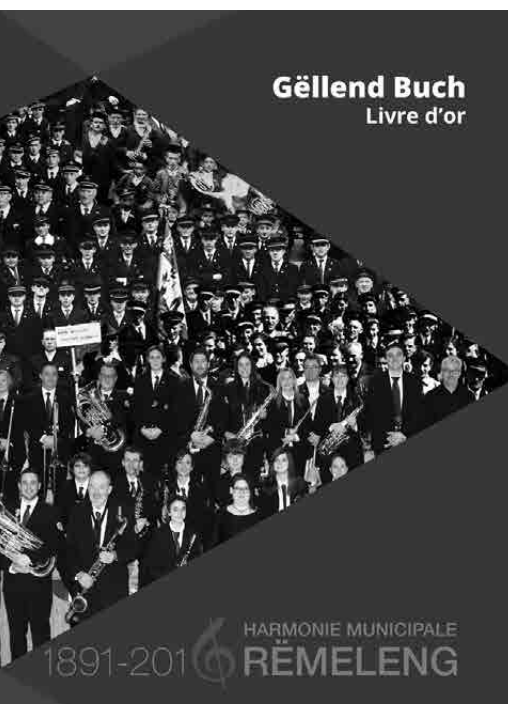


RËMELENGER CALEPIN

Bulletin communal édité par le collège des bourgmestre et échevins de la Ville de Rumelange



N° 193

43. Jahrgang

Ausgabe August 2017

Inhaltsverzeichnis ■ Sommaire

Bericht über die Gemeinderatssitzung vom 21. Juni 2017	04
Rapport sur la séance du conseil communal du 21 juin 2017	26
Annexe à l'organisation scolaire 2017/2018	28
Plan d'Encadrement périscolaire 2017-2018	49
Document synthèse: - Bilan PRS - Perspectives PDS	52
Résolution concernant le maintien des trains directs sur la ligne CFL Rumelange-Noertzange	62
Aktioun Paiperlek	74
D'Gemeng Rëmeleng La Commune de Rumelange	I
Administration communale Heures d'ouverture	IV

IMPRESSUM

Herausgegeben vom Schöffenrat der Gemeinde Rümelingen
2, pl. G.-D. Charlotte ■ L-3710 Rumelange ■ T. +352 56 31 21 - 1 ■ F. +352 56 57 04
Redaktion: Romain Kirsch
Photos: Lucien Lentz
Konzeption und Gestaltung: F²CREA
TIONS



Die Gemeinderatsmitglieder sind gebeten, sich am Mittwoch, den 21. Juni 2017 um 9.00 Uhr, im Sitzungssaal des Stadthauses einzufinden, um über nachfolgende Punkte zu befinden:

In öffentlicher Sitzung:

1. Genehmigung der provisorischen Schulorganisation 2017/2018 und der Synthese PRS/PDS; (Besprechung und Beschlussfassung);
2. Genehmigung der Schulorganisation der UGDA-Musikschule 2017/2018 und der Konvention; (Besprechung und Beschlussfassung);
3. Festsetzung der Grundsteuer für das Jahr 2018; (Besprechung und Beschlussfassung);
4. Genehmigung der ordentlichen Subsidien an lokale Vereinigungen; (Besprechung und Beschlussfassung);
5. Abänderung des Verkehrsreglements und der Anwohnerparkzonen; (Besprechung und Beschlussfassung);
6. Resolution betreffend Erhalt der direkten Züge auf der Linie CFL 60b, Teilstrecke Rümelingen-Nörtzingen, eventuelle Folgen und verschiedene Informationen; (Besprechung und Beschlussfassung);
7. Genehmigung eines Mietvertrages; (Besprechung und Beschlussfassung);
8. Bestätigung zeitweiliger Verkehrsreglements; (Besprechung und Beschlussfassung);
9. Genehmigung von Einnahmeerklärungen; (Besprechung und Beschlussfassung);
10. Fragen an den Schöffenrat;
11. Verschiedene Korrespondenz;

Les conseillers communaux sont priés de se réunir dans la salle du conseil communal de l'hôtel de Ville, le mercredi, 21 juin 2017 à 9.00 heures afin de délibérer sur les points suivants:

En séance publique:

1. Approbation de l'organisation scolaire provisoire 2017/2018 et de la synthèse PRS/PDS; (discussion et décision);
2. Approbation de l'organisation scolaire de l'école de musique UGDA 2017/2018 et de la convention; (discussion et décision);
3. Fixation du taux de l'impôt foncier pour l'année 2018; (discussion et décision);
4. Approbation de subsides ordinaires pour les associations locales; (discussion et décision);
5. Modification du règlement de la circulation et des zones de stationnement à caractère résidentiel; (discussion et décision);
6. Résolution concernant le maintien des trains directs sur la ligne CFL 60b, tronçon Rumelange-Noertzange, suites à donner et informations diverses; (discussion et décision);
7. Approbation d'un contrat de bail; (discussion et décision);
8. Confirmation de règlements temporaires de circulation; (discussion et décision);
09. Approbation de titres de recette; (discussion et décision);
10. Questions au collège échevinal;
11. Correspondance diverse;

Rumelange, le 15 juin 2017

Le collège des bourgmestre et échevins,
le secrétaire f.f, Yves Noesen le président, Henri Haine



Gemeinderatssitzung vom Mittwoch, den 21. Juni 2017

Sitzungsbeginn: 9.00 Uhr

Sitzungsschluss: 10.58 Uhr

Sitzungsdauer: 1 Stunden 58 Minuten

Anwesend:

Bürgermeister Henri HAINE (LSAP),
die beiden Schöffen Viviane BIASINI (LSAP) und Guy KIRSCH
(LSAP), sowie die Räte André THEISEN (CSV), Carole MARX
(LSAP), Marco HEIL (LSAP), Kevin ZECHES (LSAP), Gérard
JEITZ (LSAP), Jean COPETTE (CSV), Edmond PEIFFER (KPL)
und Francine LANG-LAUX (CSV).

Gemeindesekretär in Vertretung:

Yves NOESEN

Urne:

Jean COPETTE (CSV)

Bürgermeister Henri Haine eröffnet die öffentliche Sitzung.
Er wolle Herrn Yves Noesen darum bitten, zur Urne überzu-
gehen, damit man auch wisse, wer bei sämtlichen Abstimmun-
gen seine Stimme zuerst abgebe. Das von Rat Zeches, jüngs-
tes Gemeinderatsmitglied, gezogene Los bestimmt Rat Jean
COPETTE.

Sodann begrüßt Bürgermeister Haine alle Anwesenden recht
herzlich. Er wolle vor allem Herrn Joel Steffen herzlich be-
grüßen. Man habe ihn heute eingeladen, um mit den Ratsmit-
gliedern zusammen über die Schulorganisation 2017/2018
zu reden. Man müsse diese Organisation nämlich wie jedes
Jahr vor dem 1. Juli votieren. Er wolle aber vorher noch fragen
angesichts der Lage in Portugal mit den Waldbränden, dass
der Schöffenrat der Meinung gewesen sei, die Rümelingen
Gemeinde sollte sich auch an den Anstrengungen betei-
ligen. Im gesamten Lande würde Material gesammelt. In Kayl,
Düdelingen und Esch habe man Sammelstellen, wo man dieses
Material abgeben könne. Aus diesem Grunde habe man be-
schlossen, diesen Punkt dringlichkeitshalber auf die Tagesord-
nung zu setzen. Dafür müsse man aber abstimmen lassen, ob
alle Ratsmitglieder damit einverstanden seien, um ein außer-
ordentliches Subsid in Höhe von 5.000 Euro einer Organisation
zu gewähren, die dann vor Ort tätig werde. Wenn man damit
einverstanden sei, wolle er darüber abstimmen lassen.

**** Einstimmig (mit 10 Stimmen, Rat Marco Heil ist noch
nicht anwesend) genehmigt der Gemeinderat die Auf-
nahme dieses Punktes auf die Tagesordnung.**

Bürgermeister Henri Haine entschuldigt Rat Marco Heil;
der habe telefoniert, dass er eine Viertelstunde später komme.

Sodann gibt Bürgermeister Haine dem diensttuenden Gemeinde-
sekretär das Wort, um den Bericht über die Gemeinderats-
sitzung vom Montag, den 22. Mai 2017, vorzutragen.

Bürgermeister Haine möchte wissen, ob keine Beanstandung
zu diesem Bericht zu machen sei, ansonsten man darüber
abstimmen könne.

**** Mit 10 Stimmen (Rat Marco Heil ist noch nicht an-
wesend) genehmigt der Gemeinderat diesen Bericht
über die Sitzung vom 22. Mai 2017.**

Schöffe Guy Kirsch möchte Rat Theisen noch auf eine
Frage aus der letzten Gemeinderatssitzung betreffend das
Verkehrsreglement antworten. Er habe das nachgeschaut und
da hatte man am 27. Januar 2016 votiert, dass man aus der
J.-P.-Bausch-Straße in die Dr.-Flesch-Straße fahren könne.
Die Einbahnstraße beginne erst beim Hause Nummer 20, dem
früheren Hause Zirves.

Rat André Theisen legt dar, dass da global abgestimmt
worden sei.

Bürgermeister Henri Haine weist auf eine andere Frage hin
betreffend das Kennzeichnen der Deckel der Wasserschieber.
Einerseits würden die Kanaldeckel mit einem farbigen Punkt im
Zusammenhang mit der Auslegung der Köder für die Ratten-
bekämpfung gekennzeichnet. Das werde immer im Frühjahr
und im Herbst gemacht. Daneben seien die Gemeindedienste
dabei, die „Chapeaux“ der Absperrhähne des Wassernetzes
zu erneuern und die würden dann mit einem blauen Punkt
gekennzeichnet.

**** Der Bericht des diensttuenden Gemeindesekretärs
über die Sitzung vom Montag, den 22. Mai 2017, wird
einstimmig angenommen. (Rat Heil hat noch nicht an
diesem Votum teilgenommen)**

PUNKT 1 DER TAGESORDNUNG

**Genehmigung der provisorischen Schulorganisation
2017/2018 und der Synthese PRS/PDS; (Besprechung
und Beschlussfassung);**

Beschluss des Gemeinderates

**** Einstimmig genehmigt der Gemeinderat die vorlieg-
ende provisorische Schulorganisation für das Schul-
jahr 2017/2018.**

**** Einstimmig genehmigt der Gemeinderat auch die
beiden Pläne: PRS (Plan de réussite scolaire) und die
neuen Perspektiven des PDS (Plan de développement
scolaire).**

DISKUSSION

Bürgermeister Henri Haine erklärt, dass man dann zur heutigen Tagesordnung übergehen könne. Da sei der erste Punkt normalerweise die provisorische Schulorganisation, bei der Herr Steffen hernach auch auf das Förderzentrum eingehen könne.

Wie jedes Jahr habe man verschiedene Dokumente. Das eine sei das berühmte Arbeitsdokument „Scolaria“, in das nach und nach die bereits bekannten Lehrpersonen eingetragen werden, respektive seien hier auf der Grundlage des „contingent de leçons“, das man habe, die jeweiligen Stunden auf die Klassen respektive auf ihre Titulare aufgeteilt. Dahinter habe man dann auch noch die Erklärungen über ihre „leçons de décharge“ der Leute, die im Schulkomitee seien oder sich um die Bibliothek, usw. kümmern. Dazu gebe es nicht allzu viel zu sagen, außer selbstverständlich, dass man hier auch sehe, wie viele Klassen man habe und wie die Aufteilung der Klassen sei. Man könne dann auch sagen, dass man in sämtlichen Klassen relativ niedrige Klasseneffektive habe.

Man behalte wie im vergangenen Jahr 9 Klassen im „**Préscolaire**“, wo man ein Klassenmittel von 16 Schülern pro Klasse habe. Man komme da auf ein Total von 143 Kindern im „Préscolaire“.

Dann gehe es weiter mit dem **Zyklus 2.1**, wo man 4 Klassen habe. Da habe man insgesamt 60 Schüler, was ein Klassenmittel von 15 Kindern ergebe.

Im **Zyklus 2.2** habe man dann 5 Klassen mit insgesamt 77 Kindern. Das ergebe ein Klassenmittel von 15 bis 16 Schülern.

Dann habe man den **Zyklus 3.1** mit 5 Klassen und insgesamt 62 Schülern. Da habe man ein sehr niedriges Klasseneffektiv von 12 bis 13 Kindern.

Im **Zyklus 3.2** habe man 83 Schüler mit einem Klassenmittel um die 16 Schüler.

Dann habe man den **Zyklus 4.1** mit insgesamt 78 Kindern. Hier werde man dann im nächsten Schuljahr 6 Klassen haben mit einem Klassenmittel von 13 Schülern.

Im **Zyklus 4.2** habe man 5 Klassen mit insgesamt 71 Schülern und einem Klassenmittel von 14 Schülern.

Jeder könne also feststellen, dass man hier sehr niedrige Klasseneffektive habe, was den Titularen und allen Leuten, die in der Klasse eingreifen, erlaube, wirklich auf die Kinder einzugehen. Dann habe man noch, und darauf sei man auch sehr stolz und man sei auch froh, dass Herr Steffen und seine Kollegen, die Initiative ergriffen haben, um dieses **Förderzentrum** zu schaffen, dass dann für die Kinder der Zyklen 2, 3 und 4 zur Verfügung stehe, wo dann auf die spezifischen Bedürfnisse der Kinder eingegangen werde. Da hatte man einerseits damit begonnen für Kinder, die Lernschwierigkeiten oder sonstige Probleme haben, auf die man im Spezifischen

eingehen musste. Hier aber werde auf Kinder eingegangen, die bestimmte Begabungen haben und auf die „Primo-Arrivants“, was Kinder seien, die neu hier ins Land kommen und nicht gut Luxemburgisch können.

Man habe dann in unserer Schule ein Total von 614 Schülern – das sei das Bild der Schulorganisation, wie man sie augenblicklich hier vorliegen habe. Man wisse, dass noch immer Änderungen kommen werden, wenn Schüler hinzukommen und andere fortgehen. Man habe auch Anträge von Leuten, die ihre Kinder in die Rümeling Schule schicken wollen, aber nicht in Rümelingen wohnten. Da kämen noch kleine Änderungen.

Unter die 614 Schüler würden auch die 40 Kinder fallen, die im „**Précocé**“ seien und in 2 Gruppen eingeteilt seien. Es könne dem aber auch sein, dass diese Zahl noch höher sei, denn in der Versammlung, die man im April hatte, seien noch nicht alle Eltern anwesend gewesen und er meine, da kämen auch noch immer Kinder nach.

Dann habe noch wie gesagt 143 Kinder im „Préscolaire“ und 431 Kinder in den Zyklen 2, 3 und 4. Das sei das, was er zum Dokument „Scolaria“ sagen wolle.

In der **Annexe zur Schulorganisation** habe man dann die 5 Sitzungen der Schulkommission, gelegentlich denen man die Annexe diskutiere und vorstelle. Man beginne immer mit den Vorschlägen des Lehrpersonals, vom Schulkomitee über die Klassen und die Klassenaufteilung, sowie die Verteilung der Stunden der Supernumerarposten und dann sehe man auch, wie die auf die einzelnen Zyklen verteilt werden. Das habe man dann alles in der Annexe mehr im Detail erklärt.

In der Annexe seien viele Informationen, wie man sie jedes Jahr habe, angefangen damit, wie die einzelnen Klassen auf die verschiedenen Gebäude verteilt seien. Das finde man auf der 2. Seite der Annexe. Da sehe man, dass man auch noch 2 Klassen im Gebäude der „édiff“ der J.-P.-Bausch-Schule behalte. Das sei eine Klasse des Zyklus 3.1. und eine Klasse des Zyklus 3.2. Die anderen Klassen seien dann alle im Hauptgebäude der Sauerwiesen-Schule, respektive in den Gebäuden des „Préscolaire“ und des „Précocé“. Dann werde dort auch erklärt, wie die einzelnen Gruppen des „Précocé“ funktionierten. Da habe man keine Änderungen zu den Jahren vorher und da finde man dann auch im Dokument die Leute, die sich um diese Klassen kümmern. Wie gesagt, hatte man am 26. April diese Informationsversammlung. Das Personal habe vorgeschlagen, am 13. September einen Tag der offenen Tür zu veranstalten, wo die Eltern dann erfahren, wie das Ganze funktioniere. Dann bekämen die Eltern auch von der Gemeindeverwaltung den Brief, wann die einzelnen Gruppen den Betrieb aufnehmen, so wie das dann in der anderen Schule auch sei.

Sodann habe man in der Annexe sofort dahinter den „Préscolaire“ mit den Zyklen 1.1 und 1.2, wo dann nochmals stehe, wie ihre Klassen aufgeteilt seien mit den betreffenden Stundenplänen.

Das Gleiche komme dahinter für die Zyklen 2, 3 und 4. Da finde man dann auch die Aufteilung der Supernumerare auf die einzelnen Zyklen. Das sei eigentlich ein Vorschlag des Schulkomitees gewesen, der von der Schulkommission und dem Schulinspektor auch so angenommen wurde.

Sodann komme man zum **individuellen Lernzentrum (CAI = Centre d'Apprentissage Individuel)**. Darauf werde Herr Steffen wohl im Detail eingehen. Deshalb wolle er sich dazu nicht äußern, außer, dass man sehr stolz sei, dass man das hier in Rümelingen zu Stande bringe durch engagiertes Lehrpersonal, das sich dann in den einzelnen Zyklen um die Kinder kümmere. Soweit man informiert sei, werde das auch sehr viel vom Lehrpersonal und von den Kindern genutzt, wo sehr viele Werkstätten vorgeschlagen werden und jeder auch sehr begeistert sei, dass das so funktioniere.

Dann habe man auch die „**Équipe multi-professionnelle**“, der man hier in Rümelingen einen Raum über dem Jugendhaus zur Verfügung stelle, wo sich dann auch noch separat in verschiedenen Fällen um bestimmte Kinder gekümmert werde.

Sodann finde man in der Annexe die typischen Mitteilungen über die Ferien, die Hausaufgabenhilfe und die Schwimmkurse, die man noch immer im Schwimmbad in Schiffingen für die Zyklen 2.2, 3.1 und 3.2 anbiete. Vor einem Jahr sei man auch noch nach Esch gegangen. Diese Möglichkeit bestehe auch noch weiterhin, aber das Lehrpersonal ziehe es vor, nach Schiffingen zu fahren. Deshalb sei zugesehen worden, sämtliche Kurse in Schiffingen unterzubringen. Selbstverständlich könne man noch immer, wenn das vom Lehrpersonal mitgetragen werde, in Esch Kurse abhalten.

Sodann habe man selbstverständlich auch alle Angelegenheiten über die Sicherheit in den Schulen, um die sich Lehrer Georges Hoffmann kümmere.

Der sichere Schulweg, über den man den Eltern 2015 einen Fragebogen übergeben hatte und wo man ein großes „Feedback“ hatte, wo verschiedene Eltern und Kinder auf die einzelnen Probleme eingegangen seien. Man habe in diesem Sinne erste Maßnahmen hier in Rümelingen getroffen. Das sehe man rundum die Schule oder rundum das Gebäude, wo neue Fußgängerstreifen, sogar in der Tempo-30-Zone gemacht wurden. Man habe die Tempo-30-Zone auf den Gemeindestraßen eingeführt. Man habe bestimmte Fußgängerstreifen beleuchtet, so in der Großstraße und hier neben dem Stadthaus. Man habe bekanntlich gesagt, dass man das auch in anderen Straßen machen werde, so z. B. in der Märtyrerstraße und der Hüttenstraße, für die die entsprechenden Lampen bestellt seien. Dann habe man hier etwas ähnliches wie „Kiss&Go“, und zwar dadurch, dass man bezahltes Stationieren auf dem Stadthausplatz habe, und eben durch die Brötchentaste, mit der man 30 Minuten gratis stationieren könne, hätten die Eltern die Möglichkeit ihr Fahrzeug hier abzustellen, um ihr Kind hier aussteigen zu lassen und mit ihm zur Schule gehen zu können.

Sodann habe man den Schulgarten. Da könne Lehrer Joël Steffen den Ratsmitgliedern auch ein wenig erklären, wie das Lehrpersonal dort in Zusammenarbeit mit dem CIGL vorgehe. Dann habe man auch die Schulbibliothek, die ebenfalls gut funktioniere und wo man im Rahmen des „Plan d'Encadrement Péricolaire“ (PEP) mit der „Maison relais“ zusammenarbeite. Die „Maison relais“ habe auch die Gelegenheit, um diese Bibliothek zu nutzen.

Sodann finde man in der Annexe alle anderen Angelegenheiten wie Schulausflüge, Ferienkolonien. Bekanntlich könne jede Klasse ihren Ausflug machen, wo dann auch am Sonntag die erste Gruppe in die Ferienkolonie nach Österreich fahre und wo das Lehrpersonal bereits die Anfrage gemacht habe, das auch im nächsten Schuljahr gestattet zu bekommen. Das dürfte auch kein allzu großes Problem sein.

Um die Schule herum habe man auch noch eine Reihe Aktivitäten, die man auch im Rahmen der Schulorganisation aufgelistet habe. Das finde man dahinter im Dokument des „**Plan de réussite scolaire (PRS)**“, der ab dem nächsten Schuljahr „**Plan de développement de l'établissement scolaire (PDS)**“ werde. Man habe hier die Bilanz des 2. PRS, wo man sich eine Reihe Angelegenheiten vorgenommen hatte. Auch hier sei vom Schulkomitee eine große Arbeit geleistet worden, die sich total in den PRS integriert habe, um das dort zu übernehmen und dann mit den Schulpartnern, den Eltern und den Gemeindeverantwortlichen mit den Foyers und der „Maison relais“ zusammenzuarbeiten, um das auf die Beine zu bringen. Er meine, dass man da eine der größten Aktivitäten, jene mit den Sprachaktivitäten hatte. Man habe noch immer den „Liesdag“ in der Schule, wo man sich auch selber daran beteilige. Man habe vor allem sehr viel um die Schulcharta gearbeitet, die man entwickelt habe, mit der man den Kindern eine Reihe Werte vermitteln wolle, wie Toleranz, Respekt. Da habe man das Projekt „Mateneen“, respektive habe man das Projekt der „Educatrice“, das „Selbstsécher mam Mupp“ heiße. Dann habe man auch den „Stopp fir de Mupp“, wo noch immer Stöpsel gesammelt werden. Dann habe man die „**Dréckswallis**“. Das sei das Projekt der Mülltrennung bei dem Mülleinsammeln. Das sei in den Klassen eingeführt worden, wo dann spezifische Behälter mit bestimmten Farben zur Verfügung stehen. Das werde auch im Schulhof gemacht, wo sie dann ihre „Drécksbodyds“ oder ihre „Drécksdetektive“ haben. Dann seien dort noch eine ganze Reihe anderer Maßnahmen getroffen, auf die man auch sehr stolz sein könne. Daneben habe man dann noch das **Projekt „Judo“**, das auch ein wenig in diesen Kontext der Schulcharta passe, wo dann eine Reihe Klassen davon profitieren. Das werde mit dem „Cercle de Judo d'Esch/Alzette“ gemacht, wo dann auch die Grundwerte des Judo vermittelt werden, die da heißen Respekt, Höflichkeit, Mut, Freundschaft, Selbstkontrolle, Ehre, Bescheidenheit und Aufrichtigkeit. Da finden schöne Kurse mit den Trainern des „Cercle de Judo d'Esch/Alzette“ für die Kinder statt. Jeder finde dann auch die ganze Erklärung des pädagogischen Projektes.

Dahinter finde man dann auch sämtliche Reglemente, wie „Règlements d'occupation des postes“, das „Règlement d'ordre intérieur“ und auch wie die gesamten Aufsichten in den Schulhöfen gemacht werden. Das finde man alles im Detail hinten in der Annexe und darauf wolle er jetzt nicht so eingehen.

Bürgermeister Haine bringt zum Ausdruck, wenn man das alles so kurz und so schnell sage, dass man wirklich stolz auf diese Schulorganisation sein könne. Man könne stolz auf das Lehrpersonal und alle Schulpartner sein, die hier mitarbeiteten, dass man wirklich eine solch schöne Schulorganisation haben könne, mit schönen Aktivitäten und schönen Projekten, die man im Rahmen der Schule und darüber hinaus organisieren könne, und das auch mit der „Maison relais“.

Wenn man hernach die UGDA-Musikschule habe, wisse man sicherlich auch, dass man die Musiklehre in der „Maison relais“ organisiere. Da würden große Anstrengungen unternommen. Man habe auch, wie er es vorhin gesagt habe, den **„Plan d'Encadrement Périscolaire“ (PEP)**, der noch hinzukomme, und den jeder im Anhang der Schulorganisation habe, wo dann auch die einzelnen Verantwortlichen, die gesamte Organisation und der gesamte Betrieb beschrieben werde. Dadurch, dass die Kinder außerhalb der Schule noch andere Infrastrukturen benutzen können, im Besonderen die Sporthalle des SICO-SPORT oder den kleinen Saal in der J.-P.-Bausch-Schule. Dort würden dann auch noch mit der „Maison relais“ zusätzliche Aktivitäten angeboten. Dann finde man dort auch noch die einzelnen Hilfsmaßnahmen im Rahmen der Hausaufgabenhilfe, die hier festgelegt werden, außerhalb der normalen Stundenpläne der Schule. Die „Équipe multi-professionnelle“, die er vorhin erwähnte, unterstütze die Schüler in den Bereichen der Motorik, der Konzentration, der Sprachen, der Ausdauer und der Schulkompetenzen. Das könne im Saal der **„Équipe multi-professionnelle“** gemacht werden oder in der „Maison relais“. Nicht zu vergessen sei das Schulfest mit der Elternvereinigung und den Elternvertretern, wo auch immer viel Lehrpersonal mitmache. Das Fest werde in diesem Jahr am 11. Juli stattfinden. Daneben habe man das ganze Drum und Dran mit der UGDA-Musikschule. Dahinter finde man dann die Auflistung der Infrastrukturen, die außerhalb der Schule benutzt werden können.

Das sei das, was er, Bürgermeister Haine, habe sagen wollen, weil Herr Steffen etwas mehr Einzelheiten von dem Ganzen gebe, im Besonderen was das Förderzentrum anbelange. Er selber könne nur sagen, dass er wirklich froh sei, dass man das alles wiederum so schön in der Schulkommission habe diskutieren können und über die Bühne bekommen habe. Er sei wirklich froh über das Schulkomitee und sehr viele Lehrpersonen, die sehr engagiert seien, um hier mit den Kindern mitzuarbeiten und die auch froh seien, meine er halt mal, dass sie das hier alles angeboten bekommen, auch die einzelnen Aktivitäten. Er wolle auch jedem, der in der Schulkommission mitarbeite, ein großes Dankeschön aussprechen. Das Gleiche gelte für die Elternvertreter und das Gemeindepersonal, dem Yves hier, der zusammen mit dem Jérôme Winckel den Schuldienst gewähr-

leiste und die gesamte Schulorganisation mit aufstelle. Vor allem gebühre ein großer Dank dem gesamten Schulkomitee und Herrn Joël Steffen, der als Schulkomiteepäsident immer aktiv hier mitarbeite, der selber viele Texte hier vorbereite und der sich auch bereit erklärte, hier heute Morgen anwesend zu sein, um den Ratsmitgliedern noch ein paar Einzelheiten mitzuteilen. Damit überlasse er Lehrer Steffen das Wort.

Lehrer Joël Steffen dankt Bürgermeister Haine. Er meint sagen zu können, es sei schon so viel erklärt worden, dass er nicht mehr viel zu erklären brauche. Als er vor zwei Jahren hier gesessen habe, habe er damals das Förderzentrum vorgestellt. Dieses Projekt habe natürlich in der Zwischenzeit eine sehr große Evolution erlebt. Damals sei man von anderen Voraussetzungen ausgegangen. Die Vorgeschichte sei eben die gewesen, dass man hier ganz am Anfang Spezialkurse hatte, es habe „cours d'intégration“ gegeben. Da sei ein Jahr noch ein „projet de cohabitation“ ausgearbeitet worden, das man aber habe fallen lassen. Da habe man sich überlegt, wie man weiterfahren könne, was man da weiter beschließen könne, damit es sich bestmöglich auf die Kinder auswirke. Da habe man dann gedacht, dass man den Weg eines Förderzentrums beschreite. Am Anfang sei das Konzept so gewesen, dass man eher Kinder, die Lernschwierigkeiten haben, in einem oder in 2 Fächern ganz aus dem Klassenunterricht nehmen würde, damit diese Kinder diese Fächer ganz im Förderzentrum machten. Man habe das ein Jahr lang versucht, und man habe sich in diesem Jahr auch nur auf den Zyklus 2 beschränkt. Das sei im Schuljahr 2015/2016 gewesen. Da habe man natürlich am Ende des Jahres eine Bewertung gemacht, eine Bilanz gezogen. Man habe aber gemerkt, dass nicht so viele Kinder da durchgehen könnten. Man habe auch gemerkt, dass diese Arbeit relativ langwierig sei, schon allein die Aufnahmeprozedur, um in dieses Förderzentrum zu kommen, sei so schwierig gewesen und habe so lange gedauert, dass man da viel Zeit verloren habe. Da sei man bei der Bilanz zum Schluss gekommen, dass man das vereinfachen müsste. Da habe man für dieses Schuljahr vorgeschlagen, um dann in Förderwerkstätten zu arbeiten. Es sei zwar noch immer ein Förderzentrum, aber die Leute, die hier arbeiteten, arbeiteten in **Förderwerkstätten**. Ganz konkret heiße das, dass da zu verschiedenen Themen in verschiedenen Fächern Werkstätten angeboten werden. Die würden ausgeschrieben, so ähnlich wie bei einer „Formation continue“. Die würden ausgeschrieben auf einer Webseite. Die Titulare der Kinder würden sich das ansehen, und wenn sie sehen, dass einer ihrer Schüler da hineinpasst, könnten sie ihn dort anmelden. Dann kämen die Verantwortlichen, die diese Werkstatt betreuen, vorbei, um die Kinder abzuholen und dann seien diese Kinder praktisch in dieser Werkstatt. Die Werkstätten seien sehr unterschiedlich in der Dauer. Eine Werkstatt könne ein ganzes Trimester dauern, sie könne aber auch nur 3 Wochen dauern. Das hänge davon ab, wie diese Werkstatt konzipiert sei, aber auch davon, wie schnell man in dieser Werkstatt voranschreite. Manchmal habe man Schüler, die man für ein Trimester dort vorgesehen habe und nach ein paar Wochen merke man schon, dass es aber schon besser gehe. Dann könne man eventuell diese Werkstatt noch

ein zweites Mal für eine nächste Schülergruppe anbieten. Die Leute, die in diesem Förderzentrum arbeiteten – er selber arbeite auch da mit – würden auch immer wieder in den einzelnen Zyklen vorbeischauchen, um zu erfahren, wo der Schuh drücke und um ein „Feedback“ von den Titularen zu erhalten, wo in den Klassen noch gerade ein Bedürfnis bestehe, um darauf zu reagieren. Man sei auch sehr stolz darauf, dass die „Éducatrices graduées“ mitarbeiteten. Die würden natürlich keine Lernwerkstätten nach dem klassischen Begriff anbieten, aber die würden Werkstätten im sozialpädagogischen Kontext anbieten. Das bedeute, dass man da auch darauf reagieren könne, wenn Kinder schlecht organisiert seien, wenn sie Probleme mit der Motivation hätten, wenn sie Probleme mit dem Selbstwertgefühl hätten. Dafür gebe es dann auch Werkstätten, wo sie sich bei den Erzieherinnen einschreiben könnten. Das Angebot, das man habe, werde relativ viel genutzt. Man sei jetzt nahe bei 60 Werkstätten und man habe schon sehr viele Schüler da durchschleusen können.

Man habe das Projekt jetzt noch einmal neu schriftlich festgelegt und in der Annexe stehe, dass das Hauptprojekt auf der Webseite der Schule stehe. Man habe das nicht hier im Dokument festgehalten, denn sonst würde das ein Telefonbuch werden. Das könne man herabladen und das stehe seit gestern zum Download bereit. Sehr interessant sei, dass man hinten die Statistik ansehen könne, was bis jetzt da gelaufen sei. Er könne vielleicht kurz anhand der Statistiken ein paar Beispiele geben.

Man habe 9 Lehrpersonen, die im Förderzentrum arbeiteten. Man sei jetzt, als man dies festlegte, bei 69 Werkstätten gewesen. Er wisse aber, dass man im Augenblick über 70 sei, denn da seien noch ein paar hinzugekommen. Man habe 662 Einschreibungen bis zum Monat Mai gehabt. Das sei relativ viel, wenn man das vergleiche mit der Kinderzahl, die man hier habe. Man denke jetzt vielleicht, das sei doch mehr als die Kinderzahl, aber eine Einschreibung bedeute, dass ein Kind in diese und auch in jene Werkstatt gehen könne. Das sei natürlich mit Vorsicht zu genießen. Da habe man dann auch festgehalten, wie viele Kinder das insgesamt seien und da komme man im Mai auf 218 Schüler, die mindestens eine oder mehrere Werkstätten besuchten. Man habe insgesamt 28 Klassen, die sich hieran beteiligten. Das sei äquivalent zu den Klassen, die im Augenblick in den Sauerwiesen seien. Das sei aber jetzt ausgebaut worden, denn er wisse, dass Ende Mai/Anfang Juni auch das J.-P.-Bausch Gebäude miteinbegriffen wurde und dass das Gebäude auch verschiedene Werkstätten bekomme. Da habe man diese Werkstätten so gelegt, dass die spezifisch für dieses Gebäude sein sollten, so dass man mittlerweile auf 30 Klassen komme. Man habe im Augenblick einen Durchschnitt von 8,3 Schüler pro Klasse, die an diesen Werkstätten teilnehmen.

Was auch interessant sei, dass man sich überlegt habe, wie man da ein „Feedback“ bekommen könne und wie man da weiterfahren solle, wie man da eine Evaluation über die Förderwerkstätten machen könne. Da stehe man natürlich im Aus-

tausch mit den Titularen. Da sei die Rückmeldung sehr positiv. Die seien alle sehr froh, dass das jetzt wirklich mit den Förderwerkstätten eine Einrichtung geworden sei, die gut funktioniere. Jeder wisse, wie er seine Schüler einschreiben müsse. Für die Schüler sei es auch eine andere Vorgehensweise. Es sei dem nicht mehr so, als wenn man in die Stützkurse – wie man früher sagte – geschickt werde, dass dann gesagt werde, „aha, der hat Lernschwierigkeiten!“, weil man effektiv doch auch Werkstätten von A bis Z anbiete. Man könne Werkstätten anbieten, wo man sage, das sei eine Werkstatt, die z. B. auf den Zyklus 4 abziele. Wenn man jetzt aber einen Schüler aus dem Zyklus 3 oder aus dem Zyklus 2 habe, der aber bereits so stark sei, dass der dort mitmachen könne, dann könne der auch in dieser Werkstatt mitmachen, d. h. damit habe man auch Kinder, die gewisse Stärken haben, dass man die auch da mitnehme. Dann habe man auch Werkstätten speziell für Kinder, die stärker seien. In dem Sinne sei es so, dass die Kinder sich effektiv nicht mehr so stigmatisiert fühlen und diese Werkstätten in diesem Förderzentrum positiver wahrnehmen als das seinerzeit war, als man in die Stützkurse gehen musste. Da sei dann gleich mit dem Finger auf den gezeigt worden, weil der in die Stützkurse gehen musste. Hier sei das nunmehr ganz normal, wenn man in eine Förderwerkstatt gehe, wo man gefördert und gefordert werde.

Zur Bewertung sei noch zu sagen, wenn ein Kind jetzt mit einer Werkstatt fertig sei, habe man ein Formular auf Internet ausgearbeitet, in dem die Kinder dem Lehrpersonal auch ihre Rückmeldung geben sollen. Das sei die Chance, dass man auch einmal ein „Feedback“ der Schüler habe. Da seien auch sehr interessante Rückmeldungen gekommen, u. a. habe man da so Fragen, ob der Schüler meine, die Werkstatt habe ihm etwas gebracht. Die Majorität der Schüler bejahe diese Frage. Sodann habe man noch Kontrollfragen hineingesetzt, d. h. die gleiche Frage habe man dann 3 Mal anders verpackt, aber da komme quasi das Gleiche dabei heraus, so dass man denke, dass das auch von den Kindern relativ gut aufgenommen werde. Das sei das, was er zum Förderzentrum zu sagen habe. Man hoffe natürlich, dass das so weitergehe. Man habe für nächstes Jahr keine großen Änderungen vorgesehen, weil man einfach davon ausgehe, dass die Förderwerkstätten, wie sie jetzt laufen, gut funktionierten und man das vorerst einmal so weiterführen wolle.

Bürgermeister Henri Haine dankt Lehrer Joël Steffen für seine Ausführungen. Er möchte wissen, ob die Ratsmitglieder keine Fragen an Herrn Steffen zu dem Ganzen haben.

Rat André Theisen findet sehr positiv an dem Ganzen, dass die Kinder wie Herr Steffen gesagt habe, mit diesem Stützkursus keine Etikette mehr bekommen. Damit seien sie auch weitaus motivierter, um da mitzumachen, und er meine, es seien nicht die, die Probleme hätten – so habe er es halt mal verstanden – die nicht allein in dieser Förderwerkstatt seien, aber sie seien alle zusammen, und das sei äußerst wichtig. Er meine, das sei nur zu begrüßen.

Bürgermeister Henri Haine möchte wissen, ob es noch sonstige Stellungnahmen zur Schulorganisation gebe.

Rat Edmond Peiffer legt dar, Bürgermeister Haine und Herr Steffen hätten die provisorische Schulorganisation und den PRS gut erklärt. Man könne Herrn Steffen und das Lehrpersonal nur für die Arbeit und die Aufstellung der Organisation beglückwünschen. Im Dokument über die Bilanz des PRS, das Konzept des Förderzentrums und das Ausarbeiten des PDS müsse man die gemachte Arbeit hoch anrechnen. Der Präsident der Schulkommission habe in seiner Synthese über die Bilanz des PRS geschrieben, dass die Aktivitäten im Einsatz und der Kooperation zwischen dem Lehrpersonal, der „Maison relais“, den Eltern und der Gemeinde und weiteren Partnern umgesetzt werden. Dies sei nach Meinung der KP eine gute Richtung im Rümelinger Schulentwicklungsprozess und man wünsche dem Lehrpersonal viel Erfolg bei seiner Initiative.

Bürgermeister Henri Haine dankt ihm für seine Ausführungen. Das seien bekanntlich eine ganze Reihe Maßnahmen, die innerhalb der Schulorganisation genommen werden aber auch außerhalb. Man habe doch auch die „Maison relais“, wo 206 Kinder in diesem Jahr angemeldet waren. Das sei rund ein Drittel, die im nächsten Jahr in die Schule gehen, wo man sicherlich noch weitere Kapazitäten benötige, wo aber jetzt hier in der „Maison relais“ sehr gut gearbeitet werde. Da sehe man auch ein wenig in den einzelnen Zyklen, wie die Kinder aufgeteilt werden; besonders im Zyklus 4 seien mittlerweile die Kinder mit Luxemburger Nationalität in der Minorität. Da sei es schon sehr gut und sehr schön, dass die „Maison relais“ da mit dem Lehrpersonal im Rahmen der Schulorganisation mitgearbeitet habe und, dass man eben auch eine Reihe Maßnahmen habe, die innerhalb der „Maison relais“ stattfinden, wo sich dann auch um die Kinder gekümmert werden könne und wo dann auch weitere Maßnahmen getroffen werden, wie z. B. eine gesunde Ernährung. Er meine, dass man das auch bereits hier diskutiert hatte, wo man auch das Lastenheft des SICONA-WESTEN habe, wo man dann auch versuche Lokal- und Regionalprodukte zu bekommen, um wie gesagt die Kinder zu sensibilisieren, gesund zu essen, besonders Obst und Gemüse, was bei den Kindern doch auch nicht immer so einfach sei.

Rätin Carole Marx weist darauf hin, dass sie in der Schulkommission immer die Gelegenheit habe, diese gesamte Schulorganisation mit zu verfolgen. Sie finde auch, dass man eine sehr schöne und sehr konstruktive Zusammenarbeit mit dem Schulkomitee und allen Akteuren habe. Sie wolle es aber begrüßen, dass das Förderzentrum auch sich dahingehend orientiere, dass die starken Schüler ebenfalls gefördert werden. Es sei doch aber klar, dass den Kindern geholfen werde, die Probleme haben, aber sie finde es auch gut, dass man in dem Förderzentrum auch den Weg beschreite, dass man starke Schüler auch zusätzlich fordere, so dass die im Grunde genommen nicht beachtet würden.

Dann wolle sie auch noch auf ein Projekt eingehen. Sie meine das **Judo-Projekt** sei vor 2 Jahren eingeführt worden und das

habe damals alles ein wenig exotisch geklungen. Sie sei aber sehr froh, dass sich das in dem Sinne so positiv entwickelt habe und dass das Lehrpersonal auch da ganz offen für dieses Projekt geworden sei. Das habe ihrer Meinung nach trotzdem viel in der Schule gebracht. Eines ihrer Kinder habe auch die Chance gehabt, einmal da dabei zu sein. Die Kinder seien einfach unheimlich begeistert und es sei eine schöne und eine andere Art und Weise, um die Grundwerte, die wir in unserer Gesellschaft haben, zu lernen und zu vertiefen. Das sei im Grunde genommen das, was sie dazu zu sagen habe. Sie möchte vorbringen, dass es schön sei mit allen immer zusammenzuarbeiten, auch in der Schulkommission. Man finde dort immer ein offenes Ohr, wenn man etwas zu sagen habe. Sie meine, es sei immer gut im Sinne der Kinder das Beste herauszuarbeiten und sie hoffe, dass das in dem Sinne auch so weitergehe.

Bürgermeister Henri Haine dankt ihr ebenfalls und gibt Rat Theisen das Wort.

Rat André Theisen hält fest, dass die Schulorganisation jedes Jahr vor dem 1. Juli votiert sein sollte. Man stelle fest, dass keine sehr großen Änderungen gegenüber dem Dokument vom letzten Jahr zu finden seien. Deshalb stelle er hier ein paar Fragen und mache ein paar Anregungen.

Er möchte wissen, ob im „**Précoce**“ genügend Wert auf unsere Luxemburger Muttersprache gelegt werde, denn gerade im Kindesalter sei ein Kind weitaus empfänglicher, um eine Sprache zu lernen. Er wolle erfahren, wie es mit den anderen Sprachen im „**Précoce**“ sei.

Er müsse dem Lehrpersonal und der „**Équipe multi-professionnelle**“ ein Lob aussprechen, für all das, was man bereits auf die Schiene gesetzt habe, um gerade jenen Kindern zu helfen, gleich welche schulischen Probleme sie haben. Er möchte sagen, dass man mit allem guten Willen von allen Partnern noch lange nicht am Ziel angekommen sei und es sei noch vieles in dem Bereich zu machen, um gerade jenen Kindern mit Problemen zu helfen. Auch sie seien ein Teil unserer Gesellschaft.

Während langen Jahren habe er das immer hier im Gemeinderat gefordert, und deshalb spreche er nochmals ein großes Dankeschön aus.

Was die „**Assistance à domicile**“ anbelange, bekomme er sehr oft von Eltern die Reflexion gemacht, dass, wenn ihr Kind von einer „Aide à domicile“-Maßnahme profitiere, und es komme nach Hause, und die Eltern beide arbeiten gehen müssen oder Eltern von Nicht-Luxemburger-Kindern seien abends müde und könnten nicht helfen, die Aufgaben fertig zu machen, dann würden die Eltern vor einem großen Problem stehen. Er möchte wissen, ob man diesen Bereich der Hausaufgaben nicht überdenken könne und vielleicht anders organisieren könne.

Judo sei sicherlich eine gute Sportart, die viele Grundwerte für den Menschen vermitteln könne von der Selbstdisziplin, dem

Respekt gegenüber den Mitmenschen und vieles mehr. Das sei auch für die Kinder von heute so wichtig, um zu den Werten erzogen zu werden. Viele Werte, Grundwerte seien in einer schnelllebigen Gesellschaft verlorengegangen. Er möchte wissen, ob dieses pädagogische Projekt im Turnsaal der Schule angeboten werde, wie viele Stunden im Schulprogramm stehen und was dieses Projekt koste.

Der **Schulgarten** sei eine Begegnung mit der Natur. Das sei schon jahrelang im Programm unserer Schulorganisation. Er wolle erfahren, wie dieses Programm im Garten mit den Schulkindern ablaufe, das von Herrn Steffen geleitet werde. Die jungen Bürger sollen lernen mit Respekt mit der Natur und Umwelt umzugehen. Es wäre an der Zeit, dass Rümelingen eine **Waldkrippe** bekomme, wo unsere Stadt doch rundherum Wälder habe. Das dürfte doch machbar sein. Es wäre sicherlich pädagogisch eine Bereicherung für unsere Kinder.

Er möchte wissen, ob unseren Kindern genug über die Geschichte Rümelingens, sei es in der „Maison relais“ oder sei es in der Schule, vermittelt werde, so gut vom Bergbau, wo der Reichtum des Landes erarbeitet worden sei oder von den 2 Weltkriegen, denn die Schüler von heute könnten sich nicht vorstellen, dass auch unsere Vorfahren einmal unser Land verlassen mussten wegen dem Krieg in unserem Land, so wie es heute noch an vielen Stellen auf der Erde sei. Wenn eine solche Aufklärung wäre, würden vielleicht viele eine andere Meinung von den Flüchtlingen bekommen, die in unser Land kommen und bei uns wohnen.

Die „Maison relais“ sei an der Kapazitätsgrenze angekommen. Er möchte wissen, was der Schöffenrat zu unternehmen gedenke, um dem entgegenzuwirken.

Er fragt wie es mit dem „Précoce“ sei, wo nur 2 Klassensäle seien, was wir in unserer Gemeinde machen würden, wenn dieser Kursus obligatorisch werde. Es werde doch schon heftig darüber geredet.

Was die Sicherheit in den Schulen anbelange, stehe im Dokument, dass jedes Jahr ein Sicherheitsbericht von der Schule erstellt werde. Da wolle er wissen, weshalb der nicht beigelegt werde, wenn die Schulorganisation votiert werde.

Was den sicheren Schulweg anbelange, stehe im Dokument „ce projet est en phase de réalisation“. Es sei eine Umfrage gemacht worden mit den Verantwortlichen der Rümelinger Schulkinder. Was den Fragebogen anbelange, der in den Schulklassen der Grundschule ausgeteilt und auch eingesammelt worden sei, wolle er wissen wie viel Prozent davon zurückgekommen seien, um auszuwerten. Weshalb die Schulwege nicht mit einem Kennzeichen markiert werden, verstehe man nicht. Er habe nicht verstanden, dass im Dokument „Kiss&Go“ stehe, und man müsse ein Ticket nehmen, auch wenn das gratis sei, um mit einem ... Er meine, da könne man schlecht von einem „Kiss&Go“ reden.

Er wolle wissen, wie es um den ominösen „Pedibus“ gestellt sei, der Jahr für Jahr im Budget stehe. Wenn heute so viel von „Mobilité douce“ geredet werde, frage er, ob es dann nicht auch Sinn mache, die Kinder zu initiieren, mit dem Fahrrad zur Schule zu kommen, und die Gemeindeverantwortlichen sollten alles tun, damit die Kinder ohne Gefahr mit dem Fahrrad bis zur Schule kommen könnten.

Es gebe viele Kinder, die morgens, aus welchen Ursachen auch immer, ohne etwas zu essen zur Schule gehen. Darum sei das Verteilen der Milch eine gute Angelegenheit. Da wolle er wissen, wie viel davon Gebrauch gemacht werde. Er weise nochmals auf die Obstbäume hin, die von der Gemeinde beim Wasserturm auf Hutberg oder „op der hënneschter Heed“ gepflanzt wurden und verschiedene Bio-Produkte sollten unseren Schulkindern auch angeboten werden.

Es gebe sehr viel Positives bei den Schulorganisationen der letzten Jahre zu verzeichnen. Jedes Jahr werde es eine neue Herausforderung für das Lehrpersonal und auch ein Erneuerungsprozess bei der Aufstellung der Schulorganisation, was immer schwieriger werde, und deshalb gebühre dem Lehrpersonal, das eine sehr noble und schwere Aufgabe habe und all den Personen, die bei diesem Dokument mitgeholfen haben und auch in der Schule mithelfen, ob das „Éducatrices“ seien oder anderes Personal, ein großes Dankeschön, denn sie würden im Dienste der Kinder stehen, die die Gesellschaft von morgen seien.

Bürgermeister Henri Haine dankt Rat Theisen. Rat Theisen habe gesagt, es seien keine großen Änderungen vorhanden, aber er Bürgermeister Haine finde, es gebe viele Angelegenheiten, die immer weiterentwickelt werden und in den letzten beiden Jahren hinzugekommen seien. Madame Marx habe es auch gesagt vom Judo und dem Förderzentrum, das Herr Joël Steffen soeben hier präsentiert habe, wo das Lehrpersonal immer weitergehe, um den spezifischen Bedürfnissen der Kinder entgegenzukommen, das man jetzt auf den Zyklus 4 ausgebaut habe, wo man das vorher nur im Zyklus 2 hatte. Es seien schon, wenn nicht Änderungen, so doch aber Verbesserungen, weitere Projekte und Konzepte, die dort angeboten werden. Es sei dem schon so, dass immer wieder darauf aufgebaut werde und die gesamte Schulorganisation dann auch ausgebaut werde.

Ob genug Wert auf die Luxemburger Sprache im „Précoce“ gelegt werde, sei dem doch so, dass einer der Hauptgründe, weshalb der „Précoce“ eigentlich eingeführt wurde, gewesen, auch den Kindern, die nicht so gut in der Luxemburger Sprache seien, die Gelegenheit zu geben, sofort mit kleinen Kindern ihres Alters zusammenzukommen und dann eben im „Précoce“ die Luxemburger Sprache zu lernen. Das sei einer der Grundpfeiler des „Précoce“, auch wenn das Ganze im Spielen an die Kinder herangebracht werden solle. Das sei doch auch einer der Sinne und Zwecke, weshalb der „Précoce“ eingeführt worden sei. Deshalb sei selbstverständlich die Luxemburger Sprache auch ein sehr wichtiger Aspekt, der weitergeführt werde im

„Préscolaire“, wo auch weiterhin Luxemburgisch-Unterricht für die Kinder angeboten werde. Dann habe man doch auch die gesamten Förderkonzepte für die anderen Zyklen.

Was die „Équipe multi-professionnelle“ anbelange, werde nie genug gemacht, wenn man es so nehme. Man dürfe aber nicht vergessen, wenn Kinder mit spezifischen Bedürfnissen da seien, dass sich über die Schule hinaus um sie gekümmert werde. Man habe immer wieder Fälle, wo man auch als Gemeinde verschiedene Kosten übernehme, wenn da Rechnungen von Eltern an die Gemeinde herangetragen werden, weil sie bestimmte Ausbildungsgänge oder Kurse oder Reisen mit ihren Kindern haben, um dann bei Fachleuten in die Zentren zu gehen. Sie würden ja auch außerhalb der Klasse in Spezialklassen betreut. Da seien gerade in den letzten Jahren große Maßnahmen getroffen worden, eben durch die „Équipe multi-professionnelle“, wo man hier doch auch sehr engagierte „Éducatrices“ habe, die sich hier mit um die Kinder kümmerten und wo man auch hoffe, dass, wenn die neue Region 7 komme, das dann auch so weitergeführt werden könne.

Was die Hausaufgabenhilfe anbelange, weist er darauf hin, dass er auch Kinder hier in der Schule hatte, und sein Sohn sei noch immer hier in der Schule. Da sei es sehr oft so, dass sich darauf konzentriert werde, das selber mit den Kindern in der Schule zu machen. Wenn die Kinder gut aufpassten und auch artig seien, bräuchten sie eigentlich keine Hausaufgabe mehr zu Hause zu machen. Es gebe deren aber auch, die selbstverständlich Hausaufgaben noch immer zu Hause machen müssten. Man dürfe nicht vergessen, dass auch viele in der „Maison relais“ seien, wo ihnen geholfen werde. Dies hier sei ein Zusatz, den man den Kindern in Zusammenarbeit mit dem Lehrpersonal anbiete. Dass Eltern müde seien, wenn sie abends nach Hause kommen, sei sicherlich bedauerlich. Er meine, man müsste trotzdem ein kleines Minimum, um sich um seine Kinder zu kümmern, von den Eltern erwarten dürfen. Er finde es auch immer traurig, wenn er in den Ferien sei, wo Eltern ihre Kinder von morgens bis abends in die Kinderaktivitäten setzten, damit sie gut müde seien, wenn sie abends heimkämen, damit sie nicht noch abends gestört werden, wenn sie ihr Hotelzimmer aufsuchten. Das müsste man trotzdem aber von den Eltern erwarten können, dass sie sich auch noch dafür interessierten, wenn ihre Kinder heimkommen, was sie noch machen müssten, auch wenn sie ihnen nicht immer viel helfen könnten. Er könne seiner Tochter im Lyzeum auch nicht viel helfen, aber er frage sie, was sie mache und was sie zu tun habe und er hoffe auch immer, dass sie ihm antworte. Bei seinem Sohn sei das einfacher, denn die Kleinen hätten alles in ihrem Hausaufgabenbüchlein stehen, was sie lernen müssten und er meine, wenn man das anschau, dann sage man ihnen, das zu kontrollieren. Er mache das auch so bei seinem Kind. Natürlich könne man auch da immer wieder noch anders organisieren und noch mehr anbieten. Da sei man doch immer wieder dabei, das zu machen. Man habe eigentlich die „Assistance à domicile“ in den letzten Jahren anders gemacht wie das in der Vergangenheit war, weil man auch da mehr nach den spezifischen Bedürfnissen der Kinder geschaut habe. Selbst-

verständlich könne man immer mehr anbieten, aber er meine trotzdem, wenn die Kinder nach den Schulkursen heimkehren, müsse man sich trotzdem noch ein wenig dafür interessieren, was sie in der Stunde oder den Stunden gemacht haben und was dann da noch übrigbleibe. Die Kinder selber müssten aber auch noch eine kleine Anstrengung machen, um ihre Hausaufgaben zu bewältigen. Man könne nicht erwarten, dass sie immer nur geholfen und alles vorgekauft bekommen.

Was das Judo-Projekt anbelange, sei das sicherlich ein sehr interessantes pädagogisches Projekt. Was das koste, habe man auch in der Vergangenheit bereits hier diskutiert; das seien um die 13.000 bis 15.000 Euro pro Jahr. Das hänge auch von der Stundenzahl ab. Wenn man das ausbauen wolle, werde das dann selbstverständlich demnächst auch mehr kosten. Im Augenblick seien es in diesem Schuljahr 12 Schulklassen gewesen, die in den Genuss davon gekommen seien. Das sei, soweit er informiert sei, hauptsächlich in den oberen Zyklen gewesen.

Lehrer Joël Steffen flicht ein, Zyklus 2 habe auch davon profitiert.

Bürgermeister Henri Haine fährt fort, dass Zyklus 2 also auch davon Gebrauch gemacht habe. An Anfang sei das doch auch so gewesen, dass man hauptsächlich die Klassen genommen habe, deren Titulare sich dafür interessierten. Es sei ja auch noch nicht so lange, wo man das mache. Man sei jetzt erst im 2. Jahr. Man komme jetzt ins 3. Jahr und da werde das Interesse auch immer größer und man sei selbstverständlich auch bereit mehr zu machen. Das müsse man dann mit dem „Cercle Judo d'Esch“ besprechen, ob die das auch gewährleisten können. Diese Kurse werden auch nicht in der Sporthalle abgehalten, sondern meisten in dem multifunktionellen Saal in der Sauerwiesen-Schule, wo man diese Matten liegen habe. Jene, die bereits in diesem Saal waren, hätten auch schon gesehen, dass diese Matten dort auf der Seite liegen. Die würden dann ausgebreitet, wenn diese Kurse stattfinden.

Was den Schulgarten anbelange, könne Lehrer Joël Steffen hernach etwas dazu sagen. Bekanntlich habe man mit CIGL im vergangenen Jahr darüber geredet, um den Unterhalt auch außerhalb der Schulzeiten zu gewährleisten.

Was die Stadtgeschichte anbelange, hänge das immer ein wenig von den einzelnen Lehrpersonen ab. Als Gemeinde biete man ihnen alles an, was sie da benötigen. Sie könnten auch gerne in das Grubenmuseum mit den Schülern gehen.

Was die Flüchtlinge anbelange, würden auch immer Initiativen vom Lehrpersonal ergriffen, im Besonderen im „Préscolaire“ und auch in den Zyklen 1 und 2 würden Kurse abgehalten, wo jeder sich ein wenig vorstellen könne. Ganz oft sei dem dann auch so, dass die Eltern eingeladen werden, um sich vorzustellen, was sie machten. Er wisse auf jeden Fall, dass dem so sei. In der letzten Schulorganisation sei dem auch so gewesen.

Sie hätten dort auch gemalt und erzählt, wo sie herkommen und über ihre Sprache geredet. Da gebe es schon den Kontakt zwischen den einzelnen Kulturen, wo das gemacht werde, um das so zu organisieren.

Vorhin habe er auch gesagt, dass man mit dem gesunden Ernährung Maßnahmen treffe im Rahmen der „Maison relais“ und in der Schule, wo man immer mehr feststelle, dass Kinder zur Schule kommen, ohne dass sie am Morgen zu Hause etwas zu essen bekommen haben. Da seien die Eltern wohl auch zu müde gewesen, um ihnen ein Butterbrot zu machen, aber da gebe es wie im „Préscolaire“ das gemeinsame Frühstück, respektive werde dort auch Obst zur Verfügung gestellt. Das seien alles Maßnahmen, die man ausbauen könne auf die gesamte Sauerwiesen-Schule.

Was den sicheren Schulweg anbelange, habe man das doch aber hier erklärt, dass immer weitere Maßnahmen getroffen werden. Man könne nicht immer alles auf einmal machen. Da werde man noch in den nächsten Wochen und Monaten sehen, was noch alles gemacht werden solle auf der Grundlage der Umfrage, die gemacht wurde, aber auch auf der Grundlage der Diskussionen, die der Schöfferrat mit dem Studienbüro hatte, um eben diese einzelnen Maßnahmen zu treffen, wo dann auch noch eine Absicherung einzelner Wege gemacht werde, im Besonderen im Heidterweg, der noch hinzukomme und die Zeichen für die Bürgersteige. Da würden dann auch die Vorschläge gemacht und dann werde man das auch, hoffe er auf jeden Fall, für das nächste Schuljahr auf den Bürgersteigen haben. Das komme, wie gesagt, auch noch alles.

Das seien die Hauptpunkte gewesen, die erwähnt worden seien, und deshalb wolle er das Wort weiterreichen an den nächsten Redner.

Lehrer Joël Steffen legt dar, der Schulgarten funktioniere auf folgende Art und Weise. Man hatte im vergangenen Jahr vor den großen Ferien eine Zusammenkunft mit dem CIGL, um zu untersuchen wie man die Organisation optimieren könnte. Da habe man eine interne Plattform geschaffen, wo man sich austausche, was auch sehr gut funktioniere. Das Prinzip sei Folgendes: CIGL sei für die technischen Angelegenheiten zuständig und das Lehrpersonal gehe natürlich mit den Klassen dahin. Nun sei dem aber so, dass seine Mission darin bestehe, Leute zu finden, die im Rahmen der „Éveil aux sciences“ oder im Rahmen eines anderen Faches dorthin gehen. Man habe jedes Jahr eine Handvoll Leute, die mit ihren Klassen in den Schulgarten gehen. Interessant sei, dass man ab diesem Jahr effektiv mehr Schlüssel habe, um in den Garten zu kommen. Vorher hatte man nur einen Gesamtschlüssel, den er immer ausleihen musste. Das funktioniere jetzt viel besser. Die Leute schreiben sich auf der Plattform ein, damit CIGL weiß, dass ihre Leute dann ihre technischen Angelegenheiten zu diesem Zeitpunkt nicht machen, so dass der Garten frei sei. Wenn jetzt eine Klasse etwas brauche, wie Mulch oder Gartenerde oder Wasser – z.B. der Wasserhahn lasse sich nicht öffnen oder irgendeine solche Geschichte – dann könne das Lehrpersonal

das auf die Plattform schreiben und dann reagiere CIGL. Das funktioniere relativ gut. Das sei während der Schulzeit, wo effektiv im Augenblick auch Klassen dorthin gehen. Der Schulgarten sehe im Augenblick auch relativ gut aus. In jedem Beet stehe etwas. Es sei dem aber so, dass man darüber hinaus auch gedacht habe, um den Schulgarten auch außerhalb der Schulzeit zu öffnen. Jeder habe das sicherlich im PEP gelesen, dass man dabei sei, ein Projekt auf die Beine zu stellen, eine außerschulische Aktivität, dass auch außerhalb der Schulzeiten so ähnlich wie die Naturnachmittage des SICONA einmal zwischen den einzelnen Schulerferien etwas im Schulgarten anzubieten. Da habe man auch eine Mannschaft gefunden: zwei Lehrpersonen und zwei Leute aus der „Maison relais“ werden zusammen ein Team bilden, um diese Aktivitäten zu planen und auch zu gewährleisten.

Rätin Carole Marx möchte wissen, was mit dem geschehe, was dort geerntet werde.

Lehrer Joël Steffen weist darauf hin, dass es effektiv ein Problem gebe für das, was in den großen Ferien heranreife. Er meine, CIGL, nehme das, was reif sei, eventuell weg, aber im September würden effektiv Leute in den Garten gehen. Es seien Klassen, die nicht im Schulgarten intervenierten, die aber wüssten, dass dort „Kréschelshecken“ seien. Dann fragten die normalerweise, ob jemand daran interessiert sei, und wenn niemand daran interessiert sei, dann habe er noch immer Klassen, die daran interessiert seien, einmal mit ihren Kindern im Garten Beeren zu pflücken, und sie kochten dann z. B. Marmelade. Das, was in der Schulzeit reife, werde natürlich versucht zu ernten. Man habe nun aber den Vorteil, angesichts der Tatsache, dass CIGL auch mit beteiligt sei, dass in den großen Ferien, wenn Trockenperioden seien, die Leute von CIGL das Gießen übernehmen. Das bedeute, dass nicht alles vertrockne.

Bürgermeister Henri Haine legt dar, dass man das mit CIGL abgemacht hatte, weil sie doch sowieso in dem Garten arbeiteten. In den Monaten, wo keine Klassen da seien, könnten die Leute von CIGL sich die reifen Angelegenheiten nehmen. Es sei ja auch nicht so viel, dass man einen Krämerladen öffnen könnte.

Bürgermeister Haine möchte wissen, ob es sonst noch Anmerkungen zur Schulorganisation gebe.

Rat Jean Copette bemerkt, er habe noch eine Frage, was den „Précoce“ anbelange. Er wolle wissen, ob das einmal vorgesehen sei, dass alle Kinder morgens und mittags von montags bis freitags in der Schule seien. Im Augenblick sei das bekanntlich in Gruppen eingeteilt, damit jedes Kind 5 Mal kommen könne, wenn er das richtig verstanden habe.

Bürgermeister Henri Haine erwidert, dass, wenn das einmal obligatorisch werde und anders organisiert werden müsse, man das wohl so mache.

Rat Jean Copette fragt, weshalb das denn jetzt noch nicht so sei.

Bürgermeister Henri Haine antwortet, dass man das jetzt so mache wie verschiedene andere Gemeinden auch, dass man bei den Tagen bleibe, die man jetzt habe.

Rat Jean Copette weist darauf hin, dass es aber auch schon viele gebe, die die Möglichkeit anbieten, dass die Kinder mittags dort essen. Es seien deshalb nur so viele Kinder anwesend, weil sie die Möglichkeit hätten, den ganzen Tag da zu bleiben, also von morgens 8.00 Uhr bis 16.00 Uhr, nicht länger.

Bürgermeister Henri Haine erklärt, es sei noch keine Kinderkrippe. Das stimme. Daneben habe man doch noch Kinderkrippen, wo man seine Kinder abgeben könne. Der „Précocé“ sei doch aber nicht als Kinderkrippe gedacht. Man sei noch immer bei dem Konzept geblieben, wie das ursprünglich gedacht war. Wenn da einmal größere Änderungen kommen sollten, die dann auch gesetzlich festgelegt würden, dann mache man das selbstverständlich.

Bürgermeister Haine möchte wissen, ob es sonst noch Anmerkungen gebe.

Rätin Francine Lang-Laux erklärt sie habe eine Frage zur „Équipe pluri-disciplinaire“. Herr Steffen habe vorhin von „Éducatrices graduées“ geredet, und da wolle sie wissen, wie man bei verhaltensauffälligen Kindern gerüstet sei, die, von denen man wisse, wenn deren 2 oder 3 in einer Klasse seien, wirklich eine ganze Klasse über den Haufen werfen könnten. Sie wolle da wissen, inwiefern der Klassentitular da eine Hilfe habe mit der „Éducatrice“.

Lehrer Joël Steffen legt dar, man habe hier in Rümelingen eine „Éducatrice graduée“, das sei nur ein Posten. Man habe aber in diesem Jahr 2 Leute auf diesem Posten arbeiten mit 2 x 50%, was schon mehr Flexibilität ermögliche. Dieser „Éducatrice graduée“-Posten unterstehe der Schule, nicht der „Équipe multi-professionnelle“, d.h. vor einem Jahr habe man die Aufgabe dieser Person etwas umformuliert. Unter anderem sei dem so, dass die „Éducatrice graduée“ im Förderzentrum in den Förderwerkstätten mitarbeite, biete dann aber auch, wenn ein Kind da sei, das eine gezieltere Betreuung benötige, das an. Ein dritter Fachbereich sei effektiv der Bereich, um Feuerwehrmann im Krisenfall zu spielen, d.h., wenn jetzt ein Kind kurzfristig in eine Krise falle, dass diese „Éducatrice“ dann zur Verfügung stehe, um zu helfen. Das habe man so geregelt, dass die „Éducatrice“ sogar in dem Falle, wo sie in einer Förderwerkstatt aktiv sei, diese Tätigkeit dann abgebrochen werde und dass die Priorität dann auf einem solchen Krisenfall liege. Es sei dem aber nun so, dass darüber hinaus Kinder die Verhaltensprobleme haben, effektiv auch bei der „Équipe multi-professionnelle“ gemeldet werden, und wenn dort Ressourcen seien, dass man eventuell zusätzliche Ressourcen bekomme, aber da wisse er aus Erfahrung, dass da im Augenblick nicht viel Ressourcen vorhanden seien. Das sei das, was dazu zu sagen sei. Man müsse doch auch zusehen, wie das jetzt weitergehe mit der gesamten Reform der Arrondissements, die jetzt Regionen werden. Aus dem Inspektorat werden Direk-

tionen. Auch die „Équipe multi-professionnelle“ werde nicht mehr unter diesem Namen bestehen bleiben wie sie im Augenblick bestehe und Angesichts der Tatsache, dass Rümelingen zur Zeit mit Pétingen in einem Arrondissement zusammen sei und dass durch die neuen Regionen anders aufgeteilt werde, werde Rümelingen mit Düdelingen und Kayl zusammengelegt. Dann werden wohl auch die Leute, die im Augenblick in der „Équipe multi-professionnelle“ mit dem Lehrpersonal zusammenarbeiten durch eine andere „Équipe“ ersetzt werden, so dass man dann auch neue Gesichter sehen werde. Da wisse man noch nicht, wie viel Ressourcen diese neuen Leute haben, und was da komme. Das sehe man alles zu gegebener Zeit.

Rätin Francine Lang-Laux dankt ihm.

Bürgermeister Henri Haine erklärt, dass man, falls keine Stellungnahme mehr vorliege, abstimmen könne.

**** Einstimmig genehmigt der Gemeinderat die vorliegende provisorische Schulorganisation für das Schuljahr 2017/2018.**

Bürgermeister Henri Haine spricht Lehrer Joël Steffen nochmals ein großes Dankeschön aus, dass er hier heute Morgen anwesend war. Er könne diesen Dank mitnehmen in sein Schulkomitee und bei seine Lehrpersonalkollegen, dass man froh sei, mit ihnen zu arbeiten und dass sie so motiviert seien. Er danke den Ratsmitgliedern für ihre Teilnahme an dieser ganzen Diskussionsrunde. Dann stimme man noch über den PRS (Plan de réussite scolaire) und die neuen Perspektiven des PDS (Plan de développement scolaire) ab.

**** Einstimmig genehmigt der Gemeinderat auch diese beiden Pläne: PRS (Plan de réussite scolaire) und die neuen Perspektiven des PDS (Plan de développement scolaire).**

PUNKT 2 DER TAGESORDNUNG

Genehmigung der Schulorganisation der UGDA-Musikschule 2017/2018 und der Konvention; (Besprechung und Beschlussfassung);

Beschluss des Gemeinderates

Einstimmig genehmigt der Gemeinderat diese provisorische Schulorganisation und die Konvention betreffend die UGDA-Musikschule.

DISKUSSION

Bürgermeister Henri Haine erklärt, auch dieser Punkt habe mit der Schulorganisation zu tun, aber es sei eher die musikalische. Hier habe man nunmehr über die provisorische Schulorganisation und die Konvention zu befinden. Es liege auch

ein Brief des Direktors der UGDA-Musikschule bei, der darauf aufmerksam mache, was das Schuljahr 2015/2016 anbelange, wo man auch das Subsid vom Staat in Höhe von 38.848,- Euro erhalten habe, was etwas mehr als ein Drittel der Gesamtkosten ausmache. Ansonsten meine er, habe man die provisorischen Vorschläge für die Schulorganisation 2017/2018. Es sei dem nun so, dass die Einladungen verschickt seien, um die Kinder in den Kursen anzumelden, wo dann irgendwann im Juli eine Versammlung mit den Eltern sei. Dann sehe man auch, wie viele Leute sich definitiv für die Kurse eingeschrieben haben. Das variere bekanntlich immer und deshalb habe man im Nachhinein auch immer das Votum der definitiven Schulorganisation. Es sei dem aber auch so, dass dieses Jahr der Kostenpunkt für 2017/2018 für eine Stunde bei 4.740,61 Euro liege.

Wenn man die Konvention betrachte, die im Anhang liege, sei man, was die Ausgabe anbelange, vielleicht etwas hoch mit 123.255,86 Euro. Wie gesagt, das wisse man aus Erfahrung, sinke der Betrag aber ein wenig, weil schlussendlich aber nicht so viele Einschreibungen erfolgt seien, wie das jetzt hier in der provisorischen Schulorganisation vorgesehen sei. Man sehe allerdings, was die Zahlen anbelange, dass es eine positive Evolution der Schulorganisation gebe. Er meine, es sei dadurch, dass auch große Anstrengungen unternommen werden, um die Musiklehre in der „Maison relais“ mit der „Maison relais“ zu organisieren, wo es auch mehr Kontakte mit den einzelnen Schülerinnen und Schülern gebe. Hier arbeiteten auch die Vereine mit, die „Harmonie municipale“, die Gesangsvereine, usw. und da sehe man dann auch, dass der eine oder andere in diesen Vereinen tätig sei, was doch sehr positiv sei. Das sei das, was er dazu zu sagen habe. Man habe das Ganze doch bereits seit sehr langem; das komme jedes Jahr wieder. Er möchte abschließend erfahren, ob es dazu noch Anmerkungen gebe. Wenn nicht, könne man abstimmen.

**** Einstimmig genehmigt der Gemeinderat diese provisorische Schulorganisation und die Konvention betreffend die UGDA-Musikschule.**

PUNKT 3 DER TAGESORDNUNG

**Festsetzung der Grundsteuer für das Jahr 2018;
(Besprechung und Beschlussfassung);**

Beschluss des Gemeinderates

Einstimmig genehmigt der Gemeinderat ebenfalls die Hebesätze der Grundsteuer.

Hebesatz 500%	Grundsteuer A land- und forstwirtschaftliche Grundstücke
Hebesatz 900%	Grundsteuer B1 vollgewerbliche Bauten
Hebesatz 1.000%	Grundsteuer B2 gemischt genutzte Bauten
Hebesatz 300%	Grundsteuer B3 Bauten für andere Zwecke
Hebesatz 300%	Grundsteuer B4 Einfamilienhäuser, Ertragshäuser
Hebesatz 900%	Grundsteuer B5 nicht bebaute Immobilien für andere Zwecke als Wohnhäuser
Hebesatz 1.000%	Grundsteuer B6 Grundstücke für Wohnungsbau

DISKUSSION

Bürgermeister Henri Haine erklärt, die Hebesätze der Grundsteuer würden so belassen wie man sie vor Jahren votiert hatte. Da gebe es keine Änderungen. Wenn nichts dazu zu sagen sei, könne man so darüber abstimmen.

Einstimmig genehmigt der Gemeinderat die Hebesätze der Grundsteuer.

Hebesatz 500%	Grundsteuer A land- und forstwirtschaftliche Grundstücke
Hebesatz 900%	Grundsteuer B1 vollgewerbliche Bauten
Hebesatz 1.000%	Grundsteuer B2 gemischt genutzte Bauten
Hebesatz 300%	Grundsteuer B3 Bauten für andere Zwecke
Hebesatz 300%	Grundsteuer B4 Einfamilienhäuser, Ertragshäuser
Hebesatz 900%	Grundsteuer B5 nicht bebaute Immobilien für andere Zwecke als Wohnhäuser
Hebesatz 1.000%	Grundsteuer B6 Grundstücke für Wohnungsbau

PUNKT 4 DER TAGESORDNUNG

Genehmigung der ordentlichen Subsidien an lokale Vereinigungen; (Besprechung und Beschlussfassung);

Beschluss des Gemeinderates

Einstimmig genehmigt der Gemeinderat ein außergewöhnliches Subsid in Höhe von 5.000,- Euro für die Opfer der Waldbrände in Portugal.

Einstimmig genehmigt der Gemeinderat die ordentlichen Subsidien für die lokalen Vereinigungen.

Subsides ordinaires pour les associations locales

1) Article 3/320/648110/99001/P

- Sapeurs-Pompiers 495 €

Total 495 €

2) Article 3/120/648110/99001

- Croix Rouge, section locale 847 €

Total 847 €

3) Article 3/229/648120/99001

- Amiperas, section locale 425 €

Total 425 €

4) Article 3/140/648110/99001

- Harmonie Municipale 8.500 €
 - Minettsdäpp 1.050 €
 - Cercle Symphonique 1.520 €
 - Chorale Ste Cécile 950 €
 - Photo-Club Rëmeleng 125 €
 - De Minettsdapp „Kultur Am Süden“ 440 €
 - Theaterfrënn Keeldall 1.000 €
 - Rëmelenger Theaterfrënn 500 €

Total 14.085 €

5) Article 3/825/64821/99001/P

- Société de gymnastique « L'Étoile » 1.900 €
 - Boxing-Club 400 €
 - Vélo-Club « L'Hirondelle » 780 €
 - Handball-Club « Espérance » 880 €
 - Tennis-Club Rëmeleng-Keeldall 440 €
 - Société de jeux de quilles „Roude Fiels“ 250 €
 - Billard-Club 350 €
 - Société du champ de tir 450 €
 - Football-Club « Union Sportive » 2.300 €
 - Fëscher-Club „Keeldall“ 125 €
 - Makréil aus dem Minett 1984 250 €
 - Bow-Club „Kiowa“ 420 €
 - Rouden Dapp 200 €

- Kickerclub « Playboy » 200 €

Total 8.945 €

6) Article 3/410/648110/99001/P

- Ligue du Coin de Terre et du Foyer 400 €

Total 400 €

7) Article 3/120/648110/99001

- Elterevereenegung 450 €
 - Fraen- a Mammeveräin Rëmeleng 300 €
 - Foyer de la Femme, section locale 475 €
 - Union des Femmes, section locale 250 €
 - Amitiés françaises „Keeldall“ 143 €
 - ADRAD (Radio-Amateurs) 250 €
 - Lëtzebuerger Dampbunnclub Rëmeleng 300 €
 - Déireschutz Hand an Hand Asbl 125 €

Total 2.293 €

8) Article 3/790/648330/99001

Toutes les associations rumelangeoises organisant des colonies de vacances pour enfants reçoivent 50,- € par enfant participant.

Montant total des subsides 27.490 €

DISKUSSION

Bürgermeister Henri Haine erklärt, dass man somit zu den Subsidien komme. Da habe man das außergewöhnliche Subsid für Portugal mit dabei. Er wolle das vorziehen. Der Schöffenrat schlage etwas vor, wie er das vorhin gesagt habe. Man sehe, dass in Portugal noch immer sehr verheerende Waldbrände seien, wobei viele Leute ihr Leben gelassen haben, über 60 Tote, und wo sehr viele Leute verwundet wurden. Das sei wirklich eine sehr große Katastrophe, wo die Feuerwehrleute sehr viel Arbeit haben, um das in den Griff zu bekommen. Hier in Rümelingen habe man sehr viele portugiesische Mitbürger. Sie machten mittlerweile fast ein Viertel unserer Bevölkerung hier in Rümelingen aus. Man kenne deren sehr viele und er meine, Portugal sei Luxemburg sehr nahe. Man sei der Meinung, bei einer solch großen Not einem Land, in dem es vielen Leute nicht gerade so gut gehe, sollte man auch eine kleine Anstrengung machen. Selbstverständlich unterstütze man alle Initiativen, die genommen werden. Man könne auch da nur einen Aufruf an unsere Mitbürgerinnen und Mitbürger machen, dass sie sich auch gerne daran beteiligen sollten, Materialspenden zu machen. Es sei doch auch nahe, um das in Kayl oder Düdelingen abzugeben. Man wolle das dann auch finanziell mit dem außergewöhnlichen Subsid in Höhe von 5.000,- Euro unterstützen. Es sei eine kleine Geste. Die Gedanken der Rümelinger Gemeindeverantwortlichen seien bei diesen Familien und ihren Opfern. Es gebe sicherlich auch viele Luxem-

burger Portugiesen, die dort Bekannte haben, und er meine, man sollte ihnen beistehen.

Bürgermeister Haine möchte wissen, ob es dazu noch etwas zu sagen gebe.

Rat André Theisen legt dar, wenn man die Bilder sehe, die im Fernsehen gezeigt werden, dann bekomme man die Gänsehaut. Bis dato seien in Portugal 62 Leute gestorben, 200 km von Lissabon entfernt. Es sei zu begrüßen, dass der Schöfferrat sofort die Initiative ergreife, um der Croix Rouge 5.000,- Euro zur Verfügung zu stellen, denn man habe doch immer 10.000,- Euro im Budget stehen, um Subsidien aus humanitären Gründen zu gewähren. Dies sei seiner Meinung nach der richtige Weg.

Bürgermeister Henri Haine dankt ihm für seine Stellungnahme. Wenn sonst keine Stellungnahme mehr sei, könne man abstimmen lassen.

**** Einstimmig genehmigt der Gemeinderat dieses außergewöhnliche Subsid in Höhe von 5.000,- Euro für die Opfer der Waldbrände in Portugal.**

Bürgermeister Henri Haine hält fest, dass man dann zu den eigentlichen Subsidien für die Vereine komme. Man schlage vor, die Subsidien auf der gleichen Höhe wie 2016 zu belassen. Man stelle bei den Aktivitäten der Vereine keine allzu großen Änderungen fest. Er denke, man sollte sich da auch in Zukunft Gedanken machen, wie man das System weiterführe. Er meine, es sei doch sehr gut, wie man es jetzt habe, im Rahmen der Sport- und Kulturkommission, dass da immer regelmäßig untersucht werde, wie die Aktivitäten und die Evolution in den Vereinen seien, trotzdem aber eine gewisse Stabilität oder Planungssicherheit für verschiedene Vereine zu geben. Man könne das vielleicht ein oder 2 Jahre so belassen, um danach weiterzusehen, aber es sei schon gut, dass man auf das System übergegangen sei, dass man wirklich die Aktivitäten nachfrage, damit die Sport- und Kulturkommission das analysiere und auch ein Gutachten dazu abgebe, und danach dem Schöfferrat immer Vorschläge unterbreite. Man schlage aber vor, die Subsidien auf dem Niveau des vergangenen Jahres zu belassen.

Rat André Theisen weist darauf hin, dass hier schon ein paar Mal gefragt worden sei, weshalb die Vereinssubsidien hier nicht votiert worden seien. Man sei jetzt 6 Monate nach dem 1. Januar und jetzt werden sie votiert. Was einem auffalle, sei, dass die Subsidien augenblicklich die gleichen seien wie im vergangenen Jahr. Dann sei die Frage berechtigt, weshalb die Vereinssubsidien von 2016 heute erst votiert werden. Er sei selber während langen Jahren in der Sport- und Kulturkommission gewesen. Herr Kirsch sei zu jener Zeit Präsident gewesen. Madame Marx als Präsidentin habe sich immer sehr viel Mühe gegeben, um andere Berechnungen zu machen und dem Rechnung zu tragen, dass jeder Verein sein Subsid gemäß seinen Aktivitäten angepasst bekommen habe. Er wolle wis-

sen, weshalb die Liste vom letzten Jahr übernommen worden sei. Dann frage man sich einfach, ob der Gemeinderat..., denn er könne sich nicht vorstellen, dass Madame Marx die Berechnungen nicht gemacht habe. Da sei es berechtigt, die Frage zu stellen, weshalb man die Subsidien erst heute im Gemeinderat votiere. Die Vereine hätten sowieso ihr Budget aufstellen müssen. Es gebe Vereinigungen (Asbl), die müssten ihr Budget beim „Registre de commerce“ einreichen und da frage er sich, was die einreichen könnten. Das sei die Frage. Er verstehe diese Vorgehensweise nicht richtig.

Bürgermeister Henri Haine findet Rat Theisen mache sich zu viele Gedanken über die Budgets der Vereine. Wenn die Vereine ihre Generalversammlung haben, fragten die nicht einmal bei der Gemeinde nach, was sie als Subsid erhalten, sondern setzten den Betrag vom Jahr vorher immer ein. Das hätten sie noch immer gemacht und da gebe es im Nachhinein keine dramatischen Unterschiede, außer bei dem einen oder anderen Verein, wo man dann auch immer mit Madame Marx zugesehen habe, dass es da nicht zu drastischen Reduzierungen oder Erhöhungen kommen könne. Darauf habe man immer aufgepasst. Wie gesagt, bei den Vereinen bestehe das Budget doch nicht nur aus dem Subsid der Gemeinde und die hätten einfach immer den Betrag vom Jahr vorher eingesetzt. Es sei ihm sehr oft bei Generalversammlungen aufgefallen, dass manchmal nicht der neue Betrag vom Jahr vorher darin gestanden habe, weil sie nicht aufgepasst hatten, wenn sie ihr „Copy-paste“ vom Budget machten, dass das richtige Subsid der Gemeinde vom Jahr vorher war. Weshalb man das jetzt votiere sei, weil man es jetzt vorschlage. Er gebe Madame Marx sehr gerne das Wort. Er wolle aber auch sagen, dass sie selbstverständlich eine gute Arbeit geleistet habe, aber wenn die Diskussionen in der Sport- und Kulturkommission waren, sei die ganze Arbeit bei ihr gewesen, um alles zu berechnen, was eine aufwendige Arbeit sei. Man müsse sich vielleicht auch überlegen, ob man die nächste Präsidentin oder den nächsten Präsidenten etwas mehr entlaste, damit die bei dieser Arbeit geholfen bekämen. Er reiche aber das Wort an Madame Marx weiter.

Rätin Carole Marx weist darauf hin, dass man dieses System bereits seit ein paar Jahren habe und man sehe, dass die Divergenzen immer weniger groß seien. Es gehe mehr oder weniger in eine Richtung. Es gebe wohl Vereine, die von einem Jahr aufs andere viel weniger oder viel mehr bekämen, aber sie meine, sie müsse da zurückkommen auf den Schöfferrat, wo der Herr Bürgermeister immer zu sagen pflegte, man sollte zu große Schwankungen vermeiden und das eventuell auf 2 Jahre Aktivitäten zurückschauen. In der Zwischenphase werde man trotzdem jedes Jahr die Berechnungen weitermachen. Man sehe zu, die Informationen weiter zu sammeln, um auch feststellen zu können, welches die Aktivitäten der Vereine seien. Dieses Programm stehe. Man müsse es einmal auf den neusten Stand setzen, denn sie habe Probleme mit ihrem Computer und da sei das Programm weg, so dass sie sowieso jetzt ein neues Programm machen müsse. Das bedeute aber, dass man mit dem System weiterfahre, dass man die Informationen weiter bei den Vereinen nachfragen werde

und man werde sicherlich auch eine Lösung finden, wie man in Zukunft weiterfare. Mit diesem System solle es so bleiben, dass man die Schwerpunkte, die man zurzeit gesetzt habe, als Rat Theisen auch noch in der Sport- und Kulturkommission gewesen sei. Das sei hauptsächlich die Arbeit mit der Jugend und was ihr besonders wichtig sei, sei, dass die Gemeinde so viele Anstrengungen mache, auch finanziell gesehen, um die Vereine zu unterstützen, ob das nun logistisch sei oder mit den Infrastrukturen, usw. und da habe sie immer gesagt, dass sie es ein Minimum an Verantwortung auch bei einem Verein finde, dass sie mitmachen, wenn die Gemeinde etwas organisiere. Sie meine sagen zu können, dass man diese Schwerpunkte auch weiterhin immer beibehalten werde. Mit den Organisationen sage Bürgermeister Haine immer, es würden mehr oder weniger immer die gleichen bleiben, aber man werde dieses System weiterführen. Man werde da ein wenig das Programm anders anpassen und dann werde das auch schon funktionieren. Dann komme man vielleicht im nächsten Jahr ein wenig früher mit den Vereinssubsidien.

Rat André Theisen tut dar, Madame Marx habe da Erklärungen gegeben. Er meine, er habe da auch einmal eine Gemeinderatssitzung vorbereitet und die sei auch auf einmal weg gewesen. Er verstehe das sehr gut, aber auf der anderen Seite verstehe er nicht, weshalb das so lange gedauert habe, angesichts der Tatsache, dass doch keine Änderungen in der Subsidienliste enthalten seien. Dann hätte man es doch eher...

Rätin Carole Marx erwidert, sie sei dafür gewesen, dass man die alte Liste beibehalte, ansonsten man wieder hätte von vorne anfangen müssen. Sie werde das Programm wiederherstellen, und zwar jetzt in den großen Ferien, wenn sie Zeit habe.

Bürgermeister Henri Haine hält fest, dass man zum Votum übergehen könne, wenn sonst keine Anmerkungen mehr vorzubringen seien.

**** Einstimmig genehmigt der Gemeinderat die ordentlichen Subsidien für die lokalen Vereinigungen.**

PUNKT 5 DER TAGESORDNUNG

Abänderung des Verkehrsreglements und der Anwohnerparkzonen; (Besprechung und Beschlussfassung);

Beschluss des Gemeinderates

Mit 10 Ja-Stimmen bei einer Enthaltung (Rat Theisen, CSV) genehmigt der Gemeinderat die Abänderung des Verkehrsreglements und der Anwohnerparkzonen.

DISKUSSION

Bürgermeister Henri Haine erklärt, dass man hier auf eine Reihe Angelegenheiten eingegangen sei, die noch verbessere-

ungswürdig seien, respektive wo auch die eine oder andere Beanstandung von Leuten gekommen sei, von Vorschlägen der Verkehrskommission und wo auch eine Reihe Angelegenheiten angepasst werden mussten. Er denke da z. B. an den ehemaligen Schulhof in der Glesener-Straße. Das sei nicht reglementiert gewesen und das sei jetzt so eine Art Parkplatz. Diesen wilden Parkplatz reglementiere man jetzt als Parkplatz, wo dann die gleichen Regeln gelten wie beim Anwohnerparken, um zu verhindern, dass im Nachhinein lauter „Camionnettes“ dort stehen. In den Unterlagen zur Sitzung könne man sehen, was da alles vorgeschlagen wurde.

So wolle man in der Handwerkerstraße ab Haus Nummer 39 bis zur Emil-Lux-Straße auf der Seite der ungeraden Hausnummern Stationierungsverbot machen. Vorher sei es ab Haus Nummer 41 gewesen. Da könne der Präsident der Verkehrskommission das vielleicht im Detail erörtern.

Schöffe Guy Kirsch legt dar, dass die Abänderungen, die man hier votiere, im Schöffen- und Gemeinderat festgehalten hatte, wo man gesagt hatte, dass das Reglement immer ausbaufähig sei. Er habe mit Viviane und Jacques Hostert, sowie den Leuten hier aus dem Hause, die damit konfrontiert seien, die Stellen vor Ort angeschaut, die die hier vorliegenden Abänderungen betreffen. Der Schwerpunkt liege eigentlich bei den Behindertenplätzen, wo man die jetzt reglementiere und wo auch teilweise neue Plätze hinzugekommen seien. Dann habe man wie gesagt den alten Schulhof in der Glesener-Straße reglementiert. Auch in der Märtyrerstraße gegenüber dem Jäger-Stübl habe es noch eine Frage der Besitzverhältnisse gegeben, die auch geklärt worden sei. Auch dort zeichne man an dieser Stelle Felder ein. Das finde das Ratsmitglied alles hier in der Unterlage. Was dann noch ein Missverständnis gewesen sei, sei hier auf dem Stadthausplatz, der Großstraße, der Wiesenstraße und auf der Seite bei der Sparkasse, da hätte das Schild ausgewiesen „côté pair, côté impair“, dass man da stehen könne mit Scheibe während 4 Stunden. Das sei doch aber konträrkitorisch zu dem gewesen, was man gesagt hatte, denn auf dem Stadthausplatz zur Seite der Seitenstraßen hin, darf nämlich nur mit bezahltem Schein stationiert werden. Deshalb figuriere das auch hier bei den Änderungen, dass man das eine annulliere und das andere neu votiere. Auf der Seite mit den geraden Nummern, also an der Sparkasse entlang, da dürfe man demnach während 4 Stunden mit der Scheibe stationieren. Das sei auch hier in den Unterlagen explizit erklärt worden. Wenn noch Fragen dazu zu stellen seien, könne man gerne nochmals darüber schauen. Das seien die Hauptpunkte, wo Abänderungen vorgenommen werden, die man anhand von Reklamationen und Empfehlungen von Leuten vorgenommen habe, und weil man das auch selber gesehen habe, dass man das ändern müsse.

Bürgermeister Henri Haine legt dar, dass man dabei auch sagen müsse, dass es relativ klar war, dass das bezahlte Stationieren für den gesamten Platz gelte, aber, wenn man unbedingt etwas suchen wolle, dann finde man immer etwas. Deshalb sei das jetzt noch einmal zusätzlich vorgesehen. Er wisse nicht,

wie viele Schilder man noch aufstellen müsse. Es sei dem auch so, dass ein Antrag der Polizei vorgelegen habe, um 3 Stationierungsfelder für die Polizeifahrzeuge zu bekommen. Deshalb werden die 2 vorgesehenen Stationierungsfelder annulliert und daraus werden dann 3 Felder gemacht. Dann habe man noch in der Klosterstraße auf Wunsch der Geschäftsleute das Stationieren auf 30 Minuten begrenzt anstatt der bisherigen 90 Minuten. Es gelte auch nicht mehr für den gesamten Streifen. Das sei nämlich nie so gedacht gewesen. Das werde jetzt so eingezeichnet, dass es für 2 Stationierungsfelder gelte und bei dem kleinen „Rond-point“ hinter der Kirche, werde auch ein Schild angebracht, damit niemand beim Baum stationieren dürfe. Dann könne auch die Gemeindeagentin den Leuten dort einen Strafzettel ausstellen, wenn sie dort falsch stationieren. Da kämen dann natürlich noch zusätzliche Maßnahmen, die jetzt nicht hier reglementiert werden müssten. Man hatte vom sicheren Schulweg einerseits gesprochen, aber auch von der Absicherung insgesamt der Wege. Da werden dann auch neue Markierungen kommen, auch am Kloster vorbei, weil man dort auch manchmal reklamiert habe, dass Autos praktisch bis vor die Haustreppe stationierten. Da sei sowieso Stationierungsverbot, aber dann werde das dort durch weiße Streifen und Poller verbessert, wenn es nicht bereits in Ausführung sei, denn er sei jetzt schon eine gewisse Zeit nicht mehr da vorbeigegangen, aber das werde jedenfalls dort angebracht. Das seien dann alles zusätzliche Maßnahmen, die da kommen.

Wie Schöffe Kirsch von den Behindertenstandplätzen gesagt habe, sei der Schöffenrat der Meinung gewesen, es müssten noch eine Reihe zusätzliche solcher Standplätze vorgesehen werden, im Besonderen beim „Précocé“, wo auch eine Anfrage einer Dame vom „Reech“ vorliege. Vorne in der Escher Straße sei auch dieser Behindertenstandplatz, der aber jetzt nach vorne gerückt werde, so dass dieser Platz nicht mehr zwischen den anderen Stationierungsfeldern sei, wo dann, wenn dort Autos stationierten, kein Fahrzeug mehr dazwischenkommen konnte. Auch beim Kulturzentrum und im „Schmierlach“ habe man solche Plätze vorgesehen. Das seien sehr wichtige Punkte.

Dann hatte man doch auch die Diskussion im Schöffenrat und mit dem Studienbüro, um das zu untersuchen. Es seien auch eine Reihe Leute zum Schöffenrat oder zu ihm persönlich gekommen oder sie hätten Briefe geschrieben, auf die man alle geantwortet habe, dass man das neu reglementieren müsse, d. h., dass man das wieder in den Gemeinderat bringen müsse. Das sei die Angelegenheit mit den Vignetten für die Leute, die hier vorne in der Friedhofstraße bis zur Bahnschranke und auf dem „Reech“ bis zum Ende der Großstraße wohnen und im Heidterweg beim „Schmierlach“ wohnen, weil das „Schmierlach“ auch in das Anwohnerparken eingezogen worden sei, so dass man das dann auch als Änderung im Verkehrsreglement vorschlage, respektive im Vergleich zu dem, was man für die Vignetten gemacht habe, dass die in das System des Anwohnerparkens aufgenommen werden. Das bedeute, dass die Bewohner des „Reech“ und des Heidterweges in der Zone des „Schmierlach“, also der Südzone aufgenommen werden und

die Bewohner der Friedhofstraße nehme man in die Nordzone auf. Das seien die Hauptvorschläge, die man jetzt hier zum Votum unterbreite.

Schöffe Guy Kirsch möchte nur noch Bürgermeister Haines Aussagen ergänzen. Man könne jetzt sagen, der „Reech“ sei doch aber Nordzone, aber der „Reech“ werde als Südzone betrachtet, weil das „Schmierlach“ auf der anderen Seite sei.

Bürgermeister Henri Haine fügt dem hinzu, dass dort in Zukunft noch zusätzliche Stationierungsfelder neben dem Kulturzentrum hinzukommen, so dass die Leute auch da zufrieden sein müssten.

Rat André Theisen möchte Schöffe Kirsch nur eine Frage stellen. Der habe da gesagt, dass das auf Anregung der Verkehrskommission erfolgte, und da wolle er wissen, ob er das verpasst habe, dass die Verkehrskommission eine Sitzung hatte.

Schöffe Guy Kirsch erwidert ihm, dass sei die staatliche Verkehrskommission gewesen. Herr Hostert hatte diese Angelegenheiten eingereicht.

Rat André Theisen fährt fort, er finde, dass die Rümelingen Verkehrskommission bei solchen Abänderungen nicht tage, wovon man gar nichts erfahre und dann bekomme man das... Er meine, es gebe doch auch noch Mitglieder, die nicht in der Verkehrskommission seien, die nicht hier sitzen. Die bekämen das dann mitgeteilt und er finde das nicht sehr korrekt.

Schöffe Guy Kirsch antwortet, darauf habe Bürgermeister Haine ihn gestoßen, ansonsten er nicht darauf gekommen wäre.

Rat André Theisen erwidert, er habe das hier stehen.

Schöffe Guy Kirsch macht ihn darauf aufmerksam, dass vorher das gleiche mit dem Reglement gewesen sei, das man global votiert hatte. Rat Theisen habe das Dokument und ehe er hier Fragen stelle, sollte er es aufschlagen.

Rat André Theisen bittet Schöffe Kirsch, sich nicht aufzuregen.

Schöffe Guy Kirsch antwortet, er rege sich dennoch auf. Das sei doch gleich was.

Rat André Theisen bemerkt, man habe getagt und damit habe es sich.

Schöffe Guy Kirsch betont, der Präsident der Verkehrskommission lege fest, wann eine Sitzung sei.

Rat André Theisen antwortet, dann bestehe sie nicht mehr.

Schöffe Guy Kirsch wiederholt, dass er nicht darauf ge-

kommen wäre, wenn der Herr Bürgermeister es nicht erwähnt hätte. Er solle doch aufhören. Er solle sich doch nicht lächerlich machen. Es sei immer das Gleiche. Dem sei doch so. Das Gleiche sei mit dem Reglement hier gewesen. Da hätte Rat Theisen ihn in die Pfanne gehauen, wenn dem nicht so gewesen wäre. Da habe irgendjemand Rat Theisen etwas gesagt. Dann sollte er das Reglement hervorheben, denn er habe das doch auch. Er, Schöffe Kirsch, frage sich, weshalb Rat Theisen so etwas frage. Man hatte das doch global votiert. Rat Theisen sei nicht fair.

Rat André Theisen fragt, weshalb er sich aufrege.

Schöffe Guy Kirsch antwortet, Rat Theisen mache ihn nervös.

Rat André Theisen erwidert, es sei gut, dass er diesmal nicht nervös sei. Das sei keine Haltung.

Schöffe Guy Kirsch antwortet, das sei schon Haltung, aber das sei gleich was.

Rat André Theisen erwidert, das sei keine Haltung, die Schöffe Kirsch da zeige. Es tue ihm leid.

Schöffe Guy Kirsch betont, Rat Theisen sollte das Band jener Sitzung hören. Er sage ihm auch weshalb er so reagiere, denn da habe Rat Theisen zu Herrn Copette neben ihm gesagt, dass er, Schöffe Kirsch, da noch lange suche, denn er, Schöffe Kirsch, finde nichts. Das habe Rat Theisen wortwörtlich gesagt. Rat Theisen sollte das Band nachsehen und dann sehe er das und wenn Rat Theisen dieses Dokument gesehen hätte, das sei das, was ihn, Schöffe Kirsch, wütend mache, diese Hinterlistigkeit, ob er, Rat Theisen, das verstehen könne. Das mache einen wütend. Er bittet Rat Theisen fair zu bleiben.

Bürgermeister Henri Haine möchte wissen, ob es sonst noch Anmerkungen dazu gebe. Dann könne man abstimmen.

**** Mit 10 Ja-Stimmen bei einer Enthaltung (Rat Theisen, CSV) genehmigt der Gemeinderat die Abänderung des Verkehrsreglements und die Anwohnerparkzonen.**

PUNKT 6 DER TAGESORDNUNG

Resolution betreffend Erhalt der direkten Züge auf der Linie CFL 60b, Teilstrecke Rümelingen-Nörtzingen, eventuelle Folgen und verschiedene Informationen; (Besprechung und Beschlussfassung);

Beschluss des Gemeinderates

Einstimmig wird diese Resolution vom Gemeinderat angenommen.

DISKUSSION

Bürgermeister Henri Haine erklärt, man habe kürzlich eine kurze Diskussion darüber gehabt, was die Zuglinie 60b, also Rümelingen, Tetingen, Kayl nach Nörtzingen anbelange. Er meine da gesagt zu haben, dass da auch von Kayl und Düdelingen Initiativen kämen, dass man die unterstütze. In der Zwischenzeit habe auch eine Pressekonferenz der 3 Bürgermeister in Düdelingen stattgefunden, wo man auch habe feststellen müssen, dass ein Interview mit dem Transportminister im Luxemburger Wort gewesen sei, gerade an dem Tag als die Pressekonferenz stattfand, wo der Transportminister gesagt habe, die 3 Bürgermeister würden das nur aus elektoralen Gründen tun und dass von Abbau nicht die Rede sein könne. Er meine, der Minister könne das gerne so darstellen, er, Bürgermeister Haine, habe auch kein Problem damit, aber er wolle trotzdem nur daran erinnern, dass das nicht das erste Mal sei, dass man als Gemeinde Rümelingen im Kontext dieser Linie interveniere. Er habe auch immer gesagt und er habe das auch das letzte Mal hier gesagt, dass er auch überall anwesend gewesen sei, wo er nur konnte, um zu intervenieren, sei es bei den Diskussionen über den Transport-Leitplan, sogar im Rahmen von ProSud. Er sei bei der Regionalversammlung anwesend gewesen und er habe immer das Wort ergriffen, in den großen wie in den kleinen Versammlungen, um den Minister auf diese Strecke aufmerksam zu machen und dass man der Meinung wäre, dass da Verbesserungen kommen müssten, weil die Leute wirklich praktisch angewidert werden, diese Linie überhaupt noch zu benutzen und das werde immer schlimmer. Das stelle man dann auch jetzt fest. Darüber hinaus sei er einmal beim Minister im Ministerium gewesen in einem anderen Kontext, wo damals auch der Direktor der CFL anwesend war, wo er auch noch einmal für diese Linie hier plädiert habe, vor allem um einen besseren Dienst zu bekommen, vor allem, um die Garantie zu bekommen, dass die Pendelzüge, die kommen, dann wenigstens auch kommen. Er meine, von Abbau könne vielleicht keine Rede sei, denn seit Jahren werde Abbau betrieben. Man stelle das fest, denn in der Mittagsstunde kämen keine Züge mehr nach Rümelingen. Sonst seien sogar Direktzüge von Luxemburg bis nach Rümelingen gefahren und auch vor 14.00 Uhr noch ein Zug von Rümelingen nach Luxemburg. Es gebe immer weniger Züge, die abends nach Rümelingen kommen. Morgens sei die reine Katastrophe. Er nehme sehr oft selber den Zug, in letzter Zeit zwar nicht mehr, weil er effektiv entmutigt sei; besonders der Zug von 7:42 Uhr

komme permanent zu spät oder komme überhaupt nicht. Das sei gewusst und sie wüssten das auch. Jetzt sei dann eine Studie von einem Schweizer Büro angefertigt worden, der zur Schlussfolgerung gekommen sei, dass die Hauptstrecke überlastet sei, weil effektiv immer mehr Grenzgänger ins Land kommen, immer mehr Leute den öffentlichen Transport nehmen. Um die Hauptstrecke zu entlasten, schlage das Schweizer Büro vor, dass weniger Züge fahren sollten. Das sei selbstverständlich eine sehr clevere Schlussfolgerung. Die Züge, die dann fallen gelassen werden, seien dann jene der Kayltaler und der Düdelinger Strecke, also die Direktzüge. Es werde dann gesagt, an Stelle der Direktzüge kämen Pendelzüge. Er müsse sagen, er könnte noch damit leben, aber wir hier könnten alle damit leben, wenn wir wüssten, dass diese Pendelzüge dann auch wirklich kommen. Er stelle nur fest, dass der eine Pendelzug, der morgens kommen solle, sehr oft nicht komme. In letzter Zeit gebe es sowieso viele Verspätungen. Die Leute seien alle unzufrieden. Man wisse, dass sehr große Investitionen an den Schienennetzen auf den Hauptstrecken gemacht werden. Die Linie Bettemburg-Luxemburg werde bekanntlich auch ausgebaut. Das sei einer der Gründe, weshalb die Direktzüge während diesen Arbeiten abgeschafft werden, und eben auch um diese Linie zu entlasten.

Da sei man immer bereit, darüber zu diskutieren, aber was man immer hier gesagt habe, sei, dass man einen Qualitätsdienst hier bekommen müsse. Man müsste eine höhere Frequenz an Verbindungen über Nörtzingen bekommen. Das habe man nie bekommen, es sei immer nur abgebaut worden. Man habe auch festgestellt, dass die Schalter im Bahnhof geschlossen worden seien, ohne Konsultation der Gemeinde. Seinerzeit stand immer da „Guichet temporairement fermé“, bis das Blatt so vergilbt und zerrissen war, bis es dann klar war, dass der Schalter immer geschlossen bleiben werde. Damals war der Bahnhof sogar immer verschlossen, die Lampen leuchteten noch, aber man konnte nicht hinein. Mittlerweile sei morgens und abends geöffnet, weil dann für die Leute geöffnet werde, um sie auch im Innern des Bahnhofs warten zu lassen. Er hoffe halt mal, dass dem so sei. Es sei bedauerlich, dass man als Gemeinde nie im Vorfeld über alle diese Angelegenheiten informiert werde. Man habe diese Resolution vorbereitet. Das sei auch das, was man letzthin hier diskutiert hatte, wo man auch an die Stellungnahme im Rahmen der Leitpläne und an die Initiativen der Vergangenheit erinnere. Es sei nämlich nicht das erste Mal, dass man das mache, denn er erinnere an 2010, wo man Initiativen in Zusammenarbeit mit den Gewerkschaften, dem Landesverband, genommen hatte. Damals seien auch Diskussionen gewesen, dass die Linie geradewegs abgeschafft werden würde. Es habe immer Versuche bei den CFL gegeben. Er selber habe auch damals erklärt, als die großen Arbeiten im Nörtzinger Bahnhof waren, die den Leuten zu lange gedauert haben, was immer wieder zu Störungen geführt habe. Die Leute, die den öffentlichen Transport benutzen, können sich sicherlich daran erinnern, als damals diese Stahlbrücke im Nörtzinger Bahnhof gebaut wurde, denn wenn man aus Luxemburg kam, musste man über diese Stahlbrücke gondeln, um die Verbindung nach Rümelingen zu bekommen.

Die älteren Leute hätten da selbstverständlich auf den Zug verzichtet. Er könne sich noch selber sehr gut daran erinnern, wenn er mit dem Zug im Nörtzinger Bahnhof im Winter ankam, um die Verbindung nach Luxemburg zu nehmen, dann musste man an Betonblöcken vorbei durch die Straße und den Schnee laufen, und wenn man dann zum Bahnsteig kam, musste man feststellen, dass die Verbindung nach Luxemburg nicht mehr da stand. Das seien die Angelegenheiten, die die Leute entmutigten, den Zug zu nehmen und wenn man dann beginne zu zählen und sage, es würden nur 90 Leute da mitfahren, habe er das damals auch schon immer bei Minister Wiseler erklärt, dass wiederum viele Leute mit dem Zug fahren würden, wenn Verbesserungen kämen, aber es werde alles in die Wege geleitet, um die Leute zu entmutigen, mit dem Zug zu fahren, damit man dann sagen könne, es habe keinen Wert mehr diese Linie aufrechtzuerhalten. Das sei mittlerweile seine Meinung, weil man merke, gleich was man sage und wo man interveniere, werde einem immer versprochen, dass die Nebenstrecken nicht vergessen werden, dass das auch wichtig sei, aber man müsse feststellen, dass da irgendwie keine Rücksicht darauf genommen werde, was bedauerlich sei. Er finde es sehr wichtig, dass die Milliarden-Investitionen in den öffentlichen Transport auch in Luxemburg-Stadt gemacht werden, auch in die Tram-Linie, in den „Funiculaire“, in die peripheren Bahnhöfe. Es sei auch wichtig, in Zukunft nicht alles in den Hauptbahnhof kommen zu lassen; um die Leute an ihren Arbeitsplatz zu bekommen, sei wichtig, aber man sollte dabei, die kleinen bestehenden Strecken nicht vergessen, denn es wohnten über 13.000 Leute hier im Kayltal. Es sei doch aber schade, wenn Milliarden-Investitionen gemacht werden, um die Grenzgänger an ihren Arbeitsplatz zu bekommen, was aber auf Kosten der Leute, die hier im Lande lebten, gemacht werde. Das finde er nicht richtig.

Der Text, der hier vorliegenden Resolution, sei auf der Basis der Diskussion, die man letzthin hier hatte, aufgestellt worden. Aber zusätzlich dazu, schlage man weitere Maßnahmen vor. Der Kontakt mit den anderen betroffenen Schöffenräten sei bekanntlich hergestellt worden. Der Aufruf an die Regierung sei gemacht worden, um die Entscheidungen zu überdenken. Man habe aber in den letzten Tagen gesehen, was die Regierung davon halte. Deshalb werde hier im Text noch ein zusätzlicher Punkt hinzukommen, dass weitere Maßnahmen mit den Kollegen der Stadt Düdelingen und der Gemeinde Kayl/Tetingen genommen werden. Es werde auch nochmals eine Unterredung mit dem Minister gefragt werden, um die Angelegenheit nochmals dort zu plädieren.

Bürgermeister Haine möchte wissen, ob es dazu Stellungnahmen gebe.

Rat Marco Heil legt dar, dass Bürgermeister das richtig gesagt habe. Wenn man eine Linie unattraktiv mache, fahren auf einmal weniger Leute mit. Das sei die Strategie der CFL in diesem Fall. Sie kämen dann mit Zahlen, dass nur 90 Fahrgäste am Tag noch mitfahren. Das sei aber dadurch, weil die Linie wirklich so unattraktiv sei. Züge, die nicht kämen, keine In-

formationen auf dem Bahnsteig. Züge, die ausfallen. Das sei seit 10 Jahren so. Das wisse er aus Erfahrung. Jedes Mal, wenn Mangel an Personal und Material sei, würde genau auf dieser Strecke Rümelingen-Nörtzingen der Fahrbetrieb eingestellt und dann würden alle Züge ausfallen. Das sei das, wie Bürgermeister Haine es gesagt habe. Es sei wirklich die Strategie, diese Strecke unattraktiv zu machen, um sie dann ohne schlechtes Gewissen abschaffen zu können.

Verspätungen, das sei eine andere Situation. Er hatte das gestern Morgen, als der Zug von 7:42 Uhr mit 32 Minuten in Luxemburg angekommen sei. Er habe sich sagen lassen, dass das aber dadurch bedingt sei, dass die internationalen Züge, alles, was über Frankreich ins Land komme, Priorität hätten. Das heiße, wenn ein Problem beim Netz bestehe, müssten die internationalen Züge Vorrang bekommen und alle anderen Züge müssten dann warten. Das sei im Grunde genommen ein Fakt. Daran könne man wenig ändern.

Dann habe man die Presseartikel von gestern. Das schlage dem Fass den Boden heraus, wo sie dann mit großen Überschriften ankündigen, sie hätten 89% Pünktlichkeit. Das sei „Fake-news“ bei CFL, denn dem sei so, dass jede Verspätung unter 5 Minuten nicht als Verspätung angesehen werde. Alle Züge, die ausfallen, seien auch nicht in der Statistik enthalten. Das bedeute bei CFL, wenn gar kein Zug mehr fahre, hätten sie eine Pünktlichkeit von 100%. Das zu diesem Aspekt.

Er finde es wirklich eine gute Angelegenheit, dass die Initiative mit der Resolution da ergriffen worden sei. Er hoffe auf jeden Fall, dass es 5 vor 12 sei und nicht 5 nach 12 und dass die Beschlüsse bei CFL auf einer gewissen Ebene schon getroffen seien. Um zu behaupten, das sei Wahlkampagne der Gemeindeverantwortlichen, finde er wirklich schon fast ein wenig lächerlich. Es seien fast 15.000 Leute, die betroffen seien und sich darüber ärgerten. Man wisse alle, was sich auf den Straßen ereigne. Das habe er heute Morgen noch erlebt, es gehe einfach gar nichts mehr. Für ihn selber sei die Schlussfolgerung einfach jene, dass die einzige reelle Alternative die Schiene sei, um dem Chaos aus dem „Minette“, von Rümelingen nach Luxemburg zu entgehen. Eine andere Alternative gebe es nicht.

Bürgermeister Henri Haine findet, das sei doch auch klar. Das unterstütze man auch ganz klar. Selbstverständlich wolle man die Buslinien auch beibehalten, denn die seien auch wichtig. Man sei eine der Gemeinden, die als Gründungsmitglied des TICE auch in den öffentlichen Transport investiere. Das könne noch lange nicht jede Luxemburger Gemeinde sagen. Außer den TICE-Gemeinden und der Stadt Luxemburg gebe es keine Gemeinden, die in den öffentlichen Transport investierten. Sie profitierten nur davon und sie investierten hier nicht. Man wolle auch dementsprechend behandelt werden und nun gut, was den elektoralen Wahlkampf anbelange, würden viele Wahlen anstehen in diesem Jahr wie auch im nächsten Jahr. Es wäre doch schön gewesen, wenn man die Resultate der Studie offiziell mitgeteilt bekommen hätte, als sie vorlag, denn dann hätte man nicht so spät zu reagieren brauchen. Aber,

wenn man es immer nur in der Presse lese oder als Reaktion auf parlamentarische Anfragen, dann sei dem eben so und er meine, dass die Studie vielleicht eher hätte gemacht werden sollen, respektive hätte er persönlich keine Studie benötigt, um zur Schlussfolgerung zu kommen, dass wenn eine Linie überlastet sei, dass es dann gut sei, wenn weniger Züge fahren. Allerdings bekomme man dann auch weniger Leute auf den öffentlichen Transport.

Bürgermeister Haine möchte wissen, ob es noch Reaktionen gebe.

Rat André Theisen weist darauf hin, dass jetzt vieles gesagt worden sei, was diese ganze Problematik anbelange. Man dürfe eines nicht vergessen. Hier in Rümelingen habe man keinen anderen Weg als über die Schiene herauszukommen. Es gehe nicht nach rechts oder nach links. Es gebe nur eine Schiene. Sie sei schon abgekappt worden, damals beim Bahnhof-Halte. Damals sei schon ein Stopp angebracht worden. Er meine, das sei die erste Maßnahme gewesen, wo das in die Richtung gegangen sei. Deshalb sei es zu begrüßen, dass Düdelingen, Kayl/Tetingen und Rümelingen sich zusammmentun – „l'union fait la force“. Das sei schon sehr wichtig, dass man an einem Strang ziehe, um diese Linien aufrechtzuerhalten, und er könne dazu nur sagen, dass die CSV hier im Gemeinderat diese Deliberation voll und ganz unterstütze.

Bürgermeister Henri Haine dankt ihm.

Rat Edmond Peiffer legt dar, dass er sich den Erklärungen seines Vorredners anschließe. Als KP unterstütze man jede Alternative zur Erhaltung der CS..., der CFL-Linien von Rümelingen aus.

Bürgermeister Henri Haine meint, die Linien könnten auch CSV heißen, Hauptsache sei, dass die Züge fahren. Alle Fraktionen unterstützten das, und er finde das gut, dass man das einstimmig hier im Gemeinderat so sehe. Wie gesagt, das sei die einzige Möglichkeit, wie das hier auch gesagt wurde, die man habe. Das hatte man auch im Gutachten vom 24. Oktober 2004 im Rahmen PST gesagt. Man sei wirklich an der Peripherie. Es gebe auch keine Möglichkeit hier eine Umgehungsstraße zu bauen, durch die Naturschutzgebiete, die links und rechts seien, so dass man dann wenigstens zusehen sollte, dass der öffentliche Transport so erhalten bleibe, so wie er vor Jahren bestanden habe. Da sei man doch zufrieden gewesen. Da hatte man sogar noch Züge zur Mittagsstunde, und so weiter und so fort. Da komme man nicht daran vorbei, dass das in Zukunft auch weiter so für das Kayltal funktionieren müsste, zusätzlich zu den Bussen des RGTR und des TICE, die man habe und anderen Möglichkeiten, die man in Zukunft als Gemeinde vielleicht einmal machen könne. Man müsse doch auch da zusehen, dass man gut angebunden werde an den berühmten „Minettstram op Rieder“, der nicht direkt durch Rümelingen oder Tetingen fahren werde. Das solle bekanntlich eine schnelle Linie sein, die durch die Ortschaften führe, und da müsse man trotzdem dafür sorgen, dass man gut daran angebunden werde. Dann könne man abstimmen.

**** Einstimmig wird diese Resolution vom Gemeinderat angenommen. (Diese Resolution finden Sie ab Seite 62 in dieser Nummer)**

PUNKT 7 DER TAGESORDNUNG

Genehmigung eines Mietvertrages; (Bespprechung und Beschlussfassung);

Beschluss des Gemeinderates

Einstimmig genehmigt der Gemeinderat diesen Mietvertrag mit Madame Maria De Lurdes Da Costa Martins betreffend ein Zimmer im ehemaligen Hotel Penning.

DISKUSSION

Bürgermeister Henri Haine erklärt, dieser Mietvertrag sei im Zusammenhang mit der traurigen Geschichte betreffend den Brand in der Großstraße, wo man diese Dame unterbringe, bis sie eine andere Wohnung gefunden habe. In der Zwischenzeit habe sich auch noch eine andere Person für ein Zimmer gemeldet. Das werde man dann in der nächsten Sitzung haben. Bürgermeister Haine lässt sich bestätigen, dass man darüber abstimmen könne.

**** Einstimmig genehmigt der Gemeinderat diesen Mietvertrag mit Madame Maria De Lurdes Da Costa Martins betreffend ein Zimmer im ehemaligen Hotel Penning.**

PUNKT 8 DER TAGESORDNUNG

Bestätigung zeitweiliger Verkehrsreglements; (Bespprechung und Beschlussfassung);

Beschluss des Gemeinderates

Einstimmig bestätigt der Gemeinderat diese zeitweiligen Verkehrsreglements.

DISKUSSION

Bürgermeister Henri Haine erklärt, man habe hier 5 zeitweilige Verkehrsreglements zu bestätigen. Einige seien schon fertig, andere würden erst in Kraft treten. Einerseits betreffe das Arbeiten zum Errichten eines Baugerüsts in der J.-P.-Bausch-Straße in der Zeit vom 18. Mai bis zum 26. Mai. Dann hatte man ein Reglement betreffend die Zeit vom 29. Mai bis zum 9. Juni ebenfalls betreffend Errichten eines Baugerüsts in der J.-P.-Bausch-Straße. Sodann habe man ein Reglement betreffend die Oberstraße wegen Umbauarbeiten vom 29. Mai bis zum 28. Juli 2017. Da diese Straße sehr eng sei, hätten die Bewohner von beiden Seiten Zufahrt zu ihrem Haus, ansonsten der

Lastwagen immer hin- und herrücken müsste. Das wäre doch schier unmöglich.

Ein weiteres Reglement betreffe den Partengrund betreffend Erneuerung der Rollschicht in der Zeit vom 6. Juni bis zum 9. Juni.

Ein letztes Reglement betreffe eine Reihe Arbeiten bei der Brasserie du Musée in der Zeit vom 6. Juni bis zum 22. Juni. Unter anderem sei doch eine verstärkte Stromzufuhr für die Brasserie du Musée vorgesehen. Auch der Parkplatz, den man vor geraumer Zeit hier votiert hatte, solle im Zuge dieser Arbeiten angelegt werden.

Rat André Theisen lässt sich bestätigen, dass im Partengrund nur die Rollschicht erneuert worden sei. Er möchte wissen, ob die Leitungen im Boden erneuert worden seien und ob der Kanal auch erneuert worden sei.

Bürgermeister Henri Haine bestätigt ihm, dass das Leitungsnetz erneuert worden sei, aber nicht der Kanal. Der liege ganz tief, der sei noch nicht erneuert worden. Bürgermeister Haine möchte wissen, ob man die 5 Reglements alle mit einem Votum genehmigen könne.

Rat Jean Copette bemerkt, er habe noch eine Frage. Er habe diese Texte alle durchgesehen. Er möchte wissen, ob der Sekretär ff. jedes Mal ein anderer sei bei diesen Auszügen.

Bürgermeister Henri Haine legt dar, dass der Sekretär ff. nur einer sei, aber manchmal unterschreibe ein anderer für den Sekretär ff.

Rat Jean Copette bemerkt, dann müsste aber „pour le“ dabei stehen.

Bürgermeister Henri Haine antwortet, das stimme schon. Das nächste Mal werde er pr. hinzusetzen.

Rat Jean Copette erwidert, der Name des Beamten, der unterschrieben habe, stehe ganz oben.

Bürgermeister Henri Haine möchte wissen, ob man die 5 Reglements alle mit einem Votum genehmigen könne, ansonsten werde das ein wenig zeitaufwendig.

**** Einstimmig bestätigt der Gemeinderat diese zeitweiligen Verkehrsreglements.**

(Den genauen Wortlaut dieser Reglements finden Sie in der französischen Zusammenfassung auf Seite 64)

PUNKT 9 DER TAGESORDNUNG

Genehmigung von Einnahmeerklärungen; (Besprechung und Beschlussfassung);

Beschluss des Gemeinderates

Einstimmig genehmigt der Gemeinderat Einnahmeerklärungen in Höhe von 62.103,45 Euro.

DISKUSSION

Bürgermeister Henri Haine erklärt, bei diesen Einnahmeerklärungen habe man die Dividende 2016 von SUDGAZ in Höhe von 53.840 Euro und noch einige Rückzahlungen in Höhe von 8.263,45 Euro. Insgesamt seien es 62.103,45 Euro. Dazu gebe es nicht viel zu sagen. Man könne nur hoffen, dass SUDGAZ immer viel Geld zurückbezahle.

**** Einstimmig genehmigt der Gemeinderat Einnahmeerklärungen in Höhe von 62.103,45 Euro.**

PUNKT 10 DER TAGESORDNUNG

Fragen an den Schöffenrat

Rat Edmond Peiffer legt dar, dass er bei einem Gespräch mit einem Radiofunker gefragt worden sei, ob die Büros der früheren Elektriikerfirma noch frei seien, ob es nicht möglich sei, die zu bekommen, weil der Raum im alten Pfarrhaus durch ihr gesamtes Material und ihre Funckeraktivitäten zu eng geworden sei, und ob sie ihren Vereinssitz dort einrichten könnten.

Schöffe Guy Kirsch möchte wissen, wer da gefragt habe.

Rat Edmond Peiffer wiederholt, es sei die ADRAD gewesen.

Bürgermeister Henri Haine antwortet, dass er der ADRAD das bereits selber gesagt habe, dass dieses Gebäude eine Gemeindewerkstatt sei, die man als Gemeinde nutze. Da beginne man nicht damit, dort Vereine mit einzubeziehen, denn dann kämen sicherlich noch andere Anträge. Soweit man informiert sei, habe die ADRAD ihren Raum dort instandgesetzt. Sie würden zwar sagen, es sei sehr klein dort, um Kurse abzuhalten, aber im Augenblick sei die ehemalige Schütz-Halle keine Möglichkeit.

Schöffe Guy Kirsch möchte wissen, ob Rat Peiffer das erst kurzfristig gefragt worden sei.

Rat Edmond Peiffer erklärt, das sei bei der „Journée de bienvenue“ gewesen.

Bürgermeister Henri Haine meint, man könne doch überall nachfragen. Sie seien vorher bereits im Schöffenrat gewesen.

Rat Edmond Peiffer möchte wissen, was das auf sich habe, dass der SIDOR-Betreiber über 3,5 Mio. Euro von den Gemeinden verlange, da man einen Profitverlust habe, da der Strompreis gefallen sei und weil das Syndikat einen neuen Maschinenpark anschaffen wolle.

Bürgermeister Henri Haine möchte wissen, wer das sei.

Rat Edmond Peiffer wiederholt, es sei der SIDOR-Betreiber.

Bürgermeister Henri Haine antwortet, er habe keine Ahnung. Er wisse nur, als damals neu gebaut worden sei, dass im Kontrakt gestanden habe, wenn die Strompreise tiefer oder höher seien, das sei irgendeine Formel, dass dann geändert werden müsse, aber mit den 3,5 Mio. sei er total überfragt. Das müsse er beim SIDOR nachschauen. Bürgermeister Haine möchte wissen, wo Rat Peiffer daran komme.

Rat Edmond Peiffer erwidert, er habe das aus einem Artikel seiner Zeitung über den Escher Gemeinderat. Sie hätten vor einem halben Jahr eine Interpellation gemacht und darin stehe das, was er soeben gefragt habe.

Bürgermeister Henri Haine fragt Rat Peiffer dem Schöffenrat eine Kopie dieser Angelegenheit zu geben, damit man sich das einmal ansehen könne. Wenn das schon ein halbes Jahr her sei, nicht dass er ...

Rat Edmond Peiffer antwortet, das sei letzte Woche gewesen. Die Interpellation hätten sie damals gemacht und der Schöffenrat habe nichts darauf gegeben.

Bürgermeister Henri Haine erläutert, er wisse, dass zwischen SIDOR und dem Betreiber für eine Reihe Arbeiten, die damals bei Investitionen – die hätten rund 100 Mio. gekostet, als der neue Ofen gebaut wurde – der Betreiber eine Reihe Preise angewandt habe, auch verschiedene Argumente hatte, um das zu machen, die aber von SIDOR nicht anerkannt wurden und abgelehnt wurden, so dass da noch immer eine Art Streitsache sei. Das könne vielleicht das sein, aber wenn das mit dem Strompreis zu tun habe, dann müsse er das ehrlicherweise kontrollieren. Das sage ihm jetzt sofort nichts, aber diese Streitsache was diese Preise anbelange, sei bis jetzt noch nicht geklärt. Eine ähnliche Lage habe man auch beim STEP, d.h. das laufe noch immer zwischen den Rechtsanwälten und das sei auch immer in der Arbeitsgruppe mit dem Staat diskutiert worden, weil das Umweltministerium dort auch ein sehr großes Subsid beisteuere. Aber wie gesagt, was den Strompreis anbelange, gebe es im Kontrakt effektiv eine Formel, dass dann, wenn der Strompreis effektiv stark ansteige, was aber in der Vergangenheit jetzt nicht der Fall war, dann selbstverständlich für den Betreiber mehr von SIDOR bezahlt werden müsste, weil die Stromeinnahmen, die man vom Verkauf des Stroms habe, der durch Turbinen hergestellt werde, auch mehr Einnahmen für SIDOR entstehen. Aber wie gesagt, Rat Peiffer komme da mit einer Angelegenheit, wo er so im Detail jetzt nicht darauf

antworten könne, weil er nicht klar wisse, um was es sich da handle. Das müsste er dann nachschauen.

Rat Edmond Peiffer reicht Bürgermeister Haine einen Zeitungsartikel, den Bürgermeister Haine liest. Rat Peiffer erklärt ihm, er habe es da gelesen und deshalb stelle er die Frage.

Bürgermeister Henri Haine erklärt, es sei effektiv, weil der Strompreis gesunken sei und da sei damals in dem Kontrakt festgehalten worden, - er könne sich daran erinnern, dass er damals zu diesem Punkt interveniert habe, weil ihm aufgefallen sei, dass immer ein Risiko bestehe, dass man da einspringen müsse, wenn der Preis falle, das als Gegenleistung. Das sei immer ein Risiko, das bestehe. In der Vergangenheit sei das alles nur über SIDOR gelaufen. Hier sei eben der Verkauf vom Strom mit im Kontrakt geregelt worden und damals sei der billigste Anbieter diese Firma gewesen. Das sei aber ein Punkt, der so im Kontrakt stand. Das heiße, dass das Syndikat auch dafür aufkommen müsse, wenn auf einmal der Strompreis wie er im Kontrakt vorgesehen sei, weit unter das falle. Wie die Formel genau war, wisse er jetzt nicht mehr. Es sei auch schon lange her, dass er im SIDOR war, als dieser Kontrakt kam, das sei schon jahrelang her. Das sei aber seiner Meinung nach auf diesen Kontrakt zurückzuführen. Man müsse dann aber auch immer in Betracht ziehen, dass die anderen Anbieter auch dementsprechend teurer waren. Das müsste man dann auch immer wieder zurückrechnen, was man sonst hätte mehr bezahlen müssen, wenn man die anderen Anbieter genommen hätte.

Das sei ein Punkt, der ihn auch gereizt habe, weil er aus Erfahrung wisse, dass das immer sehr gefährliche Angelegenheiten seien, weil er im Ministerium viel mit solchen Angelegenheiten mit Gesellschaften, die mit Strom handeln, zu tun habe. Das könne manchmal in die Hose gehen. Er werde das aber kontrollieren.

Bürgermeister Haine möchte wissen, ob es sonst noch eine Frage gebe.

Rat André Theisen möchte wissen, ob es stimme, dass im Stadtpark Vandalismus betrieben worden sei, und Bäume abgehauen worden seien. Von 2 Bäumen gehe die Rede und noch von anderen Angelegenheiten.

In der J.-P.-Bausch-Straße sei ein Baum zurückgeschnitten worden. Nach oben hin sei ein Baum, der wohl genau so groß sei und in dem eine Straßenlampe stehe, die im Grunde genommen nicht mehr ihren Zweck erfülle, aus der einfachen Ursache, weil der Baum zu groß sei. Da sollte man nach dem Rechten sehen.

Was den Brand im Café in der Großstraße anbelange, wolle er wissen, wie viele Leute von der Gemeinde untergebracht worden seien. Er habe von 5 Personen gehört, die in den Penning kommen sollen und er wolle erfahren, wie viele es gewesen seien, die im Grunde genommen dort ein Zimmer von der Gemeinde bekommen haben. Er meine, man müsse den

Feuerwehrlenten und allen Leuten, die im Einsatz waren, einen großen Dank aussprechen. Es es sei nicht einfach gewesen, denn es habe immerhin einen Toten gegeben.

Er mache auch darauf aufmerksam, dass die Hunderolle 2017 noch nicht vom Gemeinderat genehmigt worden sei. Diese Taxe könne doch nicht erhoben werden, wenn sie hier in der Gemeinde nicht votiert worden sei. Er könne sich nicht vorstellen, dass die Gemeindefinanzen hier so gut seien, dass man dieses Geld nicht einzutreiben brauche, genauso wie die Wasserrechnungen, was jetzt ein ganzes Jahr sei.

Bürgermeister Henri Haine dankt ihm für seine Anmerkungen.

Es stimme, dass 2 Bäume dran glauben mussten. Wenn man auf Facebook gehe, erfahre man alles. Was den Baum in der J.-P.-Bausch-Straße anbelange, müsse man zusehen, was man da mache.

Beim Brand des Cafés sei das sicherlich eine sehr dramatische Situation gewesen. Er sei da auch irgendwie davon in Kenntnis gesetzt worden. Herr Kirsch habe ihm auch noch angerufen. Der sei als erster vor Ort gewesen. Es sei auch immer schwer festzustellen, wie viele Leute dort waren, weil verschiedene bei der „Gérante“ angemeldet waren. Bei der Gemeinde seien offiziell 4 Leute angemeldet gewesen. Es seien deren wahrscheinlich aber 8 oder 9 im Haus gewesen. Es sei jedenfalls noch ein Paar mit einem jugendlichen Kind da gewesen, die jetzt nicht direkt angemeldet waren. Am Tag danach sei auch eine Person aufs Gemeindeamt gekommen, die sich dann nachträglich dort anmelden wollte. Da sei man aber der Meinung gewesen, dass das nicht mehr möglich sei, denn man könne sich schlecht in einem Haus anmelden, das nicht mehr bewohnbar sei. Es tue ihm leid für die Person, aber manchmal müsse man dann aber auch sagen, dass sie sich das eher hätte überlegen müssen, denn sie war nicht bei der „Gérante“ angemeldet, und die „Gérante“ wohne nicht hier in Rümelingen. Das sei immer das übliche Problem, dass sich dann stelle. Wenn man hier im Bevölkerungsamt verweigere, die Person anzumelden, dann finden sie andere Wege, so Bürgermeister Haine, dann seien sie auf einmal aber dort. Das sei nicht immer gut. Er meint, man habe die Situation sicherlich schon verbessert. Die Ratsmitglieder könnten sich sicherlich noch daran erinnern, dass man die Cafés alle durchgenommen habe. Dies hier sei immer eine schwierige Lage gewesen, weil dort wirklich „Schmu“ betrieben worden sei. Andere Cafézimmer über den Cafés seien renoviert worden. Man hatte auch eine solche Situation in der Sankt-Joseph-Straße, wo der Eigentümer renoviert habe, wo vom Eigentümer selber in den Kontrakten festgehalten worden sei, dass in einem Zimmer nur eine Person wohnen dürfe. Aber dann habe man da auch oft Situationen, das seien dann Personen aus anderen Ländern, aus Afrika und dann beantragten sie eine Familienzusammenführung, die sie dann auch bewilligt bekamen. Dann komme eine Frau mit 2 oder 3 Kindern nach und verweigere man das wieder auf dem Gemeindeamt, und dann beginne der ganze „Zinglabumm“, wenn man das

nicht genehmige, dann verliere diese Person nach 6 Monaten die Familienzusammenführung. Heute bewillige man das aus humanitären Gründen, weil man dann 100 Mal versichert bekomme, sie würden eine andere Wohnung suchen und dann säßen sie hernach dennoch zu 3 oder 4 in einer Wohnung, in der nur eine Person sein solle. Das sei einfach in verschiedenen Fällen, im Besonderen hier, eine katastrophale Situation. Man habe bekanntlich öfters Diskussionen in anderen Kontexten, die nicht direkt mit solchen Situationen zu tun haben. Für den Schöfferrat sei das auch immer sehr schwierig, wenn man so gerufen werde und darüber hinaus noch eine Person ihr Leben lasse. Wenn das dann noch in der Nacht geschehe oder morgens früh, wo man dann sofort zusehen müsse, ob die Leute Unterschlupf finden oder nicht, dann werde ganz oft schon auf der Stelle untersucht, mit Hilfe der Polizei, ob die Leute nicht bei der Familie unterkommen. Die einen oder anderen kämen dann bei Kollegen oder Familie unter. In diesem Falle seien es genau 2 Leute, die man habe unterbringen müssen, und bis jetzt wisse er nicht von einem anderen, der noch gefragt hätte, um hier unterzukommen, außer der Person, die sich habe anmelden wollen, um hier von der Gemeinde etwas zu bekommen. In diesem Falle habe man das abgelehnt.

Bürgermeister Haine möchte wissen, ob es sonst noch Fragen gebe. Wenn nicht, gehe man zur Korrespondenz über.

PUNKT 11 DER TAGESORDNUNG

Verschiedene Korrespondenz

Hier lag nichts vor.



Séance du conseil communal du mercredi, 21 juin 2017

Début de la séance: 9:00 heures

Fin de la séance: 10:58 heures

Durée de la séance: 1 h 58 min

Présents:

M. Henri HAINE (POSL), bourgmestre;

Mme Viviane BIASINI (POSL) et M. Guy KIRSCH (POSL), échevins; M. André THEISEN (PCS), Mme Carole MARX (POSL), MM. Marco HEIL (POSL), Kevin ZECHES (POSL), Gérard JEITZ (POSL), Jean COPETTE (PCS), Edmond PEIFFER (PCL) et Mme Francine LANG-LAUX (PCS), conseillers.

Secrétaire communal ff.:

M. Yves NOESEN

Urne:

Jean COPETTE (PCS)

Le conseil communal approuve unanimement (avec 10 voix, le conseiller Marco Heil n'est pas encore présent) de prendre un point supplémentaire sur l'ordre du jour – subsidiaire extraordinaire pour les victimes de l'incendie de forêt au Portugal.

Le rapport du secrétaire ff. sur la séance du lundi, 22 mai 2017, est approuvé unanimement avec 10 voix (Le conseiller Marco Heil n'est pas encore présent)

En séance publique:

1. Approbation de l'organisation scolaire provisoire 2017/2018 et de la synthèse PRS/PDS

Le conseil communal approuve unanimement l'organisation scolaire provisoire 2017/2018.

Unanimité également pour les deux plans: PRS (Plan de réusite scolaire) et les nouvelles perspectives du PDS (Plan de développement scolaire).

(Veuillez trouver le texte intégral de ces documents à la page 28)

2. Approbation de l'organisation scolaire de l'école de musique UGDA 2017/2018 et de la convention

** Le conseil communal approuve unanimement l'organisation scolaire provisoire de l'école de musique UGDA 2017/2018 et la convention.

3. Fixation du taux de l'impôt foncier pour l'année 2018

Le conseil communal approuve unanimement les taux d'impôt foncier qui suivent:

Taux de 500%	Impôt foncier A propriétés agricoles et forestières
Taux de 900%	Impôt foncier B1 constructions commerciales
Taux de 1.000%	Impôt foncier B2 constructions à usage mixte
Taux de 300%	Impôt foncier B3 constructions à autre usage
Taux de 300%	Impôt foncier B4 maisons unifamiliales et maisons de rapport
Taux de 900%	Impôt foncier B5 immeubles non bâtis autres que les terrains à bâtir à des fins d'habitation
Taux de 1.000%	Impôt foncier B6 terrains à bâtir à des fins d'habitation

4. Approbation d'un subsidiaire extraordinaire à vocation humanitaire et de subsidiaires ordinaires pour les associations locales

Le conseil communal approuve unanimement un subsidiaire extraordinaire au montant de 5.000 euros accordé à la Croix Rouge pour aider les victimes de l'incendie de la forêt au Portugal.

Le conseil communal approuve unanimement les subsidiaires ordinaires pour les associations locales qui suivent:

Subsidiaires ordinaires pour les associations locales

1) Article 3/320/648110/99001/P

- Sapeurs-Pompiers 495 €

Total 495 €

2) Article 3/120/648110/99001

- Croix Rouge, section locale 847 €

Total 847 €

3) Article 3/229/648120/99001

- Amiperas, section locale 425 €

Total 425 €

4) Article 3/140/648110/99001

- Harmonie Municipale 8.500 €

- Minettsdäpp 1.050 €

- Cercle Symphonique 1.520 €

- Chorale Ste Cécile 950 €

- Photo-Club Rëmeleng 125 €

- De Minettsdäpp „Kultur Am Süden" 440 €

- Theaterfrënn Keeldall 1.000 €

- Rëmelenger Theaterfrënn 500 €

Total 14.085 €

5) Article 3/825/64821/99001/P

- Société de gymnastique « L'Étoile »	1.900 €
- Boxing-Club	400 €
- Vélo-Club « L'Hirondelle »	780 €
- Handball-Club « Espérance »	880 €
- Tennis-Club Rëmeleng-Keeldall	440 €
- Société de jeux de quilles „Roude Fiels”	250 €
- Billard-Club	350 €
- Société du champ de tir	450 €
- Football-Club « Union Sportive »	2.300 €
- Fëscher-Club „Keeldall”	125 €
- Makréil aus dem Minett 1984	250 €
- Bow-Club „Kiowa”	420 €
- Rouden Dapp	200 €
- Kickerclub « Playboy »	200 €

Total **8.945 €**

6) Article 3/410/648110/99001/P

- Ligue du Coin de Terre et du Foyer	400 €
--------------------------------------	-------

Total **400 €**

7) Article 3/120/648110/99001

- Elterevereinigung	450 €
- Fraen- a Mammeveräin Rëmeleng	300 €
- Foyer de la Femme, section locale	475 €
- Union des Femmes, section locale	250 €
- Amitiés françaises „Keeldall”	143 €
- ADRAD (Radio-Amateurs)	250 €
- Lëtzebuerger Dampbunnclub Rëmeleng	300 €
- Déireschutz Hand an Hand Asbl	125 €

Total **2.293 €**

8) Article 3/790/648330/99001

Toutes les associations rumelangeoises organisant des colonies de vacances pour enfants reçoivent 50,- € par enfant participant.

Montant total des subsides **27.490 €**

5. Modification du règlement de la circulation et des zones de stationnement à caractère résidentiel

Avec 10 voix et une abstention (conseiller Theisen, PCS) le conseil approuve les modifications du règlement de la circulation et des zones de stationnement à caractère résidentiel.

6. Résolution concernant le maintien des trains directs sur la ligne CFL 60b, tronçon Rumelange-Noertzange, suites à donner et informations diverses

Le conseil communal approuve unanimement cette résolution. (Veuillez trouver le texte intégral de cette résolution à la page 62)

7. Approbation d'un contrat de bail

Le conseil communal approuve unanimement ce contrat de bail avec Madame Maria De Lurdes Da Costa Martins concernant une chambre à l'ancien Hôtel Penning.

8. Confirmation de règlements temporaires de circulation

Ce point de l'ordre du jour concernant 5 règlements est évacué à l'unanimité:

Règlement temporaire à la circulation à l'occasion

- du montage d'un échafaudage dans la rue J.-P. Bausch (18.05. au 26.05.2017);
- du montage d'un échafaudage dans la rue J.-P. Bausch (29.05. au 09.06.2017);
- des travaux de transformation dans la rue Haute;
- des travaux de renouvellement de la couche de roulement dans la rue Partengrund;
- des travaux de fouilles dans la rue de la Bruyère près de la Brasserie du MNM;

(Veuillez trouver le texte intégral de ces documents à partir de la page 64)

9. Approbation de titres de recette

Le conseil communal approuve unanimement des titres de recette au montant de 62.103,45 euros.

10. Questions au collège échevinal

Diverses questions, critiques ou suggestions ont été adressées au collège échevinal de la part de

Monsieur Edmond Peiffer

- au sujet d'une nouvelle salle de réunion et de stockage pour l'ADRAD à l'ancien Hall de la firme Schütz dans la rue de l'usine;
- au sujet d'un article de presse selon lequel SIDOR demanderait 3,5 millions d'euros aux communes du syndicat;

Monsieur André Theisen

- au sujet du vandalisme au parc municipal (arbres abattus);
- au sujet d'un arbre dans la rue J.-P. Bausch cachant une lampe;
- au sujet de l'incendie au café dans la grand-rue (nombre de personnes hébergées par la commune);
- au sujet de la date du vote du rôle des chiens 2017;

11. Correspondance diverse

Néant

Annexe à l'organisation scolaire 2017/2018

Composition de la commission scolaire

Membres

Henri Haine, président
 Danielle Ivesic-Bertoldo, membre
 Paul Dupont, membre
 Boris Kirsch, membre
 Carole Marx épouse Schiltz, membre
 Edmond Peiffer, membre

Yves Noesen, secrétaire

Représentants du personnel des écoles

Joël Steffen, président du comité d'école
 Frank Bausch, membre du comité d'école
 Melanie Schütz-Gaspar, membre du comité d'école

Représentants des parents

Jessica Frieseisen
 Mathias Guittet
 Fernando Martins

AVIS

Vu la loi du 6 février 2009 portant organisation de l'enseignement fondamental;

Vu le règlement grand-ducal du 14 mai 2009 déterminant les informations relatives à l'organisation scolaire que les communes ou les comités des syndicats scolaires intercommunaux doivent fournir au ministre ayant l'Éducation nationale dans ses attributions ainsi que les modalités de leur transmission;

Suite aux réunions de la commission scolaire du 20 janvier, 3 mars, 28 avril, 26 mai et 12 juin 2017;

Suite aux propositions de Monsieur Joël Steffen, président du comité d'école;

**avise
favorablement**

les propositions à soumettre au conseil communal quant à l'organisation scolaire de l'enseignement fondamental pour l'année scolaire 2017/2018.

Effectifs et ordres scolaires

L'évolution ces dernières années du nombre des nouveaux nés vivant sur le territoire communal ainsi que du nombre des enfants nouvellement scolarisés de la dernière année et des 4 années à venir se présente de la façon suivante:

Année scolaire	Nombre d'enfants en cycle 1.1	Enfants âgés de 4 ans accomplis au
2016/2017	76	1 ^{er} septembre 2016
2017/2018	64	1 ^{er} septembre 2017
2018/2019	80	1 ^{er} septembre 2018
2019/2020	65	1 ^{er} septembre 2019
2020/2021	78	1 ^{er} septembre 2020

Les classes se répartiront comme suit:

Bâtiment	Nombre de classes	Cycle
Bâtiment Précoce	2	cycle 1 précoce
Bâtiment Préscolaire «Sauerwiesen»	9	cycle 1.1 et 1.2
Centre Scolaire «Sauerwiesen»	4	cycle 2.1
	5	cycle 2.2
	4	cycle 3.1
	4	cycle 3.2
	6	cycle 4.1
	5	cycle 4.2
Bâtiment «rue J.-P. Bausch»	1	cycle 3.1
	1	cycle 3.2

1. Cycle 1 précoce

Deux groupes du cycle 1 précoce fonctionnent dans le bâtiment précoce. Sont admis au cycle 1 précoce les enfants âgés de 3 ans accomplis au 1^{er} septembre 2017 et d'une même année scolaire au groupe, c'est-à-dire les enfants nés entre le 1^{er} septembre 2013 et le 31 août 2014. La commission scolaire propose que l'admission se fasse au début de l'année scolaire. L'inscription est toutefois facultative.

Les parents respectivement tuteurs ont été invités par lettre d'inscrire leurs enfants au cycle 1 précoce.

Chaque groupe est pris en charge par deux personnes, à savoir Madame Nathalie Nosbusch-Oberlinkels, institutrice de l'éducation préscolaire et Madame Carole Richardy-Achhammer, éducatrice pour le premier groupe. Le second groupe est pris en charge par Madame Danny Druart, institutrice de l'éducation préscolaire et Madame Astrid Weber, éducatrice.

Heures d'ouverture du groupe du cycle 1 précoce		
jours de la semaine	Matin	Après-midi
mardi et jeudi	8.00 - 11.45	-
lundi, mercredi, vendredi	8.00 - 11.45	14.00 - 16.00

Les enfants concernés bénéficieront de 5 demi-journées de cycle 1 précoce par semaine. Le temps d'arrivée des enfants se situera entre 8.00 et 8.30 heures du matin et le moment du départ entre 11.30 et 11.45 heures.

Les enfants sont pris en charge en dehors de l'horaire de 7.30 à 8.00 heures du lundi au vendredi et de 13.30 à 14.00 heures respectivement de 16.00 à 16.30 heures les lundis, mercredis et vendredis après-midi.

Une réunion d'information pour les parents concernés, au cours de laquelle l'horaire et le programme des présences au cours sont établis, a eu lieu le mercredi, 26 avril 2017.

La porte ouverte au précoce aura lieu en date du mercredi, 13 septembre 2017 de 17.00 à 19.00 heures.

2. Cycles 1.1 et 1.2

L'horaire des cycles 1.1 et 1.2 se composant de 26 unités d'enseignement reste inchangé.

Cycle 1	Lundi	Mardi	Mercredi	Jeudi	Vendredi
08.00-10.30					
Récréation					
10.45-11.45					
Après-midi					
14.00-14.55					
Récréation					
15.05-16.00					

Pour l'année scolaire 2017/2018, les cycles 1.1 et 1.2 comprennent 9 classes. Sachant qu'en septembre 64 enfants seront admis au cycle 1.1, l'effectif total des cycles 1.1 et 1.2 se situera autour de 143 écoliers, soit 15,8 écoliers en moyenne par classe.

Des cours d'entraînement à la langue luxembourgeoise pour enfants des cycles 1.1 et 1.2 fonctionnent pour toutes les classes.

Les institutrices de l'éducation préscolaire ont une tâche de 25 heures hebdomadaires. Les leçons en suspens sont assurées par un/des surnuméraire(s).

3. Cycles 2, 3 et 4

La commission scolaire de la Ville de Rumelange propose de fixer le nombre de classes selon le tableau suivant:

Cycle	Nombre de classes	Bâtiment
2.1	4	Centre Scolaire «Sauerwiesen»
2.2	5	Centre Scolaire «Sauerwiesen»
3.1	5	Centre Scolaire «Sauerwiesen» (4) Bâtiment «rue J.-P. Bausch» (1)
3.2	5	Centre Scolaire «Sauerwiesen» (4) Bâtiment «rue J.-P. Bausch» (1)
4.1	6	Centre Scolaire «Sauerwiesen»
4.2	5	Centre Scolaire «Sauerwiesen»

Afin de réduire le nombre d'écoliers dans la cour de récréation et de faciliter la surveillance, les horaires des récréations du cycle 2 et des cycles 3 et 4 ont été décalés et la récréation de l'après-midi a été supprimée. Les horaires se présentent comme suit:

Cycle 2	Lundi	Mardi	Mercredi	Jeudi	Vendredi
07.50-08.45					
08.45-09.35					
Récréation					
09.50-10.10					
10.10-11.05					
11.05-11.55					
Après-midi					
14.00-14.55					
14.55-15.50					

Cycles 3&4	Lundi	Mardi	Mercredi	Jeudi	Vendredi
07.50-08.45					
08.45-09.35					
09.35-09.55					
Récréation					
10.10-11.05					
11.05-11.55					
Après-midi					
14.00-14.55					
14.55-15.50					

La grille horaire comprendra 28 leçons hebdomadaires. Les leçons en suspens sont assurées par du personnel surnuméraire.

Le nombre de surnuméraires est de 9 intervenants à tâche complète et 2 intervenants à demi-tâche pour différentes branches et l'appui. La commission scolaire insiste pour que dans la mesure du possible le nombre des intervenants par classe soit à limiter à un strict minimum.

Sachant que 431 enfants suivent les cycles 2-4, les classes compteront 14,4 écoliers en moyenne.

Suivant les dispositions du MENJE, chaque classe se verra attribuer au moins un titulaire qui sera, sauf autorisation préalable de l'inspecteur, un instituteur.

4. Mesures d'aide

Pour l'année scolaire 2017/2018, les mesures d'aide se présentent de la manière suivante:

Cycle	Cours d'intégration / d'accueil / d'appui
Cycles 1.1 et 1.2	1 surnuméraire/cours langue luxembourgeoise 1 surnuméraire/cours langue luxembourgeoise 0,5 surnuméraire
Cycles 2 - 4	1,5 centre d'apprentissage individuel * 1 poste accueil * 0,5 groupe SDBBF * <small>* formant la structure CAI (centre d'apprentissage individuel "Förderzentrum")</small>
Cycle 2	3,25 surnuméraires/appui
Cycle 3	3,25 surnuméraires/appui
Cycle 4	3,25 surnuméraires/appui

5. Centre d'apprentissage individuel (CAI)

Pour l'année scolaire 2017-2018 le centre d'apprentissage (CAI), initié en 2015-2016, continuera à fonctionner. Le travail au sein de ce centre suivra les lignes conductrices suivantes:

- Les cours d'accueil restent intégrés dans le concept du "Förderzentrum" (CAI).
- Le "Förderzentrum" offrira des ateliers pour les élèves de cycle 2,3,4 aux bâtiments Sauerwiss et Jean-Pierre Bausch.
- A la fin d'une année scolaire, les enseignants intervenant dans le CAI dressent un bilan sur le travail engagé.
- Le CAI sera une offre pour **tous** les élèves des cycles 2,3,4.
- La responsabilité pour l'encadrement des élèves sera du domaine des équipes pédagogiques des cycles 2-4.

Les détails respectifs de cette structure sont définis dans le document « FZ » téléchargeable sur le site internet <http://rumelange.ecole.lu>.

6. Groupe SDBBF

En 2017-2018 le plan de réussite scolaire (PRS 2) sera remplacé par le plan de développement de l'établissement scolaire (PDS). Par conséquent, les 12 heures de ressources supplémentaires que le Ministère de l'Education nationale a accordées pendant les années de mise en oeuvre du PRS 2 (2013-2017) à notre école fondamentale pour le fonctionnement du projet SDBBF (**S**chouleschen **D**iagnostic, **B**egleitung, **B**erodung a **F**örderung) seront supprimées et remplacées par 2 leçons qui seront ajoutées au contingent global de l'école pour faciliter la mise en oeuvre des mesures figurant dans le PDS.

Faute de ces ressources supplémentaires, les mesures engagées dans le cadre du projet SDBBF seront entièrement reprises par le CAI (centre d'apprentissage, Förderzentrum). Il est prévu que les quatre enseignants, qui ont constitué le groupe SDBBF, figureront comme multiplicateur afin de partager leurs connaissances et expériences avec des enseignants intéressés.

7. Equipe multi-professionnelle

Les bureaux de l'Equipe multi-professionnelle ont été mis à disposition par notre ville afin de faciliter le travail de l'équipe multi-professionnelle sur notre territoire ainsi que l'accessibilité des enfants et parents concernés qui antérieurement ont dû se rendre aux bureaux de l'équipe multi-professionnelle à Pétange.

Dans le cadre des changements au niveau de la gestion et de l'inspection journalière des écoles et sous réserve de la mise en vigueur de la nouvelle loi y-relative, il est prévu que les vingt arrondissements d'inspection actuels soient remplacés par quinze directions de région.

Les équipes multi-professionnelles seront partiellement intégrées au sein des directions de régions et rebaptisées «équipes de soutien des élèves à besoins éducatifs particuliers ou spécifiques». Ces équipes assureront la prise en charge des élèves qui en ont besoin au niveau régional, sous la responsabilité directe de la direction de région.

Au vu des besoins de cette structure, quelle que soit sa dénomination, la commune de Rumelange tient à maintenir son offre de mettre à disposition les locaux décrits ci-dessus.

Dispositions générales

1. Relations entre l'administration communale et le personnel enseignant

La commission scolaire insiste sur le fait que toutes les propositions du corps enseignant ainsi que toute correspondance officielle soient obligatoirement transmises au collège échevinal par le biais du président d'école. Le collège échevinal se

concerte par ailleurs avec le comité d'école dans des réunions régulières.

2. Vacances et congés scolaires

Le vendredi, 15 septembre 2017, jour de la reprise des classes, est une journée entière de classe. A titre exceptionnel et uniquement ce jour-là les écoliers des cycles 2-4 sont accueillis à 7.50 heures, ceux du cycle 1 à 8.30 heures et les enfants du cycle 1 précoce à 9.15 heures. Les enfants de tous les cycles sont à congédier à la fin des cours de l'après-midi.

Les classes chôment le 6 décembre 2017.

La veille des vacances de Toussaint, de Noël, de Carnaval, de Pâques et de la Pentecôte, les élèves sont congédiés à la fin des cours du vendredi après-midi.

Le lendemain de la 1^{re} communion, les classes du 3^e cycle de l'enseignement fondamental fonctionnent normalement. Toutefois, les enseignants de ces classes voudront bien accepter d'éventuelles excuses écrites individuelles concernant les absences d'élèves au cours de la matinée.

Le règlement grand-ducal du 18 novembre 2015 a modifié l'article 4 du règlement grand-ducal du 31 juillet 1980 fixant le régime des vacances et congés scolaires en supprimant la journée du pèlerinage à Notre-Dame de Luxembourg comme étant un jour de congé collectif pour les enfants d'une commune. Désormais ce jour est un jour de classe normal; néanmoins les titulaires de classe sont tenus d'accepter les excuses individuelles présentées par les représentants légaux des enfants qui désirent prendre part à cette manifestation.

Les vacances d'été commencent le samedi, 14 juillet 2018 et finissent le dimanche, 16 septembre 2018. Le calendrier des vacances et congés scolaires sera communiqué aux parents des élèves avant la rentrée scolaire.

A noter aussi que la commune organisera pendant les vacances scolaires d'été des animations dénommées «Spill a Spaass fir eis Schoulkanner» qui auront lieu pendant les deux semaines suivant la fermeture de la Maison Relais soit du 31 juillet 2017 au 11 août 2017. La fête de clôture se déroulera le vendredi, 11 août 2017 et sera suivi du «Kidsday» au Musée des Mines de Fer Luxembourgeoises en date du samedi, 12 août 2017.

3. Vie et société

Suite aux mesures prévues par le programme gouvernemental de 2013 dans le cadre de la séparation de l'Eglise et de l'Etat, les 2 leçons d'instruction religieuse et morale respectivement d'enseignement moral et social seront remplacées à partir de la rentrée scolaire 2017/2018 par le cours unique «vie et société». Les visées de ce cours sont notamment de présenter

de manière objective et neutre les grands courants religieux et philosophiques et d'éduquer les élèves aux valeurs universelles qui fondent notre vivre ensemble. Ce cours fera désormais partie intégrante de l'enseignement fondamental obligatoire et mettra fin à la séparation des élèves selon leur inscription soit au cours d'instruction religieuse et morale, soit au cours d'éducation morale et sociale. Par conséquent, la procédure d'inscription moyennant la distribution d'un formulaire n'est plus nécessaire.

4. Assistance pour les devoirs à domicile

L'assistance pour les devoirs à domicile fonctionnera comme suit:

Les instituteurs déterminent, sous condition de l'approbation des parents, les écoliers de leur classe qui peuvent bénéficier de cette assistance pour les devoirs à domicile.

Les écoliers sont admis selon les priorités définies ci-dessous:

- les élèves qui ne peuvent pas profiter d'une aide à domicile et qui en nécessitent
- les élèves nécessitant un soutien particulier pour les devoirs à domicile

L'inscription se fait moyennant un formulaire.

Au début de l'année scolaire, les personnes en charge de l'assistance pour devoirs à domicile, établiront un relevé de présences. Ce relevé doit être mis à jour quotidiennement.

Lorsqu'un écolier manque, les parents doivent informer les personnes en charge et leur faire connaître les motifs de cette absence. Des absences **répétées** sans motif(s) légitime(s) peuvent faire l'objet d'un revirement. Dans ce cas, les parents seront informés par écrit.

Les motifs légitimes sont la maladie, le cas de force majeure, un événement familial/sportif/culturel **unique** ou une indisposition **unique**. Des abus sont à éviter.

Au début de l'année scolaire, le président d'école recrute le personnel nécessaire. En cas d'un nombre insuffisant d'intéressés, l'administration communale se charge de l'organisation de ces cours.

Lorsqu'une personne en charge est empêchée de tenir les cours, elle doit organiser son remplacement par ses propres moyens et en informer l'administration communale.

L'administration communale met à disposition un local approprié.

Les personnes qui sont chargées de l'assistance pour devoirs à domicile seront rémunérées selon les tarifs en vigueur pour le personnel remplaçant à l'école fondamentale au Luxembourg.

Après les cours, les personnes en charge libèrent les élèves à la sortie/l'entrée du bâtiment.

5. Cours de natation

Les classes des cycles 2.2, 3.1 et 3.2 suivent les cours de natation à la piscine de Schiffflange.

Pour l'année scolaire 2017-2018, 2 postes de surnuméraire (cycle 2 et cycle 3) ont été désignés pour assurer les cours de natation. Les candidats postulant pour ces postes doivent être en possession d'un brevet de sauvetage suivant les dispositions en vigueur. Ainsi, les cours de natation seront prioritairement assurés par ces surnuméraires. Si, toutefois, un titulaire de classe désire assurer les cours de natation dans sa propre classe, il le communiquera à la réunion de permutation.

Le titulaire de la classe ou le surnuméraire chargé des leçons de natation de la classe, est tenu d'accompagner ses écoliers en bus et d'être présent à la piscine. Il assume la responsabilité et la surveillance au cours du trajet, c'est-à-dire du bâtiment scolaire à la piscine et vice versa. Selon la commune ou auront lieu ces leçons de natation, il appartient également au titulaire de classe d'assurer les cours de natation, et ce conformément au règlement grand-ducal du 31 juillet 1990.

En ce qui concerne la responsabilité et la surveillance à l'intérieur de la piscine, notre commune applique le règlement grand-ducal du 31 juillet 1990, ceci en accord avec les communes concernées.

Les écoliers qui, pour une raison ou une autre, ne participent pas au cours de natation resteront à Rumelange et sont répartis dans une ou plusieurs autres classes.

6. Intégration des enfants étrangers

Suivant article 34 de la loi du 6 février 2009 portant organisation de l'enseignement fondamental:

«Les enfants qui intègrent l'enseignement fondamental en cours de scolarité obligatoire sont inscrits, sur décision de l'inspecteur d'arrondissement, dans le cycle qui correspond à leur âge et à leur préparation antérieure.

Ceux d'entre eux qui sont inscrits dans le premier cycle et qui ne maîtrisent pas suffisamment la langue luxembourgeoise ont droit à un cours d'accueil.

Ceux d'entre eux qui sont inscrits dans le deuxième, troisième ou quatrième cycle et qui ne maîtrisent pas suffisamment la langue allemande ou la langue française pour pouvoir suivre l'enseignement fondamental, ont droit à un cours d'accueil. Celui-ci a pour objectif d'assurer un apprentissage intensif soit de la langue allemande, soit de la langue française et, le cas échéant, un enseignement d'initiation de la seconde de ces deux langues.»

7. Sécurité dans les écoles

Pour l'année scolaire 2017/2018, Monsieur Georges Hoffmann assume le poste du délégué à la sécurité dans les écoles. Il présente entre autres un rapport annuel quant à la sécurité dans nos écoles. Il bénéficie d'une décharge d'une demi-leçon pour vingt salles de classe, soit de 2 leçons par semaine pour 61 salles.

8. Projet «Sechere Schoulwee»

Dans le cadre du nouveau concept global de mobilité en cours d'élaboration, la commune a établi un projet «Sechere Schoulwee» comprenant entre autre la définition des chemins vers l'école respectivement les arrêts de bus et l'élaboration de propositions de sécurisations du chemin vers l'école. Ce projet est en phase de réalisation.

Dans ce contexte, une enquête a été réalisée parmi les responsables des écoliers rumelangeois moyennant un questionnaire distribué dans les classes de l'enseignement fondamental visant la collecte de données relatives aux déplacements scolaires à Rumelange.

Tenant compte des propositions des élèves et des parents, la Ville de Rumelange a introduit un certain nombre de mesures d'amélioration à court terme:

- Limitation de la vitesse à 30 km/h sur les rues communales
- Amélioration des passages pour piétons autour de l'école «Sauerwiesen»
- Éclairage de nombreux passages pour piétons
- Introduction du parking payant sur toute la Place G.-D. Charlotte, avec en parallèle stationnement gratuit pendant 30 minutes («Brötchentaste») semblable à un concept «Kiss&Go»

A moyen terme, d'autres mesures seront prises pour sécuriser les chemins vers l'école.

9. Unité pédagogique

L'article 11 du règlement d'occupation des postes du personnel enseignant de l'école fondamentale de Rumelange – instituteurs/institutrices garantit une unité pédagogique de 2 années dans les classes.

10. Jardin scolaire

Le jardin scolaire qui fonctionne dans la rue des Artisans a été réaménagé par les soins du «Centre d'Initiative et de Gestion Locale de Rumelange» (CIGL) en coopération avec le personnel enseignant. Il est géré par Monsieur Joël Steffen dans le cadre de son travail au comité d'école.

Pour les sorties dans le jardin scolaire, il y a lieu de dresser une liste indiquant les plages pendant lesquelles les différentes classes s'y rendent. Cette liste sera communiquée à l'inspectorat et à l'administration communale.

11. Bibliothèque scolaire

Selon la nouvelle loi scolaire, notre bibliothèque scolaire continue à fonctionner sous la responsabilité d'un ou de plusieurs enseignant(s). Le(s) responsable(s) de la bibliothèque se partagent les heures de décharge prévues par la loi.

Sur proposition des responsables la bibliothèque scolaire sera également ouverte en dehors des heures de classe. Un horaire sera dressé au début de l'année scolaire. L'horaire pourra être adapté au cours de l'année scolaire sous réserve que les changements seront communiqués aux parents d'élèves. Les écoliers peuvent se faire accompagner par leurs parents.

Pendant les heures de classe les écoliers accompagnés de leur titulaire de classe peuvent disposer de la bibliothèque scolaire, sauf pendant les heures d'activités et les heures de gestion.

Les livres empruntés seront enregistrés informatiquement. Les responsables organiseront différentes activités dans les classes des cycles 1 à 4.

Les responsables de la bibliothèque scolaire proposeront une collaboration avec la maison relais dans le cadre du PEP. Par ailleurs ils participeront à la préparation et de la mise en oeuvre de l'activité «Liesdag», en coopération avec le groupe PDS et le comité d'école, organisent le «Virliessconcours» au cycle 4 et assurent la gestion de l'outil Antolin.

12. Système informatique et maintenance site web

La gestion du système informatique fonctionne sous la responsabilité de l'instituteur Monsieur Joël Steffen. Le responsable du système informatique bénéficie de deux leçons de décharges prévue par la loi. Depuis septembre 2012 le nombre des ordinateurs a dépassé celui de 50 unités.

La maintenance du site web de l'école fondamentale Sauerwiesen fonctionne également sous la responsabilité de l'instituteur Monsieur Joël Steffen. Il est rémunéré pour les heures de travail prestées, à raison de 2 leçons hebdomadaires, selon le taux en vigueur.

13. Lait scolaire

L'action «lait scolaire» continue à fonctionner pendant l'année scolaire 2017/2018. Le personnel enseignant s'en chargera.

14. Classes de vacances

Dans la mesure du possible, toutes les classes du cycle 4.2 participeront à des classes de vacances sous réserve des disponibilités scolaires et budgétaires de notre commune.

15. Excursions de fin d'année scolaire

Chaque classe est autorisée à faire une excursion d'une journée en fin d'année scolaire.

Les enseignants se chargent de l'organisation de l'excursion. L'administration communale supportera les frais de transport et d'éventuels billets d'entrée des écoliers et du personnel accompagnateur.

16. Sorties pédagogiques

A côté des excursions de fin d'année scolaire sont autorisées pendant l'année scolaire les excursions et activités qui figurent dans le courrier du MENJE et des organisations parascolaires sous réserve des disponibilités scolaires et budgétaires de notre commune.

Au niveau local, les sorties énumérées ci-dessous ne requièrent pas d'autorisation à condition qu'elles soient communiquées au préalable à l'administration communale, l'inspection resp. la direction ainsi qu'au président d'école et au délégué à la sécurité. A cette fin, une adresse email regroupant ces destinataires sera créée (sortie.locale@remelenger-schoulen.net).

- promenade(s)
- aire(s) de jeux
- parc municipal
- forêt
- infrastructures sportives et culturelles
- cinéma
- marché, magasins
- manifestations locales
- musée des mines
- entreprises locales
- ...

17. Garde d'animaux domestiques ou autres

Il est interdit de garder des animaux dans les salles de classe ou dans l'enceinte du bâtiment scolaire. Toutefois des animaux peuvent être amenés dans la salle de classe à des fins pédagogiques pour la durée d'une journée à condition que ces animaux soient emmenés à la fin des cours.

Exceptionnellement des animaux peuvent être gardés dans les salles de classe pour des fins pédagogiques pendant une période limitée sous réserve d'une autorisation spéciale de la part de l'administration communale.

Pour la présence d'un chien en classe, il y a lieu de suivre les dispositions dans le document annexé "Lettre relative à la présence de chiens dans les classes de l'enseignement fondamental (..)".

Dans tous les cas, les parents d'élèves sont informés au préalable, afin que des enfants atteints d'allergie puissent être ménagés.

Aucun animal ne devra être gardé ni dans les salles de classe ni dans l'enceinte du bâtiment pendant les vacances scolaires.

18. Surveillance des écoliers

L'organisation de la surveillance pendant les récréations ainsi qu'avant et après les heures de classe fait partie intégrante de l'organisation scolaire et se fait suivant les dispositions du règlement d'ordre interne complémentaire annexé à la présente.

19. Règlement d'ordre interne complémentaire

Depuis l'année scolaire 2015/2016, un règlement d'ordre interne complémentaire est entré en vigueur après son approbation par le conseil communal.

Le règlement est annexé à la présente.

20. Dossier classe

Depuis l'année scolaire 2016/2017, un dossier existe dans toutes les classes. Le dossier classe fournit des informations sur l'organisation et la composition des classes, sur les élèves et sur le fonctionnement de l'école.

21. Projet Judo

Pendant l'année scolaire 2016/2017 douze classes ont participé au projet Judo, un projet pédagogique de mise en application des valeurs du Judo dans les écoles fondamentales. Le Cercle de Judo Esch/Alzette et son entraîneur M. Georgery se servent du Judo pour sensibiliser les enfants et pour leur apprendre quelques valeurs fondamentales figurant dans le code moral du Judo: respect, politesse, courage, amitié, contrôle de soi, honneur, modestie et sincérité.

Pour l'année scolaire 2017/2018 notre commune tient à poursuivre ce projet sous réserve des disponibilités du Cercle de Judo Esch/Alzette et de son entraîneur.

Le projet est annexé à la présente.

Rumelange le 12 juin 2017.

Pour la commission scolaire,

Le secrétaire,
Yves Noesen

Le président,
Henri Haine

22. Règlement d'occupation des postes du personnel enseignant de l'école fondamentale de Rumelange – instituteurs/institutrices

Chapitre 1 - Cadre général

Art. 1

Au sens du présent règlement, on entend par

1. institutrices et instituteurs, les institutrices et instituteurs de l'enseignement fondamental affectés à la Ville de Rumelange et admis à la fonction;
2. personnel enseignant, les fonctions énumérées sous les points 1. du présent article, les chargés de cours et les éducateurs/éducatrices intervenant dans l'Enseignement de la Ville de Rumelange;
3. Ecole fondamentale Sauerwiesen de Rumelange, l'ensemble des bâtiments scolaires de l'Enseignement fondamental de la Ville de Rumelange.

Art. 2

Les institutrices et instituteurs forment un corps unique. Aucune différenciation ne peut résulter de l'affectation à une tâche particulière. Aucune distinction n'est faite entre les institutrices/instituteurs occupés à tâche complète et ceux assumant un service à temps partiel.

Chapitre 2 - De l'ancienneté de service

Section 1 - Dispositions communes

Art. 3

L'ancienneté de service est appliquée à tous les institutrices/instituteurs visés à l'article 1 du présent règlement.

L'ancienneté de service est prise en compte par année de service accomplie à l'Ecole fondamentale Sauerwiesen de Rumelange.

Art. 4

Sont prises en compte comme des années de service entières, les années pendant lesquelles l'institutrice/instituteur bénéficie d'un congé pour travail à mi-temps, d'un service à temps partiel, d'un congé d'éducation ou pendant lesquelles l'institutrice/instituteur est contraint de s'absenter pour des raisons de santé ou de service.

Sont également prises en compte comme années de service entières, les années au cours desquelles l'instituteur/institutrice bénéficie d'un congé de maternité, d'un congé parental ou d'un congé d'accueil.

Les années de congé sans traitement ne seront pas comptabilisées pour l'ancienneté de service, sauf si la durée du congé sans traitement est inférieure à une année scolaire.

Art. 5

L'ordre d'ancienneté de service des institutrices et instituteurs est consigné sur une liste unique établie conformément aux dispositions du présent règlement.

Cette liste est tenue à jour par l'administration communale sur proposition du président du comité d'école. La liste ajustée sera publiée chaque année à la rentrée de septembre et 3 semaines avant les opérations de permutation.

Art. 6

En cas de litige sur l'ordre établi dans ces listes, les institutrices/instituteurs concernés saisissent la Commission scolaire.

Art. 7

Lors du départ d'une institutrice ou d'un instituteur pour des raisons de service vers une autre commune ou un autre service, l'ancienneté de service acquise avant le départ sera prise en compte lors du retour dans la Ville de Rumelange.

Art. 8

Les institutrices/instituteurs détachés à un service spécial de l'arrondissement d'inspection gardent leur droit d'ancienneté en Ville en cas de réintégration dans le cadre.

Section 2 – De la liste des institutrices et instituteurs

Art. 9

La liste d'ancienneté sera complétée des institutrices et instituteurs affectés à la Ville de Rumelange après les opérations de permutation visées aux articles 13 et 16 de ce règlement. L'ordre d'inscription du personnel nommé aux postes publiés sur la première liste respecte celui des nominations du Conseil communal. L'ordre d'inscription des institutrices et instituteurs nouvellement admis à la fonction et affectés à l'Ecole fondamentale Sauerwiesen de Rumelange respecte l'ordre du classement au concours d'admission à la fonction.

Chapitre 3 - Des opérations de permutation et de l'occupation des postes

Art. 10

Les instituteurs/institutrices ne peuvent briguer que les postes réservés à leur fonction.

Art. 11

Les titulaires d'une première année des cycles 2, 3 ou 4 accompagnent leurs élèves en deuxième année du cycle respectif. Ces classes seront signalées sur la liste des postes à

pourvoir par l'indication du nom du titulaire. Une dérogation à cette disposition peut être introduite sous forme de demande motivée à l'inspecteur.

Art. 12.

Les postes du Centre d'apprentissage individuel (CAI) ont une durée de mandat de 2 ans. Une dérogation à cette disposition peut être introduite sous forme de demande motivée au comité d'école.

Art. 13

Les opérations de permutation se font suivant l'ordre de la liste d'ancienneté de service à l'occasion d'une réunion de permutation convoquée par le président d'école sous réserve de l'accord du bourgmestre. Cette réunion se tient nécessairement avant la signalisation de la première liste des postes vacants.

Art. 14

Le morcèlement de postes n'est pas permis (dans le sens que l'enseignant ne peut choisir un poste ayant un nombre d'heures inférieur à sa tâche réelle) sauf en cas de nécessité de service et sous réserve d'un accord du bourgmestre, l'avis de l'inspecteur entendu.

Art. 14a

L'instituteur/institutrice qui au préalable sait qu'il manquera la majorité de l'année scolaire et qui par conséquent renonce volontairement à briguer un poste de titulaire de classe, pourra profiter des garanties suivantes:

- Il/Elle gardera sa salle de classe quand l'année suivante il/elle occupera à nouveau un poste de titulaire de classe.
- L'instituteur/institutrice qui au moment de son renoncement volontaire aurait été en mesure de briguer un poste de titulaire dans une classe du cycle x.1 pourra briguer ce même poste (classe x.2) l'année suivante. Dans ce cas, l'article 11 du présent règlement sera suspendu et l'enseignant qui a remplacé l'instituteur/l'institutrice qui a volontairement renoncé à briguer un poste de titulaire de classe devra abandonner le poste en cause quel que soit son ancienneté de service.

La décision de renoncer volontairement à briguer un poste de titulaire de classe est prise pendant la réunion de permutation. L'instituteur/l'institutrice voulant profiter des garanties pourra choisir la première garantie ou les deux garanties. La décision sera transposée par écrit et devra être signée par l'instituteur/institutrice qui a volontairement renoncé à briguer un poste de titulaire de classe et l'enseignant qui a brigué ce poste à sa place.

En dérogation au point a) de cet article, cette disposition sera nulle si le poste en cause sera supprimé l'année suivante.

Art. 15

Les postes non occupés après la réunion de permutation sont déclarés vacants et signalés au Ministère de l'Education nationale pour leur publication sur la première liste des postes vacants.

Art. 16

Les postes d'institutrice/instituteur devenus vacants après les départs provoqués par les affectations de la première liste peuvent être brigüés par les institutrices et instituteurs en place et ce avant les institutrices et instituteurs nouvellement affectés à la Commune.

Les postes restés vacants après les opérations de permutation sont répartis entre les institutrices/instituteurs nouvellement affectés à la Ville.

Les opérations de permutation se font suivant l'ordre de la liste d'ancienneté de service complétée selon les dispositions de l'article 9 du présent règlement.

La procédure de permutation est définitivement close après l'opération de permutation décrite à l'alinéa 2 du présent article, les postes devenus nouvellement vacants ne pouvant plus être brigüés.

L'opération de permutation visée à l'alinéa 2 du présent article est réalisée selon le degré d'urgence soit pendant une réunion convoquée par le président d'école soit par voie de courriel. Le choix sur le mode de sélection incombe au président d'école.

En cas d'un deuxième tour de permutation celui-ci aura nécessairement lieu avant la signalisation de la deuxième liste des postes vacants.

Art. 17

Si le contingent des postes d'institutrices et instituteurs attribué à la Ville de Rumelange est réduit, tous les postes de l'ancien contingent ayant été occupés par des institutrices/instituteurs admis à la fonction, l'institutrice/instituteur figurant en dernière position sur la liste d'ancienneté de service valant pour sa fonction sera contraint de céder sa place.

Art. 18

Après un congé ne dépassant pas la durée d'une année, le titulaire effectif pourra réintégrer son poste. Le congé de maternité et le congé parental sont soumis aux dispositions légales qui déterminent la période pendant laquelle le poste occupé au début du congé peut être réintégré.

Art. 19

Les instituteurs/institutrices nouvellement admis à la fonction et affectés à la Ville de Rumelange sur la deuxième liste peuvent briguer un poste suivant leur classement lors du Concours réglant l'accès à la fonction.

En cas d'ex-æquo, le président d'école convoquera les enseignants en question à une réunion pour occuper les postes vacants suivant les préférences des différents candidats. En cas de désaccord, il sera tranché par tirage au sort.

Chapitre 4 – Dispositions particulières

Art. 20

A partir des prochaines élections du comité d'école, en 2019, les tâches accessoires concernant la bibliothèque, la gestion du matériel informatique, le délégué à la sécurité, ont une durée de mandat de 5 ans.

Tous les instituteurs et institutrices ont le droit de se porter candidat. La répartition de ces tâches se fait par élection. Les élections se tiendront nécessairement avant la première permutation interne.

Pour la bibliothèque, il y a lieu d'élire un représentant pour le cycle 1 et un à deux représentants pour les cycles 2-4. Le représentant du cycle 1 est élu parmi le personnel enseignant du cycle 1. Les représentants des cycles 2-4 sont élus parmi le personnel enseignant des cycles 2-4.

En cas de vacance d'une de ces tâches avant la fin du mandat, il est procédé dans les meilleurs délais à l'élection d'un remplaçant. La personne nouvellement élue termine le mandat de son prédécesseur.

Art. 21

Les litiges ayant trait à ce règlement seront tranchés par le bourgmestre, les partis concernés entendus.

Chapitre 5 - Dispositions finales et transitoires

Art. 22

Tout cas non prévu par le présent règlement d'occupation des postes sera tranché par le conseil communal suivant la législation en vigueur. Si l'intérêt du service est en cause, le conseil communal sur proposition de l'inspecteur, le comité d'école entendu en son avis, se réserve le droit de déroger aux dispositions du présent règlement.

Art. 23

Le présent règlement entrera en vigueur après son vote par le Conseil communal.

23. Règlement d'occupation des postes du personnel enseignant de l'école fondamentale de Rumelange – chargés de cours

Chapitre 1. Cadre général

Art. 1

Au sens du présent règlement, on entend par

1. chargés de cours les agents repris sur la liste ci-dessous:
 - a) chargés de cours détenteurs d'un diplôme d'études supérieures préparant à la fonction d'instituteur ayant obtenu des notes suffisantes dans les épreuves de classement, mais ne s'étant pas classés en rang utile lors du concours

- réglant l'accès à la fonction d'instituteur;
- b) chargés de cours détenteurs d'un diplôme d'études supérieures préparant à la fonction d'instituteur remplissant les conditions de langue en vue de l'admission au concours réglant l'accès à la fonction d'instituteur;
 - c) chargés de cours détenteurs du certificat de qualification de chargé de direction établi conformément aux dispositions de la loi modifiée du 5 juillet 1991 portant e.a. fixation des modalités d'une formation préparant transitoirement au certificat de qualification de chargé de direction;
 - d) chargés de cours détenteurs d'une attestation d'admissibilité à la réserve de suppléants établie conformément à la loi modifiée du 25 juillet 2002 concernant le remplacement des instituteurs de l'éducation préscolaire et de l'enseignement primaire; (voir sous-classifications sur liste nationale)
 - e) chargés de cours détenteurs du certificat de formation prévu à l'article 19 de la loi modifiée du 6 février 2009 concernant le personnel de l'enseignement fondamental;
 - f) chargés de cours engagés à durée indéterminée et à tâche complète ou partielle;
 - g) chargés de cours engagés à durée déterminée et à tâche complète ou partielle pour une année scolaire au minimum.
2. personnel enseignant, les fonctions énumérées sous les points 1. du présent article et les institutrices et instituteurs resp. les éducatrices/éducateurs de l'enseignement fondamental affectés à la Ville de Rumelange et admis à la fonction;
 3. Ecole fondamentale Sauerwiesen de Rumelange, l'ensemble des bâtiments scolaires de l'Enseignement fondamental de la Ville de Rumelange.

Art. 2

Les chargés de cours forment un corps unique. Aucune différenciation ne peut résulter de l'affectation à une tâche particulière. Aucune distinction n'est faite entre les chargés de cours occupés à tâche complète et ceux assumant un service à temps partiel.

Chapitre 2- De l'ancienneté de service

Art. 3

L'ancienneté de service est appliquée à tous les chargés de cours visés à l'article 1 du présent règlement.

L'ancienneté de service est prise en compte par année de service accomplie à l'Ecole fondamentale Sauerwiesen Rumelange suivant les classifications (et de possibles sous-classifications) énumérées au point 1 de l'article 1 du présent règlement.

Art. 4

Sont prises en compte comme des années de service entières, les années pendant lesquelles le chargé de cours bénéficie d'un congé pour travail à mi-temps, d'un service à temps par-

tiel, d'un congé d'éducation ou pendant lesquelles le chargé de cours est contraint de s'absenter pour des raisons de santé ou de service.

Sont également prises en compte comme années de service entières, les années au cours desquelles le chargé de cours bénéficie d'un congé de maternité, d'un congé parental ou d'un congé d'accueil.

Les années de congé sans traitement ne seront pas comptabilisées pour l'ancienneté de service, sauf si la durée du congé sans traitement est inférieure à une année scolaire.

Art. 5

L'ordre d'ancienneté de service des chargés de cours est consigné sur une liste unique établie conformément aux dispositions du présent règlement.

La liste est tenue à jour par l'administration communale sur proposition du président d'école. La liste ajustée sera publiée chaque année à la rentrée de septembre et 3 semaines avant la publication de la deuxième liste.

Art. 6

En cas de litige sur l'ordre établi dans ces listes, les chargés de cours concernés saisissent la Commission scolaire.

Art. 7

Les chargés de cours détachés à un service spécial de l'enseignement gardent leur droit d'ancienneté en cas de ré-intégration dans le cadre.

Art. 8

Lors du départ pour des raisons de service d'un chargé de cours pour une autre commune ou un autre service, l'ancienneté de service acquise avant le départ sera prise en compte lors du retour dans la Ville de Rumelange.

Art. 9

La liste d'ancienneté sera complétée des chargés de cours nouvellement affectés à la Ville de Rumelange. L'ordre d'inscription respecte les classifications énumérées au point 1 de l'article 1 du présent règlement. Si pour une même classification, plusieurs chargés de cours sont nouvellement affectés, un tirage au sort décidera sur l'ordre d'inscription au sein de la classification.

Si un chargé de cours change de classification, il sera toujours classé derrière les chargés de cours y figurant.

Si plusieurs chargés de cours changent pour la même classification, l'ancienneté en Ville décidera sur l'ordre d'inscription sur la liste. En cas d'ex-æquo, il sera procédé au tirage au sort, sauf accord des partis concernés.

Chapitre 3 - De l'occupation des postes

Art. 10

L'affectation des chargés de cours à l'école fondamentale de Rumelange est faite suivant les instructions ministérielles en vigueur.

Art. 11

Les opérations d'occupation des postes auront lieu après les affectations de la liste 2bis. Elles se font suivant l'ordre de la liste d'ancienneté de service établie conformément aux dispositions de l'article 3, 4, 5 du présent règlement.

Art. 12

Le morcèlement de postes n'est pas permis sauf en cas de nécessité de service et sous réserve d'un accord du bourgmestre, l'avis de l'inspecteur entendu.

Art. 13

Le président d'école convoquera les enseignants en question à une réunion pour occuper les postes vacants suivant les dispositions de l'article 11. En cas d'ex-æquo, il sera procédé au tirage au sort, sauf accord des partis concernés.

Chapitre 4 – Dispositions particulières

Art. 14

Les litiges ayant trait à ce règlement seront tranchés par le bourgmestre, les partis concernés entendus.

Chapitre 5 - Dispositions finales et transitoires

Art. 15

Tout cas non prévu par le présent règlement d'occupation des postes sera tranché par le conseil communal suivant la législation en vigueur. Si l'intérêt du service est en cause, le conseil communal sur proposition de l'inspecteur, le comité d'école entendu en son avis, se réserve le droit de déroger aux dispositions du présent règlement.

Art. 16

Le présent règlement entrera en vigueur après son vote par le Conseil communal.

24. Le Comité d'école

Article 1^{er}

Le Comité assurera le lien et le flux d'information entre les autorités et le corps enseignant.

Article 2

Le Comité promouvra une meilleure compréhension de tous les problèmes de l'école et du personnel enseignant auprès des autorités et des parents d'élèves afin de sauvegarder d'une façon efficace les droits de l'enfant et du corps enseignant.

Article 3

Le Comité désignera une délégation pour représenter le personnel enseignant au sein de la commission scolaire.

Article 4

La composition, l'élection et le fonctionnement du Comité d'école sont régis par le règlement grand-ducal du 27 avril 2009.

Article 5

L'administration communale mettra à la disposition du Comité le lieu et le matériel de bureau nécessaires.

Article 6

Pour toutes les questions d'ordre général qui concernent le personnel enseignant de la Ville de Rumelange, l'avis du Comité doit être demandé.

De même le Comité peut faire des propositions dont l'objet rentre dans sa compétence.

Il est notamment compétent:

- a) pour s'occuper de toutes les questions définies par la loi;
- b) pour donner son avis et pour faire des propositions en ce qui concerne l'organisation scolaire, l'équipement des bâtiments et les nouvelles constructions;
- c) pour recevoir les réclamations des enseignants et pour apaiser par voie de conciliation les difficultés surgies entre eux et l'administration.

25. Membres du Comité d'école

Président du Comité d'école

Joël Steffen

Membres

Frank Bausch
 Claudia Di Giambattista
 Max Goedert
 Estelle Kauffmann
 Gwenn Leick
 Rachel Sabbatucci
 Melanie Schütz-Gaspar
 Martine Steffen-Hermes

26. Règlement d'ordre interne complémentaire

1. Généralités

Article 1.

Le règlement d'ordre intérieur complémentaire de l'école fondamentale Sauerviesen Rumelange est établi conformément aux dispositions des articles 1, 6 et 7 du règlement grand-ducal du 7 mai 2009 concernant les règles de conduite et l'ordre intérieur communs à toutes les écoles.

D'GEMENG RËMELENG - LA COMMUNE DE RUMELANGE

01. DE GEMENGEROT - LE CONSEIL COMMUNAL

HAINE Henri, Buergermeeschter
BIASINI Viviane, Schächfin
KIRSCH Guy, Schächfin
THEISEN André, Conseiller
HEIL Marco, Conseiller
MARX Carole, Conseillère
ZECHES Kevin, Conseiller
JEITZ Gérard, Conseiller
COPETTE Jean, Conseiller
PEIFFER Edmond, Conseiller
LANG-LAUX Francine, Conseillère

02. D'SEKRETARIAT - LE SECRÉTARIAT

vacant, Gemengesekretär
NOESEN Yves, Fonctionnaire
WINCKEL Jérôme, Fonctionnaire
STEICHEN Norbert, Fonctionnaire
LOES Romain, Privatbeamten
ARENDE Boris, Préposé vum Populationsbüro
KIRSCH Régis, Fonctionnaire
BOEVER Jill, Fonctionnaire
KOVACEVIC Tanja, Fonctionnaire

03. D'GEMENGEKEESS - LA RECETTE COMMUNALE

WEBER François, Receveur
KOROGLANOGLU Paule, Fonctionnaire

04. DEN TECHNESCHEN DÉNGSCHT - LE SERVICE TECHNIQUE

vacant, Préposé
BERTRAND Sandra, Fonctionnaire, industriels Ingenieur
MORBÉ Jérôme, Fonctionnaire, Émweltberoder
FEIEREISEN Diane, Fonctionnaire

05. D'GEMENGENOARBECHTER - LES OUVRIERS COMMUNAUX

SERVICE - REGIE:

Chef d'Equipe:

KRIER Gilbert

Handwierker:

KÜHLER Marc
JUCHEMES Yves
MORCINEK Sven
WILHELM Kai

Gemengenaarbechter:

KRIER Gilles
FERRERO Patrick
FRANTZ Nicolas
HEIL Robert
KERSCHEN Serge
MARX Patrick
GUDENBURG Johny
PASSERI Serge

SERVICE - PARK:

Handwierker:

DECKER Ramon

Gemengenaarbechter:

LAMBERT Fabien
SANTIAGO David
SBARRA Romain
SCHOLTES Christian
RICHTER Keven
KERSCHEN Emile

Doudegriewer:

06. D'POMPJEEËN - SERVICE D'INCENDIE ET DE SAUVETAGE

KRIER Gilles, Chef de service
PAULY Alain, Chef de service Adjoint

07. FIERECHTER - GARDE-FORESTIER

SANNIPOLI Daniel, Fierschter, Chef vum Revéier Kayl

08. OPSIICHT AN ËNNERHALT VUN DE GEBAIER - SURVEILLANCE ET ENTRETIEN DES BÂTIMENTS

HUMBERT Armand, Concierge
BIEWERS-ZWANK Corinne
BODSON Jean-Luc
BODSON-PALAZZARI Nathalie

BOURENS-ARRENSDORFF Georgette
 CARDOSO LEAL Maria Dalila
 DEISKES Denise
 FABER-ZIMMERMANN Colette
 GALES Sandra
 GEHLEN Josiane
 HARDT Edmée
 HOFFMANN-MARTINS Maria
 KAYL-STAMMET Liette
 KAYSER Elvire
 KIRSCH-OANCEA Maria Camelia
 LEJEUNE Carole
 MILLER-PAOLUCCI Marie-Claire
 MURIC Enisa
 OÉ Jacqueline
 SANTIAGO-KNEIP Valérie
 SCHANK Marie-Claire
 SEGURA-PIZZAFERRI Diana
 SERVAIS-KRIER Tamara
 TONI-WELTER Sandra
 TROMBINI-DABÉ Karin
 WEBER-SPEIDEL Marie-Jeanne
 WEIS Patricia
 PRIETO Isabelle
 DAHM-STAFF Christine

09. D'POLICE - LA POLICE GRAND-DUCALE

Kommandant vum Kommissariat:

SCHROEDER Marc, Kommissär-Chef
 vun der Poliss Keeldall,
 MITTEN Romain, Inspekter-Chef
 CHARLET Mandy, Inspekter-Chef
 CHARLET Wesley, 1. Inspekter
 SAINTE-CROIX Anne, Inspekter
 ZIMMERMANN Sven, 1. Brigadier
 KRANK Yan, Inspekter-Adjoint
 SCHINTGEN Nora, Inspekter-Adjoint

10. AGENT MUNICIPAL

SCHMIT Sylvie

11. D'RËMELENGER SCHOULEN - LES ÉCOLES DE RUMELANGE

a) Fréierzéiungsunterrecht - Éducation précoce

OBERLINKELS Nathalie – Hallef Tâche, Spillschoulsjoffer
 an TESSARO Carole, Hallef Tâche
 ACHHAMMER Carole, Éducatrice
 DRUART Danny, Spillschoulsjoffer
 WEBER Astrid, Éducatrice

b) D'Spillschoul - Éducation préscolaire

CYCLE 1 - TITULAIRES:

GASPAR Melanie – Cycles 1.1 et 1.2
 MARX Tessy – Cycles 1.1 et 1.2
 DIDIER Isabelle – Hallef Tâche – Cycles 1.1 et 1.2
 a WELTER Martine, Hallef Tâche – Cycles 1.1 et 1.2
 KRAWZYK Nathalie – Cycles 1.1 et 1.2
 ZWANK Nathalie, 75% Tâche – Cycles 1.1 et 1.2
 a PHILIPPART Nathalie, 25% Tâche – Cycles 1.1 et 1.2
 THILL Jessica – Cycles 1.1 et 1.2
 RIZZI Candi, Hallef Tâche – Cycles 1.1 et 1.2
 a WEBER Gaby, Hallef Tâche – Cycles 1.1 et 1.2

CYCLE 1 - AUTRES INTERVENANTS:

KAUFFMANN Estelle – Cycles 1.1 et 1.2
 KIMMEL Sonja – Cycles 1.1 et 1.2
 DONDELINGER Tammy, Surnuméraire
 MORRONI Sandra, Surnuméraire
 PHILIPPART Nathalie, 25% Tâche, Surnuméraire
 WEBER Gaby, Mesures de différenciation

c) Primärschoul - École primaire

CYCLE 2 - TITULAIRES:

THOMMES Gisèle – Cycle 2.1
 SABBATUCCI Rachel – Cycle 2.1
 ZECHES Esther – Cycle 2.1
 STEFFEN Malou – Cycle 2.1
 LEICK Gwenn – Cycle 2.1

	HERMES Martine – Cycle 2.2
	OSWALD Véronique – Cycle 2.2
	MOLINA Caroline – Cycle 2.2
	BERNABEL Sandy, Hallef Tâche – Cycle 2.2
	a SERVE Tania, Hallef Tâche – Cycle 2.2
CYCLE 2 - AUTRES INTERVENANTS:	SCHANEN Ronald – Natation C2-3 + Surnuméraire C2
	ANDRIOLO Chiara - Surnuméraire
	MORES Astrid - Surnuméraire
CYCLE 3 - TITULAIRES:	GOEDERT Max – Cycle 3.1 (rue J.P. Bausch)
	ESCHETTE Jennifer – Cycle 3.1
	TINTINGER Manon – Cycle 3.1
	HARDY Atèle Leah – Cycle 3.1
	PHILIPPE Lynn – Cycle 3.1
	FREYMANN André – Cycle 3.2
	BAUSCH Frank – Cycle 3.2 (rue J.P. Bausch)
	BERNARD Corinne – Cycle 3.2
	TINTINGER Laurence – Cycle 3.2
	KLEBER Kim – Cycle 3.2
	KEISER Lynn – Cycle 3.2
CYCLE 3 - AUTRES INTERVENANTS:	MERCURI Céline, Natation C2-3 + Surnuméraire C3
	ersat vum SEYWERT Isabelle, Surnuméraire
	KIGGEN Lynn – Surnuméraire
	WILMES Jean - Surnuméraire
CYCLE 4 - TITULAIRES:	HILBERT Marianne – Cycle 4.1
	ersat vum LORANG Steve, Surnuméraire
	WILTGEN Anne-Marie – Cycle 4.1
	JUSTEN Yann – Cycle 4.1
	DAUPHIN Cheryl – Cycle 4.1
	GOEBEL Anne – Cycle 4.1
	MATHIAS Alain – Cycle 4.2
	MOHNEN Glenn – Cycle 4.2
	KÜHN Steve – Cycle 4.2
	HOFFMANN Georges – Cycle 4.2
	LAROCHE Lynn – Cycle 4.2
CYCLE 4 - AUTRES INTERVENANTS:	HERRIG Josée – Surnuméraire
	HEMMER Steffi – Surnuméraire
HORS-CYCLES:	KONIECZNY Vanessa, 50% Tâche, Educatrice – Mesures de différenciation
	HOSTERT Farah, 50% Tâche, Educatrice – Mesures de différenciation
	DI GIAMBATTISTA Claudia – Cours d'accueil (intégrés dans le "Förderzentrum")
	STEFFEN Joël – Cours d'accueil (intégrés dans le "Förderzentrum")
	KRIER Jessica – Förderzentrum
	MASSARD Raymond, 75% Tâche, Surnuméraire C2-4
	QUAGLIANI Delphine, Mesures de différenciation
BIBLIOTHÈQUE:	FREYMANN André 4 heures
	BERNARD Corinne 5 heures
	RIZZI Candi 3 heures
d) Reliounsunterrecht - Enseignement religieux	DELCHAMBRE Myriam
	HOUYOUX Carole
	ZIRVES Edmée
e) Schouldokteschdénsgscht - Service médical scolaire	KOLBACH Josiane, Assistentin
	DR. ANTON Patrice, Dokter
	DR. SCHELINSKY Guy, Dokter
	DR. THOMMES Ferd, Zänn dokter
f) Comité des enseignants	STEFFEN Joël, President vum Komitee
	BAUSCH Frank
	DI GIAMBATTISTA Claudia
	GASPAR Melanie
	GOEDERT Max
	HERMES Martine
	KAUFFMANN Estelle
	LEICK Gwenn
	SABBATUCCI Rachel

ADMINISTRATION COMMUNALE -

HEURES D'OUVERTURE

Hôtel de Ville	Central Téléphonique	56 31 21 - 1
Collège échevinal	HAINE Henri, bourgmestre BIASINI Viviane, échevin KIRSCH Guy, échevin	56 31 21 - 201 56 31 21 - 202 56 31 21 - 203
Secrétariat (1^{er} étage)	Bureaux ouverts au public du lundi au vendredi de 8.00 à 12.00 et de 13.00 à 17.00 heures	
	<i>poste vacant</i> , secrétaire communale NOESEN Yves, fonctionnaire WINCKEL Jérôme, fonctionnaire STEICHEN Norbert, fonctionnaire LOES Romain, employé privé KOVACEVIC Tanja, fonctionnaire	56 31 21 - 204 56 31 21 - 206 56 31 21 - 219 56 31 21 - 205 56 31 21 - 218 56 31 21 - 222
Bureau de la population État-civil - Indigénat	Bureau ouvert au public du lundi au vendredi de 8.00 à 12.00 et de 13.00 à 16.30 heures le samedi et chaque deuxième jour férié de 10.30 à 11.30 heures pour les déclarations de naissance et de décès	
	ARENDT Boris, préposé au bureau de la population KIRSCH Régis, fonctionnaire BOEVER Jill, fonctionnaire	56 31 21 - 207 56 31 21 - 208 56 31 21 - 200
Recette communale	Bureau ouvert au public du lundi au vendredi de 9.00 à 12.00 et de 14.00 à 16.00 heures	
	Comptes: IBAN LU14 1111 0003 2130 0000 (CCPL) IBAN LU30 0019 7601 0090 8000 (BCEE) IBAN LU87 0030 0880 0560 0000 (BGLL) IBAN LU42 0023 1420 0140 0000 (BILL)	
	WEBER François, receveur KOROGLANOLOU Paule, fonctionnaire	56 31 21 - 209 56 31 21 - 210
Service technique (2^e étage)	Bureau ouvert au public du lundi au vendredi de 8.00 à 12.00 et de 13.00 à 17.00 heures	
	<i>poste vacant</i> , préposé, BERTRAND Sandra, fonctionnaire, ingénieur industriel FEIEREISEN Diane, fonctionnaire MORBÉ Jérôme, fonctionnaire, conseiller en écologie	56 31 21 - 212 56 31 21 - 211 56 31 21 - 220 56 31 21 - 231
Police Grand-Ducale Commissariat de proximité «Keeldall» Rumelange - Tél.: 2 44 64 200 Kayl - Tél.: 2 44 63 200	Bureaux à Rumelange ouverts au public du lundi au vendredi de 8.00 à 10.00 et de 16.00 à 18.00 heures Bureaux à Kayl ouverts au public mardi matin et jeudi matin de 8.15 à 10.15 heures	

en dehors des heures de service:

Centre d'intervention d'Esch

Permanence

tél. 4 99 75 500

en cas d'urgence 113

2. L'accès à la cour de l'école et aux bâtiments scolaires

Article 2.

L'accès à la cour de l'école est réservé aux élèves, au personnel enseignant de l'établissement et au personnel des structures assurant l'accueil socio-éducatif.

Article 3.

L'ouverture et la fermeture des portes d'entrée des bâtiments Sauerwiss, Jean-Pierre Bausch, préscolaire et précoce sont réglées par les dispositions inscrites au tableau 1 annexé au présent règlement.

Article 4.

L'accès aux bâtiments scolaires se fait obligatoirement suivant les dispositions inscrites au tableau 1 annexé au présent règlement.

Les enseignant(e)s veillent au respect de ces dispositions.

Article 5.

Les parents des élèves du cycle 1 sont autorisés à accompagner leur(s) enfant(s) jusque dans sa (leur) salle de classe. Ils empruntent obligatoirement l'entrée définie à l'article 4.

Les parents des élèves des cycles 2 à 4 déposent leur(s) enfant(s) à l'entrée de la cour de l'école.

Article 6.

En dérogation au paragraphe second de l'article 5, les parents des élèves des cycles 2 à 4 invoquant un motif valable pour rencontrer la/le titulaire de leur(s) enfant(s) ont l'autorisation d'accéder à la cour de l'école avant et après les heures de cours.

Article 7.

En dehors des plages d'ouverture des portes d'entrée, l'accès aux différents bâtiments scolaires se fait suivant les dispositions inscrites au tableau 1 annexé au présent règlement.

Sont autorisés à emprunter cet accès les retardataires et les parents d'élèves invoquant un motif valable.

Article 8.

Toute modification du système d'ouverture et de fermeture des portes permettant à des élèves ou des intrus de circuler librement et sans surveillance à l'intérieur des bâtiments scolaires est strictement interdite et engage, en cas d'incident, la responsabilité personnelle de l'auteur/des auteurs de la manipulation.

3. De l'accueil et de l'accompagnement des élèves

Article 9.

Les enseignant(e)s du cycle 1 accueillent leurs élèves dans la salle de classe. Elles/ils sont présent(e)s dans leur salle de classe le matin à partir de 07h50 et l'après-midi à partir de 13h50.

A la fin des cours les enseignant(e)s du cycle 1 rassemblent leurs élèves à des emplacements définis au début de l'année scolaire.

Les enseignant(e)s des cycles 2 à 4 assurant la première leçon du matin ou de l'après-midi accueillent leurs élèves dans la cour de l'école.

Les enseignant(e)s des cycles 2 à 4 assurant la dernière leçon du matin ou de l'après-midi accompagnent leurs élèves jusque dans la cour de l'école.

Article 10.

Au début et à la fin des récréations, les élèves du cycle 1 sont accompagné(e)s par leurs enseignant(e)s jusque dans la cour de l'école respectivement dans la salle de classe.

Au début des récréations, les élèves des cycles 2 à 4 sont accompagné(e)s jusque dans la cour de l'école par l'enseignant(e) ayant assuré la leçon qui précède la récréation.

A la fin des récréations les élèves des cycles 2 à 4 sont accompagné(e)s jusque dans la salle de classe par l'enseignant(e) assurant la leçon qui suit la récréation.

Article 11.

A l'intérieur des bâtiments scolaires les élèves se déplaçant en groupe ou en groupe-classe sont obligatoirement accompagné(e)s par l'enseignant(e) qui les a en charge.

Article 12.

Les groupes-classe devant changer de salle sont récupérés par l'enseignant(e) devant assurer la leçon suivante.

L'enseignant(e) devant assurer la leçon suivante et l'enseignant(e) ayant assuré la leçon précédente ont le droit de trouver un arrangement particulier dérogeant à la disposition du paragraphe précédent. L'arrangement, qui garantit impérativement une surveillance non-interrompue des élèves, doit être communiqué par écrit au président du comité d'école qui le soumettra pour information au comité. L'écrit doit obligatoirement porter les signatures de tou(te)s les enseignant(e)s concerné(e)s.

Article 13.

Les enseignant(e)s ayant assuré la leçon précédente, y compris les enseignant(e)s itinérant(e)s devant rejoindre une autre classe, sont obligé(e)s d'attendre dans la classe dans laquelle elles/ils ont assuré la leçon précédente jusqu'à l'arrivée de la relève.

Article 14.

Les enseignant(e)s censé(e)s prendre la relève des enseignant(e)s ayant assuré la leçon précédente ont l'obligation de se présenter à l'heure.

Article 15.

Les enseignant(e)s donnant des cours d'appui externe sont

obligé(e)s d'aller chercher et de déposer les élèves, au début et à la fin des cours, dans leurs salles de classe respectives.

4. De la surveillance des élèves

Article 16.

Les plans de surveillance relatant la présence des enseignant(e)s durant les dix minutes avant le début et après la fin des cours et pendant les récréations sont établis conformément aux dispositions

- a) de la loi du 6 février 2009 portant organisation de l'enseignement fondamental,
- b) du règlement grand-ducal du 7 mai 2009 concernant les règles de conduite et l'ordre intérieur communs à toutes les écoles
- c) du règlement grand-ducal du 23 mars 2009 fixant la tâche des instituteurs de l'enseignement fondamental,
- d) du règlement grand-ducal du 23 mars 2009 fixant le détail de la tâche des chargés de cours, membres de la réserve nationale de suppléants de l'enseignement fondamental ainsi que
- e) de l'organisation scolaire arrêté par le Conseil communal.

Article 17.

En cas d'absence d'un(e) enseignant(e) inscrite dans le plan de surveillance, son/sa remplaçant(e) assurera d'office la surveillance vacante.

4.1 De l'organisation de la surveillance au cycle 1

Article 18.

Les titulaires(e)s ou les personnes en charge des classes du cycle 1 surveillent leur propre classe pendant les récréations.

Article 19.

La cours de récréation du bâtiment préscolaire forme une zone de surveillance unique. Il en est de même pour la cours du bâtiment précoce.

Article 20.

La surveillance des élèves dont les parents ou accompagnateurs/trices ne se présentent pas à la fin des cours est faite par le titulaire de classe resp. par la personne en charge de la classe.

Article 21.

La présence avant et après les cours des enseignant(e)s du cycle 1 est réglée par l'article 9 du présent règlement.

4.2 De l'organisation de la surveillance aux cycles 2 à 4

Article 22.

Le tableau de surveillance est divisé en 26 unités de surveillance.

Les unités 1 - 5 et 21 - 23

exigent la présence durant les dix minutes avant les cours.

Les unités 6 - 10

exigent la présence durant la récréation du C2 de 15 minutes.

Les unités 11 - 15

exigent la présence durant la récréation du C3-4 de 15 minutes.

Les unités 16 - 20 et 24 - 26

exigent la présence durant les dix minutes après les cours.

Le schéma du tableau de surveillance est publié en annexe.

Article 23.

La cour de récréation du bâtiment Sauerwiss est divisée en 3 zones de surveillance, définies sur le plan annexé.

La cour de récréation du bâtiment Jean-Pierre Bausch forme une zone de surveillance unique.

Article 24.

Chaque unité de surveillance comprend 6 tâches de surveillance. Deux (2) tâches de surveillance sont réservées à la zone A. Deux (2) tâches de surveillance sont réservées à la zone B. Deux (2) tâches de surveillance sont réservées à la zone C.

Pendant les récréations du matin, une surveillance supplémentaire a lieu dans une salle à besoins spécifiques. Cette surveillance est indiqué sous forme de "zone D" sur le plan.

Les unités 21-23 seront pourvues de 9 tâches de surveillance. Trois (3) tâches de surveillance sont réservées à la zone A. Trois (3) tâches de surveillance sont réservées à la zone B. Trois (3) tâches de surveillance sont réservées à la zone C.

Article 25.

En dérogation à l'article 24, une unité de surveillance au bâtiment Jean-Pierre Bausch ne comprend qu' 1 tâche de surveillance pour une zone de surveillance unique.

Article 26.

La surveillance est répartie parmi le personnel de l'école assurant au moins une demi-tâche à l'école fondamentale Sauerwiesen Rumelange. Le personnel en question est inscrit sur une liste unique établie par le comité d'école sur base des données fournies par l'administration communale.

Article 27.

La liste est composée d'une première partie énumérant le personnel diplômé et d'une deuxième partie énumérant les chargé(e)s de cours.

La partie des chargé(e)s de cours comprend les titulaires de classes, le personnel assurant l'appui, le personnel assurant les décharges, les chargé(e)s de cours d'éducation physique et sportive, les chargé(e)s de cours d'éducation musicale, les chargé(e)s de cours d'enseignement moral et social, et les chargé(e)s de cours d'instruction religieuse et morale.

A l'intérieur de chacune des deux parties de la liste, l'ordre de classement est défini par l'ancienneté d'affectation auprès de la Commune.

La numérotation de la liste est continue.

Article 28.

Conformément aux dispositions des articles 24, 25 et 26 du présent règlement, le comité d'école définit le nombre et la nature des unités à assurer par chaque membre du personnel de l'école inscrit sur la liste.

Article 29.

Le/la président(e) du comité d'école convoque le personnel inscrit sur la liste au plus tard 3 jours après la rentrée de septembre pour procéder à la répartition de la surveillance.

Article 30.

Chaque membre du personnel inscrit sur la liste et désigné pour assurer une tâche de surveillance choisit sa(ses) plage(s) de surveillance composée(s) d'une unité de surveillance et d'une zone de surveillance.

Le choix est effectué dans l'ordre de la liste mentionnée à l'article 26.

Article 31.

Si le nombre de plages de surveillances à affecter aux 26 unités est inférieur au nombre des membres du personnel de l'école inscrits sur la liste, le comité d'école désigne les membres du personnel dispensés de la surveillance. La dispense est attribuée en fonction de l'ordre de classement de la liste en commençant par la première personne inscrite sur cette même liste.

Article 32.

Si le nombre de plages de surveillance à affecter aux 21 unités de surveillance est supérieur au nombre des membres du personnel de l'école inscrits sur la liste, les plages restantes sont réparties parmi un nombre de membres du personnel de l'école inscrits sur la liste correspondant au nombre des tâches restantes.

Le comité d'école désigne les personnes devant assurer une tâche de surveillance supplémentaire.

Le comptage se fait par ordre croissant en commençant par la personne occupant la dernière position de la liste.

Les personnes désignées choisissent la plage de surveillance supplémentaire dans l'ordre de la liste mentionnée à l'article 26.

Article 33.

En cas d'intempéries, les enseignant(e)s ayant décidé de ne pas garder les élèves dans la salle de classe sont obligé(e)s de les accompagner dans la cour de l'école et d'assurer la surveillance pendant la durée de la récréation.

Article 34.

Les enseignants qui accueillent leurs élèves au hall sportif (rue des Martyrs) sont tenus à surveiller les élèves dix minutes avant et après les cours d'éducation physique et sportive. Par conséquent, ces enseignants sont dispensés de deux plages sur le plan de surveillance.

Article 35.

Les enseignants qui accueillent leurs élèves avant le début des cours pour le transport à la piscine sont tenus à surveiller les élèves dix minutes avant le départ. Par conséquent, ces enseignants sont dispensés d'une plage sur le plan de surveillance.

4.3 Dispositions communes aux 4 cycles

Article 36.

Le/la président(e) du comité d'école désigne dans chaque bâtiment scolaire une personne responsable qui établit le plan de surveillance correspondant au bâtiment pour lequel elle est responsable.

Article 37.

Dans chaque bâtiment, le plan de surveillance qui correspond au bâtiment est affiché de façon visible dans chaque salle de classe.

5. De l'ordre et de la sécurité à l'intérieur des bâtiments scolaires et dans la cour de l'école

Article 38.

Dans l'enceinte des bâtiments scolaires, les enfants sont tenus de se conformer aux consignes de tous les enseignants, de toute personne intervenant dans des activités scolaires ainsi que du/des concierge(s).

Article 39.

Dans les bâtiments scolaires, il est formellement interdit aux élèves de se déplacer en courant, de parler trop fort et de montrer des comportements susceptibles de déranger les cours. Les enseignant(e)s accompagnant les élèves conformément aux articles 10, 11 et 15 du présent règlement garantissent le respect de ces dispositions.

L'ensemble du personnel enseignant de l'école est tenu d'avertir les élèves qui ne respectent pas les dispositions du paragraphe précédent et de signaler, en cas de récidive, leur comportement au/à la titulaire de l'élève/des élèves en question.

Article 40.

Les élèves détériorant ou salissant du mobilier ou du matériel de l'école sont réprimandé(e)s par le personnel enseignant. L'enseignant(e) ayant en charge l'élève est informé(e). En cas de récidive l'élève est signalé(e) au/à la président(e) du comité d'école qui informe ou convoque les parents de l'élève.

Article 41.

Les élèves ne sont pas autorisé(e)s à quitter l'enceinte du bâtiment scolaire pendant les heures de cours et pendant la récréation.

Article 42.

L'utilisation de ballons dits Soft est autorisée dans les cours. Toutes autres sortes de balles sont confisquées par les surveillant(e)s et remises à la/au titulaire du/des élève(s) en question.

Il est interdit de jouer au ballon près des grandes fenêtres.

Article 43.

En ce qui concerne les structures de jeux installées dans les cours, les enfants doivent respecter les consignes de sécurité et les autres instructions des surveillants.

Article 44.

Le comité d'école peut restreindre l'utilisation de jeux dangereux dans la cour de l'école. Il informe le personnel enseignant de l'école par voie de courriel en détaillant et motivant les conditions d'utilisation du jeu incriminé.

Article 45.

Les auteurs de jets de pierre ou d'objets dangereux sont réprimandés par les surveillant(e)s.

Article 46.

Il est formellement interdit aux élèves de manipuler des pétards ou des objets servant à produire du feu.

L'apport d'objets susceptibles de causer un dommage corporel à autrui est prohibé.

Le personnel enseignant de l'école est obligé de confisquer les objets en question et d'informer, le cas échéant, la/titulaire des élèves contrevenant aux dispositions du présent article.

Article 47.

La circulation avec engins à roues dans la cour de l'école est interdite pendant les récréations et les 10 minutes qui précèdent et suivent les heures de cours. Dans le bâtiment Sauerwiss, des emplacements pour des trottinettes dites Roller seront mis en place. Les élèves sont tenus d'y déposer leur(s) engin(s) avant l'entrée en classe.

En dérogation au paragraphe premier du présent article, les enseignant(e)s du cycle 1 sont autorisé(e)s à mettre à la disposition de leurs élèves des jouets-véhicules à roues pendant les récréations.

Article 48.

En dehors des plages réservées aux récréations inscrites dans le plan de surveillance général, le séjour d'une classe ou d'une partie d'une classe dans la cour de l'école est interdit.

En dérogation à cette disposition, le séjour d'une classe ou d'une partie d'une classe dans la cour de l'école est autorisé temporairement pour l'exercice d'activités pédagogiques motivées.

Article 49.

L'utilisation de téléphones portables est interdite aux enfants dans l'enceinte de l'école. Un enfant qui apporte un portable ou un autre appareil électronique, doit le/les garder éteint(s) dans son cartable.

Le personnel enseignant se réserve le droit de confisquer temporairement le portable et les appareils électroniques.

L'école décline toute responsabilité en cas de vol, perte ou endommagement.

Article 50.

L'enregistrement de sons et d'images est interdit dans l'enceinte de l'école, sauf à des fins pédagogiques. Pour tout autre enregistrement, l'autorisation préalable des parents des élèves et des autorités communales ou du ministre, ayant l'Education nationale dans ses attributions, est requise.

Article 51.

Il est interdit d'apporter à l'école des bijoux ou objets de valeur ainsi que des sommes d'argent non destinées à l'école.

Article 52.

En cas d'accident ou de malaise d'un(e) élève, les enseignant(e)s contactent les parents (ou personne(s) responsable(s)) qui sont obligés de venir chercher l'enfant à l'école. En cas de non-réponse, l'enseignant(e) responsable de l'élève contacte le service médico-social de l'école qui prend en charge l'élève. A défaut de disponibilité du service précité l'enseignant(e) responsable appelle l'ambulance (en cas de besoin).

En cas de danger immédiat pour l'élève, victime d'un accident ou d'un malaise, l'enseignant(e) responsable de l'élève ou à défaut la/le surveillant(e) appelle l'ambulance sans respecter les dispositions énumérées au premier paragraphe de cet article. Les parents de l'élève sont informés dans les meilleurs délais.

Dans ce cas, l'enseignant(e) responsable de l'élève informe le/la président(e) du comité d'école ou sa/son délégué(e) ainsi que le/la responsable du service médico-social de l'incident. Le/la responsable du service médico-social accompagne l'élève pendant son transport à l'hôpital. A défaut de disponibilité du responsable du service médico-social l'enseignant(e) responsable accompagne l'élève pendant son transport à l'hôpital. Le/la président(e) du comité d'école ou sa/son délégué(e) prend toutes les mesures nécessaires à la bonne continuation des cours des élèves momentanément sans enseignant(e).

Si le tuteur légal est en mesure de joindre l'école avant l'arrivée de l'ambulance, il accompagnera l'enfant dans l'ambulance.

remplaçant ainsi l'enseignant en charge resp. le/la responsable du service médico-social.

Article 53.

L'administration de médicaments est faite suivant les protocoles établis par le ministère. Le responsable du service médico-social organisera l'établissement de ces protocoles.

Article 54.

Tout accident survenu dans l'enceinte de l'école ainsi que tout accident dont est victime l'élève sur le chemin de l'école doit être signalé immédiatement.

Un formulaire «déclaration d'accident» est à remplir par l'école.

Article 55. La tenue vestimentaire des élèves doit être correcte et adaptée à la saison. Des tenues spéciales peuvent être prescrites pour certains cours, notamment les cours d'éducation sportive, de natation, d'éducation artistique et les séances de travaux manuels.

6. De la propreté

Article 56.

Les élèves ont l'obligation de déposer tous leurs déchets dans les poubelles disposées à l'intérieur des bâtiments scolaires et dans la cour de l'école. Les enseignant(e)s avertissent les élèves contrevenant à cette disposition et les obligent à respecter le règlement.

Avant les récréations, les enseignant(e)s veillent en outre à ce que les élèves se débarrassent de la majeure partie des déchets dans la salle de classe.

Sur décision et sous la surveillance de la/du titulaire de classe, les élèves peuvent prendre leur collation de mi-matinée dans la salle classe.

Article 57.

Le personnel enseignant s'engage à sensibiliser les élèves au problème de la propreté.

7. Des relations entre les différents acteurs (parents, enseignants, élèves...)

Article 58.

Les enfants, les parents et les enseignants ont le devoir de respecter la charte scolaire. Leur comportement devrait être exemplaire: politesse – honnêteté – non-violence – respect d'autrui – solidarité...

Article 59.

Les parents qui désirent parler à un enseignant de leur enfant demanderont un rendez-vous. Les détails seront communiqués par les enseignants lors de la réunion d'information de début d'année.

Article 60.

En cas d'urgence, les parents contacteront l'enseignant de préférence avant le début des cours ou se présenteront vers la fin des cours.

Les interlocuteurs sont à choisir selon l'ordre suivant:

1. titulaire de classe / surnuméraire
2. coordinateur de cycle
3. président d'école
4. inspecteur de l'arrondissement

8. De l'organisation des structures pédagogiques

Article 61.

Les cycles et/ou équipes pédagogiques ainsi que le comité d'école établissent leur règlement de fonctionnement.

Article 62.

Les réunions des cycles et/ou équipes pédagogiques sont organisées à des dates et heures fixées au moins une semaine avant la tenue de la réunion.

Article 63.

La communication entre les membres du personnel enseignant de l'école se fait par voie de courriel ou dans le cadre de plates-formes d'échange installées sur le site Internet de l'école.

Article 64.

Les assemblées plénières du personnel de l'école sont convoquées par le/la président(e) du comité d'école. L'invitation, envoyée au personnel au moins cinq jours ouvrables avant la tenue de la réunion, indique nécessairement la date, l'heure et le local de la réunion. L'invitation est obligatoirement accompagnée de l'ordre du jour de l'assemblée.

Les assemblées plénières peuvent être comptabilisées comme réunion de concertation.

Article 65.

Le/la présidente du comité d'école dresse l'horaire de sa présence à l'école. L'horaire est communiqué à l'ensemble du personnel enseignant de l'école. Il/elle fait part au personnel enseignant du numéro de téléphone sous lequel il/elle est joignable pendant et en dehors de sa présence à l'école.

Article 66.

Le comité d'école établit à la fin de chaque année scolaire et sur proposition des cycles et/ou équipes pédagogiques un plan d'occupation des salles de classe valable pour l'année scolaire suivante.

Le mobilier des salles de classe n'est échangé que si les besoins du bon fonctionnement des cours l'imposent.



9. De la garde du complexe scolaire

Article 67.
Le concierge dresse l'horaire de sa présence pendant les heures de cours et le communique au personnel enseignant de l'école. Il fait part au personnel enseignant du numéro de téléphone sous lequel il peut être joint pendant les heures de cours.

10. De l'adoption et des modifications du présent règlement

Article 68.
Le présent règlement est soumis à l'approbation de l'ensemble du personnel enseignant de l'école fondamentale Sauerwiesen

Rumelange réuni en assemblée plénière. Il est adopté à la majorité qualifiée des deux tiers des voix. Le quorum est fixé à 50% des membres du personnel enseignant.

Article 69.
Les amendements apportés au texte sont adoptés à la majorité absolue des voix.

Article 70.
Le règlement adopté peut être modifié sur proposition du comité d'école ou sur demande de 20 % des membres du personnel enseignant. Les modifications sont adoptées à la majorité absolue des voix du personnel enseignant réuni en assemblée plénière. Le quorum est fixé à 50% des membres du personnel enseignant.

Tableau 1
L'ouverture et la fermeture des portes d'entrée

	Bâtiment	Accès	Ouverture	Fermeture
Matin	Sauerwiss	pour les élèves		
		Porte d'entrée donnant sur la cour	7:40 h / 11:55 h	7:50 h / 12:05 h
		Portes d'entrée côté cour	7:50 h	jusqu'à l'entrée de la dernière classe
		pour les élèves en retard et les parents		
		Porte d'entrée rouge côté rue Emile Lux (moyennant sonnette)	7:50 h	8:15 h à partir de 8:15 heures, les personnes voulant accéder au bâtiment doivent téléphoner avec l'enseignant de leur enfant
	préscolaire	2 portes d'entrée donnant sur la cour du bâtiment préscolaire	toujours ouvertes	/
		Portes d'entrée côté cour du bâtiment préscolaire	7:50 h	8:15 h à partir de 8:15 heures, les personnes voulant accéder au bâtiment doivent sonner
	Jean-Pierre Bausch	Porte d'entrée du bâtiment Jean-Pierre Bausch	7:40 h	7:50 h
	précoce	Porte d'entrée du bâtiment précoce	7:30 h	8:30 h à partir de 8:30 heures, les personnes voulant accéder au bâtiment doivent sonner

11. Dispositions finales

Article 71.

Le comité d'école rédige une version 'élève' du présent règlement qui est affiché dans toutes les salles du complexe scolaire.

Article 72.

Le comité d'école rédige une version 'parents des élèves' du présent règlement qui est communiquée à tous les parents d'élèves.

Article 73.

Conformément à l'article 6 du règlement grand-ducal du 7 mai 2009 concernant les règles de conduite et l'ordre inté-

rieur communs à toutes les écoles, le règlement adopté par le personnel enseignant et avisé par les représentant(e)s des parents des élèves auprès du comité d'école est soumis pour approbation au conseil communal après avis de l'inspecteur d'arrondissement et de la commission scolaire.

	Bâtiment	Accès	Ouverture	Fermeture
Après-midi	Sauerwiss	pour les élèves		
		Porte d'entrée donnant sur la cour	13:50 h / 15:50 h	14:00 h / 16:00 h
		Portes d'entrée côté cour	14:00 h	jusqu'à l'entrée de la dernière classe
		pour les élèves en retard et les parents		
		Porte d'entrée rouge côté rue Emile Lux (moyennant sonnette)	14:00 h	14:15 h à partir de 14:15 heures, les personnes voulant accéder au bâtiment doivent téléphoner avec l'enseignant de leur enfant
	préscolaire	2 portes d'entrée donnant sur la cour du bâtiment préscolaire	toujours ouvertes	/
		Portes d'entrée côté cour du bâtiment préscolaire	13:50 h	14:15 h à partir de 14:15 heures, les personnes voulant accéder au bâtiment doivent sonner
	Jean-Pierre Bausch	Porte d'entrée du bâtiment Jean-Pierre Bausch	13:50 h	14:00 h
	précoce	Porte d'entrée du bâtiment précoce	13:30 h	14:00 h à partir de 14:00 heures, les personnes voulant accéder au bâtiment doivent sonner



Modèle plan de surveillance C2-4

	Lundi	Mardi	Mercredi	Jeudi	Vendredi
7.40 - 7.50	Unité 1 Zone A Zone B Zone C	Unité 2 Zone A Zone B Zone C	Unité 3 Zone A Zone B Zone C	Unité 4 Zone A Zone B Zone C	Unité 5 Zone A Zone B Zone C
C2: 9.35 - 9.50	Unité 6 Zone A Zone B Zone C Zone D	Unité 7 Zone A Zone B Zone C Zone D	Unité 8 Zone A Zone B Zone C Zone D	Unité 9 Zone A Zone B Zone C Zone D	Unité 10 Zone A Zone B Zone C Zone D
C3-4: 9.55 - 10.10	Unité 11 Zone A Zone B Zone C Zone D	Unité 12 Zone A Zone B Zone C Zone D	Unité 13 Zone A Zone B Zone C Zone D	Unité 14 Zone A Zone B Zone C Zone D	Unité 15 Zone A Zone B Zone C Zone D
11.55 - 12.05	Unité 16 Zone A Zone B	Unité 17 Zone A Zone B	Unité 18 Zone A Zone B	Unité 19 Zone A Zone B	Unité 20 Zone A Zone B
13.50 - 14.00	Unité 21 Zone A Zone B Zone C		Unité 22 Zone A Zone B Zone C		Unité 23 Zone A Zone B Zone C
15.50 - 16.00	Unité 24 Zone A Zone B		Unité 25 Zone A Zone B		Unité 26 Zone A Zone B

Projet pédagogique autour du JUDO

Description du projet

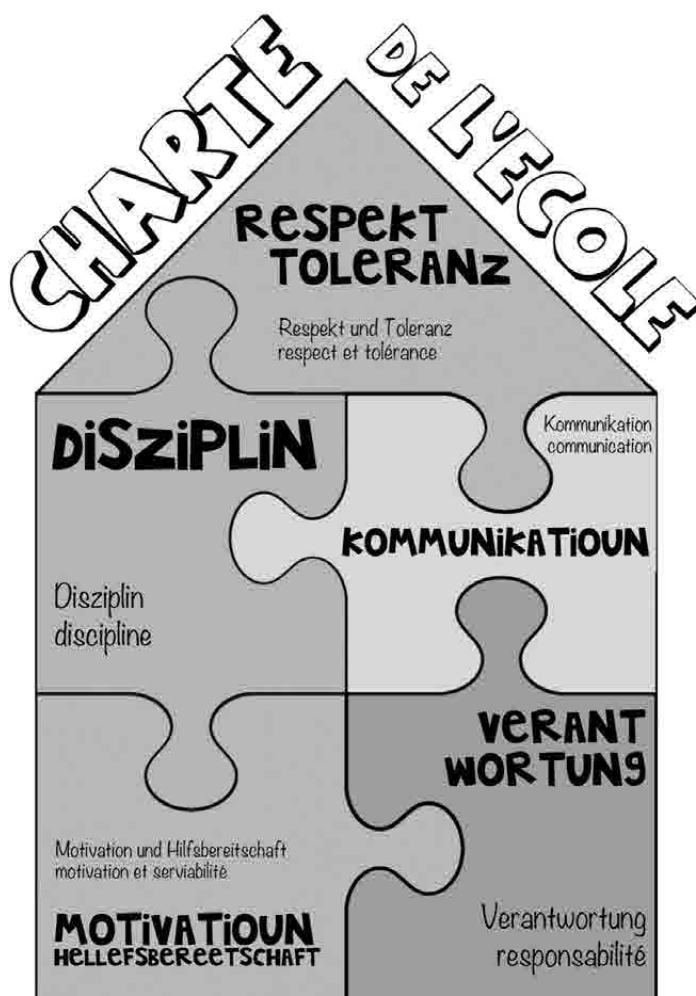
Le Cercle de Judo Esch/Alzette, a contacté l'école fondamentale Sauerwiesen au printemps 2015 ainsi que l'administration communale de Rumelange pour présenter un projet ambitieux qui a déjà été réalisé dans de nombreuses écoles fondamentales au Luxembourg.

En effet, ce club et son entraîneur professionnel, M. Frédéric Georgery, ont conçu un projet pédagogique de mise en application des valeurs du Judo dans les écoles fondamentales. Le Cercle de Judo Esch/Alzette et M. Georgery se servent de cet art martial traditionnel japonais pour sensibiliser les enfants et pour leur apprendre quelques valeurs fondamentales figurant dans le code moral du Judo: respect, politesse, courage, amitié, contrôle de soi, honneur, modestie et sincérité. Toujours par le biais de situations ludiques et pédagogiques, M. Georgery enseigne aux nombreuses classes qu'il rencontre l'importance, notamment, du travail en équipe et du respect mutuel. Le technicien belge étant accompagné en permanence d'un judoka luxembourgeois traduisant ses propos, touche ainsi de nombreux enfants par semaine, qui écoutent et arrivent, malgré leur jeune âge, à appliquer les consignes.

Pendant les séances, les jeunes devront résoudre des devoirs en équipe – ceci pour renforcer l'esprit d'équipe. Pour les devoirs bien faits, les jeunes seront récompensés (barrette sur la ceinture). Au début de chaque nouvelle séance un bilan sur le comportement des élèves en classe sera dressé. Les élèves qui n'ont pas su respecter les valeurs apprises pendant la semaine passée, seront réprimandés (enlèvement de la barrette).

Vu que les valeurs du code moral du Judo et celles de la charte scolaire de l'école Sauerwiesen se ressemblent, M. Georgery a proposé d'utiliser une version agrandie de la charte scolaire pour travailler avec les jeunes. Ainsi, pour chaque valeur, il pourra se servir d'un morceau de puzzle avec l'inscription de la valeur concernée.

Charte adaptée pour la transmission des valeurs:



Lettre relative à la présence de chiens dans les classes de l'enseignement fondamental

Monsieur l'Inspecteur,

Comme suite à votre récent courrier, il y a lieu de distinguer entre une présence occasionnelle d'un chien à l'école dans le cadre de l'un ou l'autre domaine d'apprentissage abordé et la présence régulière d'un chien à des fins « thérapeutiques ».

Il va de soi que la mise en œuvre de tels projets nécessite dans tous les cas l'autorisation de l'inspecteur compétent ainsi que l'aval des autorités communales, et le cas échéant leur concours, notamment pour la prise en charge de frais éventuels.

- 1) En ce qui concerne la présence exceptionnelle d'un chien à l'école, dans le cadre d'une leçon d'éveil aux sciences par exemple, les précautions énumérées ci-dessous doivent être prises :
 - Il s'agit d'un chien habitué à fréquenter des enfants et qui n'est pas agressif par nature.
 - Le chien est en bonne santé et ne constitue pas de risque pour les élèves dans l'optique de la transmission de maladies.
 - Les parents des élèves concernés sont informés au préalable, afin que des enfants atteints d'allergie ou de cynophobie puissent être ménagés.
 - Le chien doit rester sous contrôle du propriétaire ou de celui qui en assure la garde et être tenu en laisse en cas de besoin. Il est par ailleurs évident que le propriétaire du chien serait civilement responsable dans l'hypothèse où l'animal causerait un préjudice à un tiers.
- 2) En cas de présence régulière d'un chien à l'école dans le cadre d'un projet thérapeutique, je vous prie de veiller au respect des consignes suivantes :
 - L'animal doit être régulièrement soumis à un examen vétérinaire. Je vous prie d'informer par écrit le vétérinaire concerné des conditions du projet avec la prière de procéder à toutes les vaccinations qu'il juge utile pour pallier aux transmissions à l'homme de maladies ou de parasites, et de vous informer de tout signe d'agressivité anormal.
 - L'animal doit également être suivi régulièrement par l'un des experts en cynotechnie agréés par l'administration des services vétérinaires. Cet expert devra voir l'animal sur les lieux d'intervention à l'école et fournir un rapport sur le comportement de l'animal et sur ses conditions d'intervention. Les recommandations de cet expert devront être suivies et, si un cours de dressage est nécessaire, il devra être dispensé par l'une des personnes agréées pour organiser de tels cours.
 - Veuillez informer par écrit, le cas échéant, Monsieur Jean-Claude Conter, Inspecteur général de la sécurité dans la fonction publique, des conditions du projet en le priant de vous informer des consignes à respecter.
 - Les conditions du projet sont à communiquer par écrit aux enseignants de l'école et aux parents des élèves concernés. Il sera veillé à ménager les personnes atteintes d'allergie ou de cynophobie.
 - Finalement, les conditions de la garde du chien sont à clarifier entre le propriétaire du chien et les autorités communales par une convention, signée par celle-ci et les autorités communales, qui définit notamment les horaires et les autres conditions du séjour du chien à l'école ainsi que la prise en charge des frais.
 - Tous les documents relatifs au projet, les courriers, les rapports relatifs à l'animal, les certificats de vaccination, la convention et les factures sont à conserver dans un dossier accessible aux autorités communales et à l'inspecteur.

Veuillez agréer, Monsieur l'Inspecteur, l'expression de ma parfaite considération.



Mady DELVAUX-STEHRÉS
Ministre de l'Éducation nationale
et de la Formation professionnelle

PEP – Collaboration renforcée

Site: Ecole fondamentale de la Ville de Rumelange / Maison Relais «Roude Fiels» à Rumelange

PLAN D'ENCADREMENT PÉRISCOLAIRE 2017-2018

1. Personnes en charge de l'élaboration et du suivi du PEP

M. Henri Haine, bourgmestre de la Ville de Rumelange
 M. Joël Steffen, président du comité d'école de la Ville de Rumelange
 M. Sacha Rohmann, chargé de direction de la Maison Relais «Roude Fiels» à Rumelange

2. Le personnel et les infrastructures

2.1. Le personnel

L'équipe professionnelle du site se compose du personnel enseignant et éducatif de l'école fondamentale de la Ville de Rumelange et du personnel socio-éducatif de la structure assurant l'accueil socio-éducatif de la Maison Relais «Roude Fiels» à Rumelange

2.2. La coordination de l'équipe professionnelle du site

La coordination du PEP est assurée conjointement par:

M. Joël Steffen, président du comité d'école de la Ville de Rumelange (ou un représentant)
 M. Sacha Rohmann, chargé de direction de la Maison Relais «Roude Fiels» à Rumelange (ou un représentant)

2.3. Le fonctionnement du site

Coopération MR-école

- La maison relais se réunit régulièrement avec le personnel des écoles pour le suivi des écoliers.
- Le personnel de l'école et le personnel de la maison relais participent à des formations communes organisées soit dans la maison relais, soit dans les bâtiments de l'école fondamentale.
- Pendant l'année scolaire 2017/2018, l'école fondamentale et la maison relais continuent à mettre en oeuvre l'activité périscolaire «Am Schoulgaart» élaborée en 2016/2017.
- La maison relais organise régulièrement des activités avec participation éventuelle du personnel de l'école.

Infrastructures sportives et espaces de jeux

- Le hall sportif intégré dans l'école préscolaire est utilisé de manière régulière par la maison relais.
- Le hall sportif annexé au Centre scolaire « Sauerwiesen » est utilisé de manière régulière par la maison relais.
- L'installation «Airtramp» incorporée dans le hall sportif annexé à l'école «rue J.-P. Bausch» est utilisée une fois par semaine par la maison relais.
- La maison relais utilise le hall sportif du syndicat intercommunal SICOSPORT pour des activités spécifiques.
- L'espace destiné aux jeux libres à l'extérieur du Centre scolaire «Sauerwiesen» est utilisé de manière régulière par la maison relais.
- Les classes du cycle 4 de l'école fondamentale Sauerwiesen utilisent le hall intercommunal Sicosport pour les cours d'éducation physique et sportive.

Bibliothèque & activités et manifestations de lecture

- Lors de l'activité «Liesdag» le personnel de la maison relais participe activement.
- Sur proposition des responsables la bibliothèque scolaire sera également ouverte en dehors des heures de classe. Un horaire sera dressé au début de l'année scolaire. L'horaire pourra être adapté au cours de l'année scolaire sous réserve que les changements seront communiqués aux parents d'élèves. Les écoliers du peuvent se faire accompagner par leurs parents. Pendant les heures de classe les écoliers accompagnés de leur titulaire de classe peuvent disposer de la bibliothèque scolaire, sauf pendant les heures d'activités et de gestion. Les livres empruntés seront enregistrés informatiquement. Les responsables organiseront différentes activités dans les classes des cycles 1 à 4. Les responsables de la bibliothèque scolaire proposeront une collaboration avec la maison relais dans le cadre du PEP. Par

ailleurs ils participeront à la préparation et de la mise en oeuvre de l'activité «Liesdag», en coopération avec le groupe PDS et le comité d'école, organisent le «Virliessconcours» au cycle 4 et assurent la gestion de l'outil Antolin.

- Les responsables de la bibliothèque scolaire offrent des plages d'ouverture (pour le prêt de livres) en dehors des heures de classe réservées exclusivement pour les groupes de la maison relais.

Mesures d'aide

- L'administration communale offre des cours d'aide aux devoirs à domicile à l'école fondamentale selon les horaires indiqués dans la grille horaire point 3.
- L'éducatrice graduée poursuit le projet «Selbstsécher mam Mupp» élaboré et mis en oeuvre en 2016/2017.
- En dehors des heures de classe, l'EMP soutient individuellement des élèves dans les domaines de la motricité, de la concentration, de langues, de l'endurance et de compétences scolaires. Cet encadrement peut avoir lieu dans la salle de l'EMP et dans la maison relais.

Fête scolaire

- Le personnel de la maison relais et de l'école fondamentale aide activement au «Schouffest» au centre scolaire «Sauerwiesen» organisé par l'association des parents d'élèves en collaboration avec le personnel des écoles.
- En contrepartie, les membres de l'association des parents aident activement aux manifestations organisées par la maison relais et l'école fondamentale.

Divers

- L'école de musique locale UGDA organise ses cours de solfège à la maison relais.
- Les classes du cycle 4.2 visitent la maison des jeunes afin de découvrir/promouvoir les offres de ce service.
- Quelques classes de l'école fondamentale et quelques groupes de l'EDIFF visitent régulièrement le jardin scolaire.
- Pour l'année scolaire 2017/2018 le projet Judo, un projet pédagogique de mise en application des valeurs du Judo dans les écoles fondamentales, sera étendu sur notre maison relais. Le Cercle de Judo Esch/Alzette et son entraîneur M. Georgery se servent du Judo pour sensibiliser les enfants et pour leur apprendre quelques valeurs fondamentales figurant dans le code moral du Judo: respect, politesse, courage, amitié, contrôle de soi, honneur, modestie et sincérité.

2.4. Relevé des infrastructures pouvant servir à l'encadrement périscolaire

Le site Ecole fondamentale de la Ville de Rumelange comprend:

- les bâtiments suivants:
 - Cycle 1 - Précoce: Ecole précoce 2, rue d'Esch L-3720 Rumelange
 - Cycle 1.1 et 1.2: Ecole préscolaire 8, rue de la Fontaine L-3726 Rumelange
 - Cycles 2 à 4: Centre scolaire «Sauerwiesen» 2, rue Salvador Allende L-3711 Rumelange
 - Ecole «rue J.-P. Bausch» 8, rue J.-P. Bausch L-3713 Rumelange
- un espace destiné aux jeux libres à l'extérieur de l'école précoce
- un hall sportif intégré dans l'école préscolaire
- un espace destiné aux jeux libres à l'extérieur de l'école préscolaire
- une bibliothèque scolaire intégré au Centre scolaire «Sauerwiesen»
- une salle multifonctionnelle annexée au Centre scolaire «Sauerwiesen»
- un hall sportif annexé au Centre scolaire «Sauerwiesen»
- un espace destiné aux jeux libres à l'extérieur du Centre scolaire «Sauerwiesen»
- un hall sportif annexé à l'école «rue J.-P. Bausch» munie d'une installation «Airtramp»
- terrain multisports au parc municipal de Rumelange
- un espace destiné aux jeux libres à l'extérieur de l'école «rue J.-P. Bausch»
- un jardin scolaire

Le site de la Maison Relais «Roude Fiels» de la Ville de Rumelange comprend:

- le bâtiment de la maison relais
- une cuisine intégrée dans la maison relais
- un espace destiné aux jeux libres à l'extérieur de la maison relais

Autres infrastructures:

- Maison des jeunes
- Bureau EMP
- EDIFF
- Hall sportif du syndicat intercommunal SICOSPORT à Rumelange

3. Les horaires**Grille horaire période scolaire**

	Lundi		Mardi	Mercredi	Jeudi	Vendredi	
07.00 – 07.50	Accueil Maison Relais Maison Relais		Accueil Maison Relais Maison Relais	Accueil Maison Relais Maison Relais	Accueil Maison Relais Maison Relais	Accueil Maison Relais Maison Relais	
07.50 – 08.45	Horaire scolaire		Horaire scolaire	Horaire scolaire	Horaire scolaire	Horaire scolaire	
08.45 – 09.35							
09.35 – 09.55							
10.10 – 11.05							
11.05 – 11.55							
11.55 – 13.30	Repas Maison Relais Maison Relais		Repas Maison Relais Maison Relais	Repas Maison Relais Maison Relais	Repas Maison Relais Maison Relais		
13.30 – 14.00	Horaire scolaire		Aide aux devoirs à domicile Ecole fondamentale Personnel enseignant	Repas Maison Relais Maison Relais	Aide aux devoirs à domicile Ecole fondamentale Personnel enseignant	Repas Maison Relais Maison Relais	
14.00 – 14.30							
14.30 – 14.55							
14.55 – 15.50							
15.50 – 17.00							Aide aux devoirs à domicile Ecole fondamentale Personnel enseignant
17.00 – 18.00	Activités périscolaires Maison Relais Maison Relais		Activités périscolaires Maison Relais Maison Relais		Activités périscolaires Maison Relais Maison Relais		
18.00 – 19.00							

Document Synthèse

- Bilan PRS

(parties C1-C3)

- Perspectives PDS

(parties C4-C7)

Nom de l'Ecole:	Ecole fondamentale Sauerwiesen Rumelange
Personne de Contact:	Steffen Joël

Bilan PRS (parties C1-C3)



C1



Synthèse zum Bilan PRS

Emsetzung vun den Ziler vum PRS 2

Mir hale fest:

Alleguer d'Sous-Objectifen vum PRS 2 goufen ëmgesat bis op d'Ausschaffe vun enger weiderer Aktivitéit am Kader vun de Sproochaktivitéiten, wou awer am leschte Joer vum PRS 2 de Projet vum Ausschaffe vun enger Schülerzeitung zeréck behale gouf.

Ëmgesat goufen:

- a) Sproochaktivitéiten:
 - Lieddag, Antolin, Projet SDBBF (Schouleschen Diagnostic Begleedung Berodung & Förderung)
- b) Kooperatioun ënnert de Schoulpartner:
 - Am Kader vum Thema „Responsabilitéit“ vun der Schoulcharta:
 - o Thema Mülltrennung mat den Aktivitéiten „E Stopp fir de Mupp“, Drecksbuddies“, Recycle-Art, dem Installéiere vu neien Drecksbehälter an dem Definéieren vu gemeinsame Icône fir déi Drecksbehälter souwuel fir d'Schoul wéi fir d'MR an d'Foyeren vu Rëmeleng
 - Am Kader vum Konzept „Fir e gutt Mateneen“:
 - o Projet Judo
 - o Gemeinsam Formatioun zur Gewaltpräventioun mat MR
 - o Nei-Definiéiere vun der Tâche vun der Educatrice graduée
 - o Entstehung an Opbau vum Förderzentrum mat sengem Konzept vun de Förderatelieren
 - o Schoolnews
 - o Kommunikationsplattform tëscht de Schoulpartner

D'Aktivitéite goufen duerch den Asaz an d'Kooperatioun tëscht dem Léierpersonal, der Maison Relais, den Elteren, der Gemeng a weidere Partner (Foyers, Cercle de Judo ...) ëmgesat woubäi muss betount ginn, dass dës Kooperatioun weider ausbaufähig ass. Besonnesch un der Bedeelegung vun den Elteren en général (ausgeholl déi Elteren, déi souwisou ëmmer nees matschaffen) kéint nach geschafft ginn. De Faktor „Zäit“ spillt hei natierlech och seng Roll. Bei esou enger grousser Schoulcommunitéit, wéi Rëmeleng et ginn ass, ass et ëmmer nees schwierig de Gros vun de Leit op d'Aktivitéiten oder d'Versammlungen ze kréien. Och d'Personalchangementer innerhalb vum Corps enseignant sinn eng Erausforderung – war et nämlech an der Vergaangenheet ëmmer schwéier alleguer déi „nei“ Enseignanten iwwert all d'Virgänger am Kader vum PRS z'informéieren.

Allerdéngs ka constatéiert ginn, dass d'Noutwennegkeet fir d'Schoul weider z'entwéckelen ëmmer méi unerkannt gëtt – och wann ëmmer nees gesot gëtt d'Démarchen wieren zevill formalistesesch. Ënner anerem gëtt de Begrëff „Schoulentwécklung“ ëmmer méi heefeg benotzt.

D'Aktivitéiten & Strukturen, déi am Kader vum PRS 1, PRS 2 a parallel zum PRS entstane sinn, sollen dann och weidergefouert ginn. Dobäi solle virun allem de Lieddag, den Antolin, d'Drecksbuddies an d'Aarbecht mat der Schoulcharta ausgebaut ginn.

Entwécklung(en)

Mir hale fest:

Am Kader vum PRS:

- D'Astellung vis-à-vis vum PRS huet sech déi lescht Joren iwwer verännert. Well de PRS e feste Bestanddeel vun der Schoul ginn ass, schéngen déi implizéiert Leit d'Aktivitéiten an d'Strukturen déi sech aus dem PRS entwéckelt hunn och z'akzeptéieren, besonnesch wat d'Ausféierung betrëfft. Déi inhaltlech Auseenansetzung mat der Thematik kéint allerdéngs méi verdéift ginn.
- D'Zesummenaarbecht mat der Maison Relais, den Elterevertrieder an engem Deel vun de Foyeren (Caritas) huet sech signifikativ verbessert. Esou ginn eng Partie Aktivitéiten (Liesdag, Formatiounen...) zesummen organiséiert an iwwert d'Schouljoer fanne Versammlunge mat de Schoulpartner statt wou haaptsächlech de PRS thematiséiert gëtt.
- D'Elterevertrieder gi mat hirer Tâche ganz verantwortlech ëm a concertéieren sech mat der Schoul wa si Problemer signaléiert kréien. Geleeëntlech stinn si och als „Intermédiaire“ zur Verfügung.
- D'Zesummenaarbecht mat der Majoritéit vun de Schülerelteren (ausgeholl déi Elteren, déi sech engagéieren) huet sech net substantiv verbessert. Während den Aktivitéiten ginn ëmmer nees déiselwecht Schülerelteren ugetraff. De Wonsch besteet, dass den Interêt vun den Elteren gehuewe soll ginn.
- D'Zesummenaarbecht an de Cyclen huet sech ebenfalls weider entwéckelt. Allerdéngs huet de Feedback zum PRS erginn, dass vill Leit aus de Cyclen sech eng besser cycle-iwwergräifend Kooperatioun wënschen.
- De sozialen Ëmgang tëscht de Schüler an de Klassen gëtt méi positiv empfonnt. Obwuel et ëmmer nees eenzel „Disputen“ ginn, gëtt generell méi séier drop reagéiert. Hei spillt den Asaz vum Judo-Projet, den Educatricen (Konzept „Fir e gutt Mateneen“) an d'Zesummespill vun den eenzelnen Titularen eng grouss Roll an d'Schoul huet esou méi Reaktiounsméiglechkeeten.
- D'Kommunikatioun no baussen ass mat der Publikatioun vun de „Schoolnews“, engem neien Internetsite vun der Schoul an engem järeleche Schoulbuet signifikativ ausgebaut ginn.
- De Grupp SDBBF ass Deel vum FZ ginn.

Ausserhalb vum PRS:

- Bei den Hëllefsmesuren an der Schoul gouf et en Ëmdenken. Als Ersatz fir d'Cours d'intégration ass de „Förderzentrum (FZ)“ entstanen. Mat senge „Föderatelieren“ bitt den FZ eng grouss Offer vun Ënnerstëtzungsméiglechkeeten fir d'Schüler aus de Cyclen 2-4 un. Esou kënnen d'Titularen hir Schüler gezielt an een oder e puer Atelieren aschreiwen an hunn esou d'Méiglechkeet op evtl. Schwächen/Stärken vun hire Schüler anzugeen. Zousätzlech ginn och Ateliere vun der Educatrice graduée zu de Beräicher „Emotioun, Konzentratioun, Organisatioun, Motivatioun“



ugebueden. D'Fërderateliere fanne groussen Uklang bei den Titulaires a gi gäre genotzt.

- D'Motivatioun vun enger Partie vu Schüler huet sech duerch d'Fërderatelieren sichtlech verbessert. Doduerch, dass een am Grupp mat Schüler aus anere Klassen an en zäitlech net ze laang undauernden Atelier geet, fillen sech d'Schüler net méi esou stigmatiséiert an akzeptéieren d'Offer vill méi liicht wat sech och positiv op d'Matschaffe vun de Schüler an de Fërderatelieren auswierkt.
- Am Kader vum PEP (plan d'encadrement périscolaire) sinn nei Projeten entstanen. De Projet „Selbstsécher mam Mupp“ an d'Activité périscolaire „Schoulgaart“ sinn d'Resultat vun enger sech stänneg weiderentwéckelnder Kooperatioun tëscht der Schoul an der Maison Relais.
- Duerch d'Uschafe vun 20 iPade fir d'Schoul, huet sech och den Ëmgang mat den TICen verännert. D'Aarbecht mat deem neien Outil ass vill méi präsent, besonnesch am Cycle 4 wou eng sëllech Klasse bei MathemaTIC matmaachen. Doriwwer eraus ginn d'iPaden och an anere Fächer agesat an sinn zu engem feste Bestanddeel vum Unterrecht an de Klasse ginn. Och am FZ ginn d'iPade genotzt.
- Parallel zum Liesdag an Antolin (dee vun eise Bibliothécaire géréiert gëtt) gëtt och eng Liespromotioun vun de Verantwortleche vun der Schoulbibliothék gemaach. An all de Cycle gi Liesaktivitéiten organiséiert an duerchgefouert.

Organisatioun & Bedeelegung

Mir hale fest:

- Um Ufank vum PRS 2, gouf de Plan de réussite scolaire vun engem internen PRS-Aarbechtsgrupp an der Schoul pilotéiert. Well d'Unzuel vun de Memberen an deem Grupp sech awer esou drasteg reduzéiert huet, dass déi verbliwwe Membere hiren Optrag net méi konnten ausféieren, huet de Schoulcomité agegraff a sech mat de verbliwwe Memberen zesumme gedoen fir de PRS ze steieren. Dëse Steiergrupp huet d'Aktiounspläng ausgeschafft an déi eenzel Aktivitéiten organiséiert. D'Aktiounspläng goufen um internen Internetsite vun der Schoul fir d'Enseignante verëffentlecht. Fir d'Cycle mat anzebannen huet de Steiergrupp Saache lancéiert an dann e Retour vun de Cycle gefrot, esou dass de PRS och an de Cycle-Concertatiounen thematiséiert gouf.
- Parallel dozou sinn et ëmmer nees Versammlungen am grouse Grupp, also mat de Schoulpartner (MR, Foyers, Elterevertrieder, Gemeng) ginn fir d'Aktiounspläng ze presentéieren, nei Iddien ze sammelen an d'Organisatiounen ze komplettéieren.
- Et ass opgefall, dass d'Aktiounspläng vun all Schouljoer zwar ëmmer an de Versammlungen mat de Schoulpartner presentéiert goufen – eng Presentatioun fir d'Enseignanten huet awer leider net esou richteg statt fonnt. Et ass villäicht net duer gaangen d'Aktiounspläng einfach nëmmen um internen Internetsite ze verëffentlechen an der Hoffnung, dass jiddereen sech domadder ausernee setzt. Et wier an Zukunft eventuell méi sënnavoll de PRS resp. de PDS an enger Plénière ze diskutéieren an doduerch d'Aarbecht an den Émgang méi transparent ze gestalten.
- Et ass weiderhi festzestellen, dass sech d'Zesummenaarbecht innerhalb vun de Cyclen weiterentwéckelt huet esou dass verschidden Aktivitéiten cycle-intern ofgehalen goufen (wat positiv ze begrëssen ass), doduerch awer gesamt-schoulesch Démarchen an den Hannergrond gerode sinn. Hei misst versicht ginn méi cycle-iwwergräifend ze kommunizéieren an ze schaffen.
- D'Bedeelegung vum Léierpersonal un der Ausféierung vun den Aktivitéiten huet sech an eng positiv Richtung entwéckelt. Et stellt sech awer d'Fro wéi d'Bedeelegung um Steiergrupp kéint verbessert ginn. Déi uewe genannte Virschléi (Pléniéren, Transparenz, cycleiwwergräifend Schaffen...) si méiglech Ufänksschrëtt an engem Prozess an deem den eegene Engagement vun all Léierpersoun reflektéiert kéint ginn.
- D'Bedeelegung un interne Weiderbildungen ass grouss. Et besteet awer ëmmer nees d'Gefor, dass d'Léierpersonal vun de Formateuren indoktrinéiert gëtt. Oft verkaften d'Formateuren hir Method als deem eenzeg richtege Modell a muench Léierpersounen tendéieren dozou dat esou unzuhuelen. Hei misst een e méiglechen interne Modell fanne fir dorop ze reagéieren. Informell Treffen tëscht dem Léierpersonal wou Erfahrungen ausgetosch ginn (Bsp.: Lehrercafé) wieren eng Méiglechkeet.

Perspectives PDS (parties C4-C7)



C4



Perspektiven fir d'Ausschaffen vum PDS

Dat kënne mer! Dat hu mir erreecht! Dat hale mir bäi!

Wéi eng Entwécklungen aus dem PRS bleiwen/ginn e festen Bestanddeel vun eiser Schoulkultur?

- **Zesummenaarbecht mat de Schoulpartner**
- **Hëllefsmesüren**
De Förderzentrum mat sengen Förderatelieren a sengem Diagnostik (integrierten SDBBF – Projet)
- **Mülltrennung**
D'Mülltrennung an de Schoulgebaier an déi domadder verbonne Projeten an de Cyclen (Recycle-Art, Drecksbuddies, E Stopp fir de Mupp)
→ Drecksbuddies ausbauen: Boxen & Jacketten asammelen
→ E Stopp fir de Mupp ausbauen: E Verantwortleche vun ASA an d'Klasse ruffen fir ze erkläre/weise wat mat de Stëpp gemaach gëtt
- **Projet Judo**
Vermëttlung vu Wäerter, déi an eiser Schoulcharta stinn & Promotioun vu Gruppendynamik
- **Aarbecht vun der Educatrice graduée**
3 Voleten: Förderatelieren, gezielten Interventiounen bei Schüler, Encadrement an engem Krisemoment
- **Liesdag & Antolin & Aktivitéiten Bibliothék**
- **Aarbecht mat TICen**
D'Notzung vun TICen wieder ausbauen duerch Uschafe vu weiderem Material, Weiterbildungen an Zesummenaarbecht tëscht dem Léierpersonal
- **Schoolnews**
Informationsblatt fir d'Schülerelteren mat aktuelle News iwwert d'Schoul
- **Projeten am Kader vum PEP**
 - o Selbstsécher mam Mupp
 - o Activité périscolaire am Schoulgaart

Dat wëlle mer änneren! An dës Richtung wëlle mir eis weiderentwéckelen!

Wéi eng Entwicklungsfelder erweisen sech aus eiser Analyse an dem Bilan zum PRS als wichteg, fir di weider Entwécklung vun eiser Schoul?



- **D’Kooperatioun an d’Kommunikatioun ënnert dem Léierpersonal**
 - o Cycle-iwwergräifend Aktivitéiten, déi gemeinsam organiséiert ginn
 - o awer och: Projeten an de Cyclen organiséieren
 - o méi Transparenz a méi Bedeelegung duerch méi Pléniëren
 - o sech op e Modell eeneg fir d’Organisatioun vu neie Projeten
 - o sech op e Modell eeneg fir d’Ausféierung vun Aktivitéiten
 - o sech op e Modell eeneg wéi de nächste Schoulcomité soll ausgesinn
- **Konzeptuell, zäitlech illimitéiert a fundéiert Schoulentwécklung am aldeeglechen Klassenunterricht**
 Sech an de Sproochen oder der Mathematik (je nodeem wou méi Schwieregkeete leien) zu enger gewësser Thematik eng gemeinsam Approche ausdenken
- **Appui**
 Den Appui, deem nieft dem FZ besteet anescht organiséieren – esou, dass mir fort komme vun Appuistonne, wou den Enseignant dat selwecht mécht wéi den Titulaire an der Klass.
- **Sozial Komponent: Schoulcharta**
 D’Schoulcharta erëm méi present maachen an domadder schaffen. D’Schoulcharta dozou benotze fir Konflikter anescht ze reegelen a Reegele méi konsequent duerchsetzen.
 Evtl. Educatrice graduée forméiere fir Mediatioun unzebidden.
- **Dokumentatioun**
 - o Dokumentatioun vum Impakt vum PRS/PDS op d’Entwécklung an de Klassen
 - o Dokumentatioun wat a welche Klassen am Kader vum PRS ugebuede ginn ass

Dat kënne mer! Dat hu mir erreecht! Dat hale mir bäi!

Wéi eng organisatoresch a strukturell Elementer (Aarbechtsopdeeling, Kommunikationsformen, ...) aus eiser Schoul, wëlle mir fir di nächst Etappen vun eisem Schoulentwécklungsprozess bäibehalen?

- Och an Zukunft wäerten eng grouss Partie vun den Informatiounen iwwer Email verschéckt ginn. Hei gëllt et deemno och fir d'Enseignanten hir Emailen ze liesen.
- Och d'Cycle-Versammlunge wäerten weiderhin eng wichteg Roll an dësem Prozess behalen.
- D'Reuniounen tëscht Schoulcomité a Coordinateuren kéinten an Zukunft um Ufank vum Schouljoer festgeluecht ginn, souwuel vum Datum hir, wéi och vun der Unzuel.

Dat wëlle mer änneren! An dës Richtung wëlle mir eis weiterentwéckelen!

Wat wëlle mer um Niveau vun der Organisatioun an der Bedeelegung un eisem Schoulentwécklungsprozess verbessern?

- De Schoulentwécklungsprozess soll am Beschten vun engem Steiergrupp begleet ginn. Och en externen Expert kéint mat ageschalt ginn (hei kann een op de neien IDS zeréck gräifen), dëst well de Bléck vu baussen hëllefräich ka sinn. Am Steiergrupp soll all Cycle vertruede sinn an hei soll ëmmer nees evaluéiert ginn, wéi d'Entwécklung virugeschrott ass.
- Duerch e Steiergrupp behält een den Iwwerbléck iwwer de Schoulentwécklungsprozess.
- De Steiergrupp kann och nei Impulser ginn oder Date sammeln iwwer den Schoulentwécklungsprozess fir dësen lafend unzepassen.

Avis vum Inspekter

Numm vum Inspekter:	Marco WEINTZEN Chargé de l'Inspection
Arrondissement:	9

Kommentar

Avis favorable
Differdange, le 17/05/17

Marco WEINTZEN
Chargé de l'Inspection



Avis favorable / Avis défavorable

Date et Signature:





VILLE DE RUMELANGE

Numéro :

...

Point de l'ordre du
jour :

6

Objet :

**Résolution
concernant le
maintien des trains
directs sur la ligne
CFL60b, tronçon
Rumelange-
Noertzange**

EXTRAIT du registre aux délibérations du conseil communal

Séance publique du
Date de l'annonce publique
Date de la convocation des conseillers

Présents : M. Haine, bourgmestre; Mme Biasini, et M. Kirsch, échevins;
MM. Theisen et Heil, Mme Marx, MM. Zeches, Jeitz, Copette et Peiffer,
Mme Lang-Laux, conseillers
Y. Noesen, secrétaire faisant fonction

Absents : néant

Le conseil municipal,

Où les explications de Monsieur le bourgmestre au sujet de la ligne CFL 60b et de l'intention du ministère du développement durable et des infrastructures (MDDI) de supprimer dès 2018 tout train direct entre Rumelange et la Ville de Luxembourg ;

Considérant que cette suppression est justifiée par le MDDI par les retards croissants des trains CFL sur la ligne Bettembourg – Luxembourg et, par conséquent, il faudrait réduire le nombre de trains circulant sur cette ligne pendant les heures de pointe ;

Considérant que des travaux de construction d'une deuxième ligne ferroviaire et de modernisation des infrastructures entre Bettembourg et Luxembourg s'étireront de 2018 à 2022 ;

Vu son avis du 24 octobre 2014 au sujet du projet de plan directeur sectoriel « Transports » (PST) (délibération du conseil communal n° 15.218) dans lequel le conseil communal a demandé à ce que la fréquence/cadence des trains soit augmentée, en particulier des trains directs entre Rumelange et Luxembourg-Ville, et que la ligne Rumelange - Noertzange et la mise en valeur de celle-ci contribuent au désenclavement de la Ville de Rumelange située en périphérie à l'écart des grands axes routiers du sud du pays ;

Vu que la commune de Kayl est également concernée par la suppression des trains directs et que la Ville de Dudelange est concernée par la suppression de trains directs sur la ligne CFL 60, et que les deux conseils communaux sont appelés à délibérer à ce sujet lors de leur prochaine séance publique ;

Considérant que dans le passé, il y a déjà eu des tentatives de suppression du trafic voyageur par trains entre Noertzange et Rumelange ;

Vu qu'une suppression même temporaire de trains directs risque à nouveau d'aboutir à de telles tentatives de suppression totale de la ligne 60b ;

Vu la loi communale modifiée du 13 décembre 1988 ;

Après délibération ;



VILLE DE RUMELANGE

Numéro :

...

Point de l'ordre du jour :

6

Objet :

**Résolution
concernant le
maintien des trains
directs sur la ligne
CFL60b, tronçon
Rumelange-
Noertzange**

...

demande au collège des bourgmestre et échevins de prendre contact avec les autorités politiques de la Ville de Dudelange et de la commune de Kayl en vue de définir une démarche commune en la matière ;

invite le gouvernement et la direction des CFL,

de revenir sur leur décision de simplement supprimer les trains voyageurs directs entre Rumelange et Luxembourg-Ville à partir de 2018 et à s'efforcer de trouver des solutions acceptables pour les habitants du Kayldall ;

de prêter à l'avenir une attention particulière au tronçon Rumelange - Noertzange de la ligne CFL 60b, en augmentant la fréquence/cadence des trains, en particulier des trains directs vers Luxembourg-Ville.

- En séance, date qu'en tête

*

Suivent les signatures -

Pour extrait conforme.

Le secrétaire f. f.,

Le bourgmestre,





VILLE DE RUMELANGE

N : 6.917

Objet:

**Règlement
temporaire de la
circulation à
l'occasion du
montage d'un
échafaudage dans la
Rue J.-P. Bausch à
Rumelange**

**EXTRAIT
du registre aux délibérations
du collège échevinal**

Séance du 16 mai 2017

Présents: M. Haine, bourgmestre, Mme Biasini et M. Kirsch, échevins ;
M. Yves Noesen, secrétaire f.f. ;

Le collège échevinal,

Date de l'information des autorités communales: lundi, le 15 mai 2017
Début des travaux: jeudi, le 18 mai 2017
Fin des travaux: vendredi, le 26 mai 2017

Considérant qu'en vue du montage d'un échafaudage au numéro 1-3 rue J.-P. Bausch à L-3713 Rumelange plusieurs livraisons à l'aide d'un camion-grue seront prévues entre le 18 et 26 mai 2017 pour le compte de l'entreprise R. DE LORENZI s.à.r.l. ;

Considérant qu'il y a lieu de prendre à cette occasion toutes les mesures nécessaires afin de garantir le libre écoulement de la circulation dans l'intérêt de la sécurité publique ;

Vu la loi modifiée du 14 février 1955 concernant la réglementation de la circulation sur toutes les voies publiques ;

Vu l'arrêté grand-ducal modifié du 23 novembre 1955 portant règlement de la circulation sur toutes les voies publiques ;

Vu le titre XI, article 3, du décret du 16-24 août 1790 sur l'organisation judiciaire ;

Vu l'article 29 et l'article 58 de la loi communale du 13 décembre 1988 ;

Vu la loi du 31 mai 1999 concernant la création d'un corps de police grand-ducale et d'une inspection générale de la police ;

Vu le règlement communal de circulation modifié du 2 février 2016 ;

Vu que le présent règlement sera soumis pour confirmation au conseil communal dans la prochaine séance ;

Après délibération;

a r r ê t e
à l'unanimité

**à partir du jeudi 18 mai 2017 au vendredi, 26 mai 2017 et uniquement pendant la
plage d'horaire de 8h15 à 11h30 et en dérogation de notre règlement général de
circulation:**

Article 1^{er}.-

Circulation interdite (C,2) dans la rue J.-P. Bausch entre le croisement avec la Grand-Rue et l'immeuble n°4. L'accès à cette partie de la rue J.-P. Bausch est interdit aux conducteurs de véhicules et d'animaux à l'exception des riverains et de leurs fournisseurs ;

Article 2.-

La voie à sens unique (E,13a et E,13b) dans la rue Dr Flesch est supprimée ;

Article 3.-

L'accès interdit (C,1a) en venant de la rue J.-P. Bausch vers la rue Dr Flesch est supprimé ;

Article 4.-

la présente réglementation est signalée en conformité du Code de la Route ;

Article 5.-

les infractions aux dispositions du présent règlement seront punies conformément à l'article 7 modifié de la loi du 14 février 1955 concernant la réglementation de la circulation sur toutes les voies publiques, tel que cet article a été amendé par la loi du 13 juin 1994 relative au régime des peines ;

Une copie sera envoyée au commissaire de la police grand-ducale de Rumelange pour information.

- En séance, date qu'en tête. * - Suivent les signatures.
Pour extrait conforme.

Le secrétaire f.f.,

Noesen



Pour le bourgmestre,

H. Haine

CERTIFICAT DE PUBLICATION

Le soussigné bourgmestre de la ville de Rumelange certifie par la présente que la décision du collège échevinal du 16 mai 2017 portant réglementation à caractère temporaire de la circulation à l'occasion du montage d'un échafaudage dans la Rue J.-P. Bausch à Rumelange a été dûment publiée conformément à l'article 82 de la loi communale du 13 décembre 1988, aujourd'hui aux lieux et de la manière usités.

Rumelange, le 17 mai 2017

Pour le collège échevinal,

Le secrétaire f.f.,



Pour le président,





VILLE DE RUMELANGE

N : 6.921

Objet:

**Règlement
temporaire de la
circulation à
l'occasion du
montage d'un
échafaudage dans la
Rue J.-P. Bausch à
Rumelange**

**EXTRAIT
du registre aux délibérations
du collège échevinal**

Séance du 26 mai 2017

Présents: M. Haine, bourgmestre, Mme Biasini et M. Kirsch, échevins ;
M. Jérôme Winckel, secrétaire f.f. ;

Le collège échevinal,

Date de l'information des autorités communales: mercredi, le 24 mai 2017

Début des travaux: lundi, le 29 mai 2017

Fin des travaux: vendredi, le 9 juin 2017

Considérant qu'en vue du montage d'un échafaudage au numéro 1-3 rue J.-P. Bausch à L-3713 Rumelange plusieurs livraisons à l'aide d'un camion-grue seront prévues entre le 29 mai et 9 juin 2017 pour le compte de l'entreprise R. DE LORENZI s.à.r.l. ;

Considérant qu'il y a lieu de prendre à cette occasion toutes les mesures nécessaires afin de garantir le libre écoulement de la circulation dans l'intérêt de la sécurité publique ;

Vu la loi modifiée du 14 février 1955 concernant la réglementation de la circulation sur toutes les voies publiques ;

Vu l'arrêté grand-ducal modifié du 23 novembre 1955 portant règlement de la circulation sur toutes les voies publiques ;

Vu le titre XI, article 3, du décret du 16-24 août 1790 sur l'organisation judiciaire ;

Vu l'article 29 et l'article 58 de la loi communale du 13 décembre 1988 ;

Vu la loi du 31 mai 1999 concernant la création d'un corps de police grand-ducale et d'une inspection générale de la police ;

Vu le règlement communal de circulation modifié du 2 février 2016 ;

Vu que le présent règlement sera soumis pour confirmation au conseil communal dans la prochaine séance ;

Après délibération;

**arrête
à l'unanimité**

**qu'à partir du lundi 29 mai 2017 au vendredi, 9 juin 2017, uniquement pendant la
plage d'horaire de 8h15 à 11h30 et en dérogation de notre règlement général de
circulation:**

Article 1^{er}.-

Circulation interdite (C,2) dans la rue J.-P. Bausch entre le croisement avec la Grand-Rue et l'immeuble n°4. L'accès à cette partie de la rue J.-P. Bausch est interdit aux conducteurs de véhicules et d'animaux à l'exception des riverains et de leurs fournisseurs ;

et qu'à partir du lundi 29 mai 2017 8h15 au vendredi, 9 juin 2017 11h30 et en dérogation de notre règlement général de circulation:

Article 2.-

La voie à sens unique (E,13a et E,13b) dans la rue Dr Flesch est supprimée ;

Article 3.-

Le stationnement sur les 2 emplacements devant la résidence sise 2 rue J.-P. Bausch est interdit ;

Article 4.-

L'accès interdit (C,1a) en venant de la rue J.-P. Bausch vers la rue Dr Flesch est supprimé ;

Article 5.-

la présente réglementation est signalée en conformité du Code de la Route ;

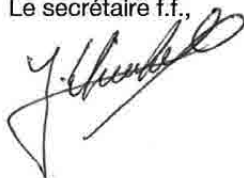
Article 6.-

les infractions aux dispositions du présent règlement seront punies conformément à l'article 7 modifié de la loi du 14 février 1955 concernant la réglementation de la circulation sur toutes les voies publiques, tel que cet article a été amendé par la loi du 13 juin 1994 relative au régime des peines ;

Une copie sera envoyée au commissaire de la police grand-ducale de Rumelange pour information.

- En séance, date qu'en tête. * - Suivent les signatures.
Pour extrait conforme.

Le secrétaire f.f.,



Le bourgmestre,





VILLE DE RUMELANGE

numéro :
6.922

Objet:

**Règlement
temporaire de la
circulation à
l'occasion des
travaux de
transformation dans
la rue Haute
à L-3727 Rumelange**

**EXTRAIT
du registre aux délibérations
du collège échevinal**

Séance du 26 mai 2017

Présents: M. Haine, bourgmestre, Mme Biasini et M. Kirsch, échevins ;
M. Jérôme Winckel, secrétaire f.f.

Le collège échevinal,

Date de l'information des autorités communales: lundi, le 22 mai 2017

Début des travaux: lundi, le 29 mai 2017 à 8.00 hrs

Fin des travaux: vendredi, le 26 juillet 2017 à 18.00 hrs

Considérant que l'entreprise CARDOSO CONSTRUCTION doit procéder aux divers travaux de transformation pour leur client sis 30 rue Haute à L-3727 Rumelange;

Considérant qu'il y a lieu de prendre à cette occasion toutes les mesures nécessaires afin de garantir le libre écoulement de la circulation dans l'intérêt de la sécurité publique;

Vu la loi modifiée du 14 février 1955 concernant la réglementation de la circulation sur toutes les voies publiques ;

Vu l'arrêté grand-ducal modifié du 23 novembre 1955 portant règlement de la circulation sur toutes les voies publiques ;

Vu le titre XI, article 3, du décret du 16-24 août 1790 sur l'organisation judiciaire ;

Vu l'article 29 et l'article 58 de la loi communale du 13 décembre 1988 ;

Vu la loi du 31 mai 1999 concernant la création d'un corps de police grand-ducale et d'une inspection générale de la police ;

Vu le règlement communal de circulation modifié du 2 février 2016 ;

Vu que le présent règlement sera soumis pour confirmation au conseil communal dans la prochaine séance ;

Après délibération;

**arrête
à l'unanimité**

A partir du **lundi, 29 mai 2017 8h00 jusqu'au vendredi, 28 juillet 2017 18h00** et en dérogation de notre règlement général de circulation:

- Article 1^{er}.-** Route barrée (C, 2A) à la hauteur des travaux au numéro 30 dans la rue Haute à l'exception des services d'urgence, et conducteurs de livraison et machines investis d'une mission de contrôle et de gestion de chantier ;
- Article 2.-** La voie à sens unique (E, 13a ou E, 13b) dans la rue Haute est supprimée ;
- Article 3.-** L'accès interdit (C, 1a) vers la rue du Haute, en venant de la rue Henri Lück/rue Batty Weber, est supprimé ;
- Article 4.-** Stationnement interdit (C, 18) sur les emplacements à la hauteur de la maison n°7 dans la rue Haute;
- Article 5.-** Mise en place d'un Cédez le passage (B, 1) à la sortie de la rue Haute en direction cité Hierzesprong ;
- Article 6.-** la présente réglementation est signalée en conformité du Code de la Route;
- Article 7.-** les infractions aux dispositions du présent règlement seront punies conformément à l'article 7 modifié de la loi du 14 février 1955 concernant la réglementation de la circulation sur toutes les voies publiques, tel que cet article a été amendé par la loi du 13 juin 1994 relative au régime des peines.

Une copie sera envoyée au commissaire de la police grand-ducale de Rumelange pour information.

- En séance, date qu'en tête. * - Suivent les signatures.
Pour extrait conforme.

Le secrétaire f.f.,



Le bourgmestre,

CERTIFICAT DE PUBLICATION

Le soussigné bourgmestre de la ville de Rumelange certifie par la présente que la décision du collège échevinal du 26 mai 2017 portant réglementation à caractère temporaire de la circulation à l'occasion des travaux de transformation dans la rue Haute à L-3727 Rumelange a été dûment publiée conformément à l'article 82 de la loi communale du 13 décembre 1988, aujourd'hui aux lieux et de la manière usités.

Rumelange, le 26 mai 2017

Pour le collège échevinal,

Le secrétaire f.f.




Le président,






VILLE DE RUMELANGE

numéro :
6.924

Objet:
**Règlement
temporaire de la
circulation à
l'occasion des
travaux de
renouvellement de
la couche de
roulement dans la
rue du Partengrund
à Rumelange**

**EXTRAIT
du registre aux délibérations
du collège échevinal**

Séance du 2 juin 2017

Présents: M. Haine, bourgmestre ; Mme Biasini et M. Kirsch, échevins ;
M. Jérôme Morbé, secrétaire f.f.

Le collège échevinal,

Date de l'information des autorités communales : lundi, le 29 mai 2017

Début des travaux: mardi, le 6 juin 2017 à 7.00 hrs

Fin des travaux: vendredi, le 9 juin 2017 à 18.00 hrs

Considérant que l'entreprise POECKES sàrl doit procéder aux divers travaux de renouvellement de la couche de roulement dans la rue du Partengrund à Rumelange pour le compte de l'Administration communale de la Ville de Rumelange;

Considérant qu'il y a lieu de prendre à cette occasion toutes les mesures nécessaires afin de garantir le libre écoulement de la circulation dans l'intérêt de la sécurité publique;

Vu la loi modifiée du 14 février 1955 concernant la réglementation de la circulation sur toutes les voies publiques ;

Vu l'arrêté grand-ducal modifié du 23 novembre 1955 portant règlement de la circulation sur toutes les voies publiques ;

Vu le titre XI, article 3, du décret du 16-24 août 1790 sur l'organisation judiciaire ;

Vu l'article 29 et l'article 58 de la loi communale du 13 décembre 1988 ;

Vu la loi du 31 mai 1999 concernant la création d'un corps de police grand-ducale et d'une inspection générale de la police ;

Vu le règlement communal de circulation modifié du 2 février 2016 ;

Vu que le présent règlement sera soumis pour confirmation au conseil communal dans la prochaine séance ;

Après délibération;

**arrête
à l'unanimité**

A partir du **mardi, 6 juin 2017 7h00 jusqu'au vendredi, 9 juin 2017 18h00** et en dérogation de notre règlement général de circulation:

Article 1^{er}.-

Route barrée (C,2a) dans la rue du Partengrund sur le tronçon des travaux à l'exception des services d'urgence, et conducteurs de livraison et machines investis d'une mission de contrôle et de gestion de chantier ;

Article 2.-

La circulation sera réglée par une déviation à l'aide des feux de signalisation vers la rue du Cimetière en direction du bassin d'eau au Hutbiert ;

Article 3.-

Stationnement interdit (C,18) sur tous les emplacements dans la rue du Partengrund ;

Article 4.-

la présente réglementation est signalée en conformité du Code de la Route;

Article 5.-

les infractions aux dispositions du présent règlement seront punies conformément à l'article 7 modifié de la loi du 14 février 1955 concernant la réglementation de la circulation sur toutes les voies publiques, tel que cet article a été amendé par la loi du 13 juin 1994 relative au régime des peines.

Une copie sera envoyée au commissaire de la police grand-ducale de Rumelange pour information.

- En séance, date qu'en tête. * - Suivent les signatures.

Pour extrait conforme.

PR Le secrétaire f.f.,



Le bourgmestre,

CERTIFICAT DE PUBLICATION

Le soussigné bourgmestre de la ville de Rumelange certifie par la présente que la décision du collège échevinal du 2 juin 2017 portant réglementation à caractère temporaire de la circulation à l'occasion des travaux de renouvellement de la couche de roulement dans la rue du Partengrund à Rumelange a été dûment publiée conformément à l'article 82 de la loi communale du 13 décembre 1988, aujourd'hui aux lieux et de la manière usités.

Rumelange, le 2 juin 2017

Pour le collège échevinal,

R Le secrétaire f.f.,




Le président,






VILLE DE RUMELANGE

numéro :
6.925

Objet:

**Règlement
temporaire de la
circulation à
l'occasion des
travaux de fouilles
dans la rue de la
Bruyère près de la
Brasserie du MNM
à Rumelange**

**EXTRAIT
du registre aux délibérations
du collège échevinal**

Séance du 2 juin 2017

Présents: M. Haine, bourgmestre, Mme Biasini et M. Kirsch, échevins ;
M. Jérôme Morbé, secrétaire f.f.;

Le collège échevinal,

Date de l'information des autorités communales par rapport au bon déroulement du chantier: lundi, le 29 mai 2017

Début des travaux: mardi, le 6 juin 2017 à 7h00

Fin des travaux: jeudi, le 22 juin 2017 à 18h00

Considérant que l'entreprise POECKES sàrl procédera à des travaux de fouilles dans la rue de la Bruyère près de la Brasserie du Musée nation des Mines à Rumelange ;

Considérant qu'il y a lieu de prendre à cette occasion toutes les mesures nécessaires afin de garantir le libre écoulement de la circulation dans l'intérêt de la sécurité publique ;

Vu la loi modifiée du 14 février 1955 concernant la réglementation de la circulation sur toutes les voies publiques ;

Vu l'arrêté grand-ducal modifié du 23 novembre 1955 portant règlement de la circulation sur toutes les voies publiques ;

Vu le titre XI, article 3, du décret du 16-24 août 1790 sur l'organisation judiciaire ;

Vu l'article 29 et l'article 58 de la loi communale du 13 décembre 1988 ;

Vu la loi du 31 mai 1999 concernant la création d'un corps de police grand-ducale et d'une inspection générale de la police ;

Vu le règlement communal de circulation modifié du 2 février 2016 ;

Vu que le présent règlement sera soumis pour confirmation au conseil communal dans la prochaine séance ;

Après délibération;

arrête

à l'unanimité

à partir du mardi, 6 juin 2017 7h00 jusqu'au jeudi, 22 juin 2017 18h00, et en dérogation de notre règlement général de circulation:

Article 1^{er}.- La voie de circulation sur le chemin du Musée des Mines est supprimée sur le côté adjacent à la Brasserie.

Article 2.- Priorité à la circulation sur cette voie est donnée au trafic en direction de l'Intermoselle (direction Esch);

Article 3.- Stationnement interdit (C,18) sur les 4 premiers emplacements du parking à côté de la Brasserie ;

Article 4.- la présente réglementation est signalée en conformité du Code de la Route ;

Article 5.- les infractions aux dispositions du présent règlement seront punies conformément à l'article 7 modifié de la loi du 14 février 1955 concernant la réglementation de la circulation sur toutes les voies publiques, tel que cet article a été amendé par la loi du 13 juin 1994 relative au régime des peines ;

Une copie sera envoyée au commissaire de la police grand-ducale de Rumelange pour information.

- En séance, date qu'en tête. * - Suivent les signatures.
Pour extrait conforme.

Le secrétaire f.f.,



Le bourgmestre,

CERTIFICAT DE PUBLICATION

Le soussigné bourgmestre de la ville de Rumelange certifie par la présente que la décision du collège échevinal du 2 juin 2017 portant réglementation à caractère temporaire de la circulation à l'occasion des travaux de fouilles dans la rue de la Bruyère près de la Brasserie du MNM à Rumelange a été dûment publiée conformément à l'article 82 de la loi communale du 13 décembre 1988, aujourd'hui aux lieux et de la manière usités.

Rumelange, le 2 juin 2017

Pour le collège échevinal,

PR Le secrétaire f.f.,




Le président,






Aktioun Päiperlek

Gratispaket mit Schmetterlingsstauden für Ihren Garten!

Im Rahmen der „Aktioun Päiperlek“ hat SICONA sechs Stauden ausgewählt, die einen besonderen Wert als Nektarpflanzen für Schmetterlinge haben. Diese Pflanzen können Sie jetzt als Staudenpaket bei SICONA gratis anfragen.

Durch das Anpflanzen der Stauden in Ihrem Garten bieten Sie Schmetterlingen nicht nur eine wertvolle Nahrungsquelle, sondern können sich auch an der farbenfrohen Pflanzung erfreuen! Eine Anleitung zur Anlage eines Schmetterlingsgartens mit Tipps zum Pflanzen der Stauden liegt dem Staudenpaket bei!



Die Verteilung erfolgt Anfang Oktober an folgenden Standorten von 17h00 bis 19h30:

- 04. Oktober 17: Schiffingen, Parkplatz Hall Polyvalent, rue Denis Netgen
- 05. Oktober 17: Käerjeng, Parkplatz Gemeinde
- 06. Oktober 17: Redingen, Parkplatz bei der Kirche
- 11. Oktober 17: Olm, Parkplatz Biodiversitätszentrum SICONA, 12, rue de Capellen
- 12. Oktober 17: Bissen, Parkplatz Gemeinde

Haben Sie Interesse an dem kostenlosen Staudenpaket? Dann rufen Sie uns an unter der Nummer 26 30 36-25 oder schreiben Sie uns eine kurze Nachricht mit Name, Adresse, Telefonnummer und dem Betreff „Staudenpaket bestellen“ an corinne.camusel@siconal.lu. Bitte geben Sie in jedem Fall auch den Standort an, wo Sie ihr Staudenpaket abholen wollen.



Dieses Beet könnte auch einen Platz in Ihrem Garten finden!



Aktioun Päiperlek

Paquet gratuit de vivaces à papillons pour votre jardin !



Dans le cadre de l'« Aktioun Paiperlek », SICONA a choisi six vivaces avec une valeur particulière comme plantes nectarifères pour les papillons. Vous pouvez dès à présent commander un jeu de ces plantes gratuitement auprès du SICONA.

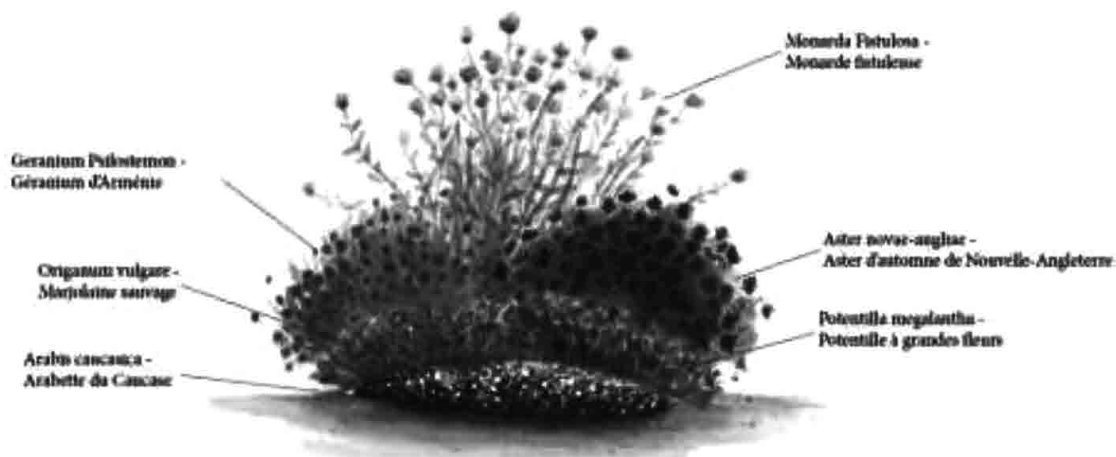
En plantant ces vivaces dans votre jardin, vous offrez non seulement une source de nourriture aux papillons, mais vous pouvez aussi vous réjouir des jolis coloris de la plantation ! Des instructions pour

l'aménagement d'un jardin de papillons et des astuces pour la plantation seront jointes au paquet de vivaces !

La distribution sera faite début octobre à partir des sites suivants de 17h00 à 19h30 :

- 04 octobre 17 : Schiffflange, Parking Hall Polyvalent, rue Denis Netgen
- 05 octobre 17 : Käerjeng, Parking Mairie
- 06 octobre 17 : Redange, Parking près de l'église
- 11 octobre 17 : Olm, Parking Centre de Biodiversité SICONA, 12, rue de Capellen
- 12 octobre 17 : Bissen, Parking Mairie

Si vous êtes intéressés par un paquet de vivaces gratuit, appelez-nous au 26 30 36-25 ou écrivez-nous un message à corinne.camusel@siconal.lu avec votre nom, adresse, numéro de téléphone et l'objet « Commande de plantes vivaces ». N'oubliez pas de nous indiquer l'endroit où vous voulez retirer vos plantes.



Cette plantation pourrait trouver sa place dans votre jardin !



www.rumelange.lu